

O‘ZBEKISTON RESPUBLIKASI
OLIY VA O‘RTA MAXSUS TA‘LIM VAZIRLIGI
TOSHKENT MOLIYA INSTITUTI



“Chet tillari” kafedrasi
“Nemis tili” fanidan
1 – kurs uchun
O‘QUV-USLUBIY MAJMUA

Bilim	100 000 – Gumanitar soha;
sohalari:	200 000 – Ijtimoiy soha, iqtisod va huquq.
Ta‘lim	110 000– Pedagogika
sohalari:	230 000 – Iqtisod
Ta‘lim	5111 000 – Kasb ta‘limi
yo‘nalishlari:	5230600 – Moliya;
	5230700 – Bank ishi;
	5230800 – Soliqlar va soliqqa tortish;
	5230900 – Buxgalteriya hisobi va audit (tarmoqlar bo‘yicha);
	5230200 – Menejment (tarmoqlari va sohalar bo‘yicha);
	5231200 – Sug‘urta ishi;
	5230300 – Kichik biznes va xususiy tadbirkorlikni tashkil qilish;
	5231300 – Pensiya ishi ;
	5231500 – Baholash ishi;

Toshkent-2017

Oliy va o'rta maxsus ta'lim vazirligining 2013 yil 28 avgustdagi 319-sonli buyrug'i bilan tasdiqlangan o'quv dasturi asosida ishlab chiqilgan

Tuzuvchi:

Avezova Mohigul Rustamovna – "Chet tillari" kafedrası o'qituvchisi

Taqrizchilar:

F. Norboyeva

- O'zDJTI, "Tillar" kafedrası mudiri, .P.f.n. dots

S. Akobirova

- TMI, "Chet tillari" kafedrası, p.f.n. dots

Fanning O'quv Uslubiy Majmuasi kafedraning 2017 yil "30" ~~avgust~~ ^{iyul} dagi "30"-sonli yig'ilishi muhokamasidan o'tkazilgan va fakultet Kengashida ko'rib chiqish uchun tavsiya etilgan.

Kafedra mudiri



I.T. Haydarov

Fanning O'quv Uslubiy Majmuasi „Sug'urtra" fakultetining Kengashi muhokamasidan o'tkazilgan va fakultet Kengashida ko'rib chiqish uchun tavsiya etilgan. (2017 yil "19" ~~avgust~~ ^{iyul} dagi "1"-sonli qaror)

Fakultet dekani



O. Yoldoshev

Kelishildi:

O'quv-uslubiy bo'lim boshlig'i

O'quv ishlari bo'yicha prorektor



U.K. Yakubov



I.N. Qo'ziyev

Fanning O'quv Uslubiy Majmuasi institut o'quv-uslubiy Kengashining 2017 yil "21" ~~avgust~~ ^{iyul} dagi "1"-sonli yig'ilishida ko'rib chiqilgan va tasdiqlash uchun tavsiya qilingan.

Fanning O'quv Uslubiy Majmuasi institut Kengashining 2017 yil "28" ~~avgust~~ ^{iyul} dagi "1"-sonli majlisi bayoni bilan ma'qullangan.



Mundarija:

O'QUV MATERIALLARI.....	4
Amaliy mashg'ulotlar bo'yicha o'quv materiallari	4
UNTERRICHTSPLAN 1.....	“Unabhängigkeit”
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 2.....	«Sich vorstellen»
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 3	Verwandschaft
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 4.....	Wohnungsbau
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 5.....	« Deutschland »
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 6	Usbekistan
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 7	Sport in unserem Leben
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 8	Die Städte
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 9.....	Die Hauptstadt der BRD
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 10.....	«Die Hauptstadt von Usbekistan»
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 11.....	Umweltschutz
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 12	Urlaubsplane
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 13	Beim Einkaufen
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 14.....	Der Berufswahl
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 15.....	Fortsetzung
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 16.....	Das Telefon
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 17	Die Presse
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 18	Management
Ошибка! Закладка не определена.	

UNTERRICHTSPLAN 19	Marketing
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 20.....	Werbung
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 21.....	Geldwesen
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 22.....	Euro
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 23 Handwerk	Handwerk
Ошибка! Закладка не определена.	
UNTERRICHTSPLAN 24.....	Testarbeit
Ошибка! Закладка не определена.	
ILOVALAR	Ошибка! Закладка не определена.
MUSTAQIL TA'LIM.....	Ошибка! Закладка не определена.
GLOSSARIY	Ошибка! Закладка не определена.
TARQATMA MATERIALLAR	Ошибка! Закладка не определена.
TESTLAR	Ошибка! Закладка не определена.
O'UMning electron varianti	

O'QUV MATERIALLARI

Amaliy mashg'ulotlar bo'yicha o'quv materiallari

Lektion Plan1:Unabhängigkeit

Time : 1 hours	Students :5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in	• Um die Worte des Themas in

Situationen verwenden	Situationen zu verwenden,
• Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit: 80 min

Gegenstand: Unabhängigkeit von Usbekistan

Lektion Plan2: Sich vorstellen

Time : 2hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
• Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
• Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
• Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen,

	Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Sich vorstellen

Lektion Plan3:Verwandtschaft

Time : 1 hours	Students :5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Verwandtschaft

Lektion Plan4:Wohnungsbau

Time : 1 hours	Students :5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: wohnen

Lektion Plan5:Deutschland

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
• Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
• Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
• Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

1. Gegenstand: Deutschland Bundesrepublik Deutschland

Lektion Plan6:Usbekistan

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter

	richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
• Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
• Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
• Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit: 80 min

Gegenstand: Usbekistan

Lektion Plan 7: Sport in unserem Leben

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
• Um das Thema geben und die	• Um die Hauptidee des Themas zu

Hauptidee des Themas diskutieren	erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Sport Staat

Lektion Plan 8:Die Städte

Time : 2 hours	Students :5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer

vergrößern	täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Taschkent

Lektion Plan9: Der Hauptstadt von BRD

Time : 1 hours	Students :5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium

Auswertung	Tests und Bewertungssystem
-------------------	----------------------------

Zeit:80 min

Gegenstand: Berlin

Lektion Plan10 :Die Hauptstadt von Usbekistan

Time : 2 hours	Students :5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Taschkent

Lektion Plan11:Umweltschutz

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Lektion Plan12:Urlaubspläne

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 minut

Gegenstand: Reise

Lektion Plan13:Beim Einkaufen

Time : 1 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Lektion Plan14: Berufswahl

Time : 1 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
• Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
• Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
• Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Lektion Plan15:Das Telefon

Time : 1 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Lektion Plan16:Die Presse

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min **Gegenstand:** Die Presse

Lektion Plan17: Management

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
• Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
• Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
• Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Management

Lektion Plan18:Marketing

Time : 12 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Marketing

Lektion Plan19:Werbung

Time : 2 hours	Students : 5
Kurse:	Praktisch
Plan der Lektion:	• Text übersetzen • Die Nutzung der Verknüpfung Wörter richtig • Brainstorming und Präsentation
Ziel der Lektion: Sprech- und Schreibfähigkeiten zu verbessern	
Pädagogische Funktionen:	Die Ergebnisse der Lektion:
• Um geben Auskunft über Aufbau einer Unabhängigkeit	• information geben
•Um das Thema geben und die Hauptidee des Themas diskutieren	• Um die Hauptidee des Themas zu erklären
•Um die Worte des Themas in Situationen verwenden	• Um die Worte des Themas in Situationen zu verwenden,
•Um das Vokabular und die Arbeit mit neuen Wörtern vergrößern	• Um die Bedeutung neuer Wörter zu erklären und sie in ihrer täglichen Sprache verwenden
Lehrmethoden	Innovativ und interaktiv
Die Mittel der Lehre	Buch, Karten, Handreichungen, Computer, Projektor, Tafel
Stile der Lehre	Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit .
Ausrüstung	Modern ausgestattete Auditorium
Auswertung	Tests und Bewertungssystem

Zeit:80 min

Gegenstand: Werbung

☐ Materialien zu unseren Lehrwerken Deutsch als Zweitsprache ☐

Einstufungstest Pluspunkt Deutsch B1

www.cornelsen.de/daf

Autor: Dieter Maenner

Seite 2 von 7

© Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Name: Datum:

Bitte markieren Sie die Lösung auf dem Antwortblatt. Es gibt nur eine richtige Antwort.

1 Max macht es viel Spaß, am

Wochenende mit seinen Freunden ____.

- a) kaufen ein*
- b) einzukaufen*
- c) einkaufen*
- d) zu einkaufen*

*2 ____ ich sechs Jahre alt war, bin ich in
die Schule gekommen.*

- a) Wann*
- b) Wie*
- c) Wenn*
- d) Als*

*3 Herr Ehrlicher nimmt ein Taxi, ____ nicht
zu spät zu kommen.*

- a) um*
- b) damit*

c) weil

d) –

4 Ich suche einen Partner mit ____ Job.

a) einem guten

b) ein guter

c) einen guten

d) einer guten

5 Meiner Meinung ____ sollte man ehrlich sein.

a) auf

b) nach

c) über

d) zu

6 Auf dem Markt gibt es heute ____ Salat.

a) frisch grün

b) frische grüne

c) frischen grünen

d) frischer grüner

7 Abends bin ich müde. ____ nehme ich mir Zeit für die Kinder.

a) Aber

b) Obwohl

c) Sondern

d) Trotzdem

8 *Ich möchte eine gute Arbeit finden.*

___ *lerne ich Deutsch.*

a) *Denn*

b) *Deshalb*

c) *Und*

d) *Weil*

9 ___ *das Wetter schlecht ist, fahre ich
mit dem Rad.*

a) *Als*

b) *Denn*

c) *Deshalb*

d) *Obwohl*

10 *Lesen Sie den Text. Ist die Aussage
richtig oder falsch?*

*Im Haus von Familie Kranz leben mehrere
Generationen unter einem Dach. Das hat
viele Vorteile, aber es ist auch nicht immer
einfach. Die Meinungen in der Familie sind
oft unterschiedlich und dann kann es Streit
geben. Aber das Zusammenleben
funktioniert gut, weil es für alle Regeln gibt.
So gibt es zum Beispiel einen Plan, wann
wer die Gartenarbeit oder den Hausputz
machen muss.*

richtig oder falsch:

*Die Generationen leben gut zusammen,
obwohl es immer wieder Probleme gibt.*

*11 Während ___ Studiums musste ich
arbeiten.*

a) des

b) dem

c) das

d) der

*12 Nachdem ich das Essen ___, sehe ich
fern.*

a) gemacht hatte

b) machte

c) mache

d) gemacht habe

☐Materialien zu unseren Lehrwerken Deutsch als Zweitsprache☐

Einstufungstest Pluspunkt Deutsch B1

www.cornelsen.de/daf

Autor: Dieter Maenner

Seite 3 von 7

© Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

*13 Die Arbeitsplätze sind sicher, denn die
Mitarbeiter haben ___ für drei Jahre.*

a) Betriebsrat

b) Konkurrenz

c) Kündigungsschutz

d) Arbeitskonflikt

14 Früher ___ die Menschen oft sieben

Tage die Woche ohne

Kündigungsschutz und

Krankenversicherung.

a) arbeiten

b) arbeiteten

c) arbeitete

d) gearbeitet

15 Ich kann mir kaum vorstellen, dass es

früher keine E-Mails ___.

a) gab

b) gibt

c) gabst

d) gaben

16 Wenn ich jetzt Urlaub hätte, ___ ich nach

Spanien fahren

a) wäre

b) wurde

c) hätte

d) würde

17 Zieh ___ einen Pullover an, es ist kalt.

a) sich

b) sie

c) dir

d) dich

18 Wenn ich Gitarre spielen __, würde ich
in einer Band spielen.

a) könnte

b) sollte

c) hätte

d) müsste

19 Lesen Sie den Text: Ist die Aussage
richtig oder falsch?

In Deutschland gibt es in allen
Bundesländern Verbraucherzentralen mit
ungefähr 200 Beratungsstellen. Ziel ist es,
die Verbraucher bei Fragen des privaten
Konsums zu beraten und sie zu
informieren, zum Beispiel bei Fragen zu
Kaufverträgen, zu Krediten, zu Versprechen
aus Gewinnspielen oder zu
Versicherungen. Auch wenn man seinen
Stromanbieter wechseln möchte oder
Fragen zu Lebensmitteln und Ernährung
hat, helfen die Verbraucherzentralen weiter.

Die Verbraucherzentralen erhalten finanzielle Unterstützung durch den Staat. Trotzdem müssen sie, um arbeiten zu können, auch Beiträge von den Kunden erheben. Einfache Beratungen sind oft kostenlos, für Hilfe bei schwierigeren Fragen muss man bezahlen. Im Internet gibt es außerdem sehr viele Broschüren der Verbraucherzentralen, die man kostenlos bekommt.

richtig oder falsch:

Die Verbraucherzentralen bieten viele kostenlose Dienstleistungen an.

20 Lesen Sie den Text noch einmal. Ist die Aussage richtig oder falsch?

Bei den Verbraucherzentralen kann man gesunde Lebensmittel kaufen.

21 Der Motor ist kontrolliert ____.

a) worden

b) wird

c) wurde

d) geworden

22 Am Samstag wird ein Fest ____.

a) feiern

b) gefeiert

c) feiert

d) zu feiern

23 Sabrina fährt jedes Jahr an ____

Urlaubsort.

a) denselben

b) derselbe

c) dieselbe

d) demselben

24 Wegen Bauarbeiten ist der rechte

Fahrstreifen ____.

a) verboten

b) gestoppt

c) gesperrt

d) besetzt

☐Materialien zu unseren Lehrwerken Deutsch als Zweitsprache☐

Einstufungstest Pluspunkt Deutsch B1

www.cornelsen.de/daf

Autor: Dieter Maenner

Seite 4 von 7

© Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

25 Nachdem Robert ein Existenz-gründungsseminar ____, konnte er sich leichter selbstständig machen.

a) besucht

b) besuchte

c) besucht hatte

d) besucht hat

*26 Auf der Bank: Wir möchten einen
Friseursalon aufmachen und würden
gern einen Kredit ____.*

a) einrichten

b) anmelden

c) eröffnen

d) aufnehmen

*27 Lesen Sie den Text. Ist die Aussage
richtig oder falsch?*

Claudia erzählt:

*Ich habe einen eigenen Friseursalon. Ein
Vorteil ist, dass ich jetzt endlich einmal
Geld verdienen kann. Früher, als ich
angestellt war, habe ich sehr schlecht
verdient. Das ist heute sehr viel besser.*

*Ein Problem ist die Konkurrenz. In
Kaufhäusern kann man sich die Haare sehr
billig schneiden lassen. Trotzdem sind aber
viele Kunden bei mir geblieben, weil wir
sehr auf Beratung und Service achten und
uns viel Zeit für die Kunden nehmen.*

Ein weiteres Problem ist die Sozialversicherung. Die private Rentenversicherung ist sehr teuer. Obwohl ich sie als Selbstständige nicht abschließen muss, habe ich trotzdem eine abgeschlossen. Auch wenn ich später vielleicht nicht viel Rente bekommen werde, ist das eine kleine Sicherheit.

Trotz aller Nachteile bin ich sehr gerne selbstständig. Ich bin unabhängig und kann frei entscheiden, welche Haarschnitte und Dienstleistungen ich anbiete.

richtig oder falsch:

Claudia geht es finanziell besser als früher.

28 Lesen Sie den Text noch einmal. Ist die Aussage richtig oder falsch?

Claudia findet eine Rentenversicherung nicht wichtig, weil sie glaubt, dass sie später sowieso nicht viel Rente bekommen wird.

29 Seit ___, bin ich viel gesünder.

a) ich mache Sport

b) mache ich Sport

c) ich Sport mache

d) Sport mache ich

30 Berlin ist ___ Stadt Deutschlands.

a) größten

b) größte

c) die größte

d) am größten

*31 Herr Kohl versucht, möglichst viel Müll
zu ___.*

a) lassen

b) sparen

c) vermeiden

d) vermissen

*32 Lesen Sie den Text. Ist die Aussage
richtig oder falsch?*

Robert Schmidt, 39 Jahre:

*Wir tun in unserer Familie viel für den
Umweltschutz. Wenn wir einkaufen,
benutzen wir nicht das Auto, sondern das
Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel.
Und wichtig ist für uns auch, dass wenig
Müll entsteht. Deshalb kaufen wir, wann
immer das möglich ist, Waren ohne oder
mit nur wenig Verpackung. Darauf haben
wir früher nicht so geachtet. Auch die*

Mülltrennung ist wichtig. Ich denke, dass sich hier in den letzten Jahren viel verändert hat. Die Leute sind alle viel umweltbewusster geworden. Bei uns im Haus trennt jeder inzwischen den Müll. Auch in der Wohnung kann man viel Energie sparen. Wir heizen im Winter nur die Räume, die wir auch wirklich benutzen. Bevor wir die Wohnung verlassen, stellen wir die Heizung immer auf 18 Grad und schalten das Licht und die Elektrogeräte aus.

richtig oder falsch:

Um die Umwelt zu schützen, kauft Familie Schmidt weniger ein als früher.

33 Lesen Sie den Text noch einmal. Ist die Aussage richtig oder falsch?

Immer mehr Menschen achten darauf, den Müll zu trennen.

☐Materialien zu unseren Lehrwerken Deutsch als Zweitsprache☐

Einstufungstest Pluspunkt Deutsch B1

www.cornelsen.de/daf

Autor: Dieter Maenner

Seite 5 von 7

© Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

34 Lesen Sie den Text noch einmal. Ist die Aussage richtig oder falsch?

Familie Schmidt schaltet im Winter nachts die Heizung aus.

35 Im Park sind viele ___ Kinder.

a) spielenden

b) spielend

c) spielende

d) spielender

36 Ich mag sowohl Tee ___ Kaffee.

a) als auch

b) oder

c) noch

d) sondern auch

37 Es gibt Wörter, an die ich mich nur schwer ___ kann.

a) merken

b) vergessen

c) erinnern

d) denken

38 Je mehr man Deutsch spricht, desto ___.

a) sicherer wird man

b) wird man sicherer

c) sicher wird man

d) wird man sicher

39 Die Mitglieder der Parlamente nennt man

—.

a) Bürger

b) Abgeordnete

c) Minister

d) Volk

40 Bald ___ ich perfekt Deutsch sprechen.

a) wurde

b) worden

c) wird

d) werde

Usbekistan begeht den 26. Jahrestag der staatlichen Unabhängigkeit



Der Tag der Unabhängigkeit ist für das usbekische Volk recht ein großer, wertvoller Feiertag, der mit besonderer Freude und Stolz gefeiert wird.

Am 31. August fand im festlich geschmückten Nationalen Park namens Alisher Navoi die feierliche Hauptveranstaltung statt. An diesem großen und bedeutenden Fest waren beteiligt die Mitglieder des Senats, Abgeordneten der Gesetzgebenden Kammer des Oliy Majlis, Mitglieder der Regierung, Helden von Usbekistan, Wissenschaftler, Künstler, Literaturforscher, Unternehmer, Leiter von öffentlichen Organisationen, von in Usbekistan akkreditierten ausländischen Botschaften und Vertretungen internationaler Organisationen. Das Fest wurde mit der Gratulationsansprache des Präsidenten der Republik Usbekistan Islam Karimov eröffnet. Der Staatschef von Usbekistan gratulierte dem ganzen Volk von Usbekistan zum größten, ehrenvollen Feiertag, zum 26. Jahrestag der Unabhängigkeit. Die feierliche Veranstaltung ging mit Auftritten von besten bekanntesten Künstlern, Sängern, militärischen Konzerttruppen des Landes weiter.

Das Grundkonzept des feierlichen Programms wurde unter dem Motto "Wer wir waren und zu wem sind wir geworden?" entwickelt. Auf dem riesigen Bildschirm wurden über die Umwandlungen im ganzen Land in allen Bereichen des Lebens, die selbstlose Arbeit der Menschen dabei demonstriert.

Heute ist Usbekistan eine sich dynamisch und stetig entwickelnde Staats mit großem Potenzial, der in der Lage ist, seine Grenzen, das friedliche Leben der Menschen zuverlässig schützen kann. Das Land erreichte heute einen würdigen Platz in der Weltgemeinschaft.

Die Grundlage dafür ist die vom Präsidenten des Landes führende Friedenspolitik. Die Außenpolitik Usbekistans basiert auf den Vorrang von nationalen Interessen, Einhaltung internationaler Rechtsnormen, auf die friedliche Beilegung von Streitigkeiten. Usbekistan tritt in keine militärisch-politischen Blöcke bei.

Die Errungenschaften des Landes seit seiner Unabhängigkeit sind Ergebnisse der Umsetzung des Grundsatzes „Reformen sind nicht wegen der Reformen, sondern für Interessen des Menschen“ in der Praxis.

In der Liste „World Happiness Report“ (WHR) von Soziologen der Universität Columbia, durchgeführt unter Unterstützung der UNO, belegte Usbekistan nach der Lebenszufriedenheit den 44. Platz und unter den GUS-Ländern den ersten.

Die Erklärung des Jahres 2015 in Usbekistan zum Jahr der Achtung und Sorge um ältere Menschen war noch ein Beweis für die Achtung der Menschen. Im Rahmen des Staatsprogramms werden umfassende Maßnahmen zur Erleichterung des Lebens, zur Kräftigung der Gesundheit älterer Menschen, die ihren Beitrag zur Erzielung des heutigen friedlichen und wohlhabenden Lebens leisteten.

„Usbekistan ist ein schönes Land, seine Natur und Menschen sind auch wunderbar. In diesen Tagen verging das internationale Musikfestival „Sharq taronalari“. Heute wird der Tag der Unabhängigkeit von Usbekistans in gehobener Stimmung, sehr fröhlich gefeiert. Zum ersten Mal nehme ich an diesen Veranstaltungen teil. Ich bin froh, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den USA und Usbekistan in allen Bereichen entwickelt. Ich bin sicher, dass unsere gegenseitigen Beziehungen weiterhin gefestigt werden. Diese Gelegenheit nutzend möchte ich dem Volk von Usbekistan zum Tag der Unabhängigkeit gratulieren und wünsche alles Gute!“, sagte die Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafterin der USA in Usbekistan, Pamela Spratlen, in einem Interview.

Das Fest anlässlich des Tages der Unabhängigkeit endete mit einem Feuerwerk-Show.



❖ . **Benutzen Sie die Passivform.**

In unserer Firma wurde die Rationalisierung sehr ernst genommen. Auch in der Buchhaltungsabteilung musste gespart _____. So durfte ein neuer Bleistift erst dann gekauft _____, wenn ein nur 2 cm kurzer Bleistiftstummel abgeliefert _____ konnte. Da aber die Bleistifte bevorzugt geklaut _____ und uns keine neuen bewilligt _____, haben wir uns etwas einfallen lassen.

❖ **24. Verwandeln Sie die Aktivsätze in die Passivsätze.**

1. M.W. Lomonossow gründete die Moskauer Universität im Jahre 1755.
2. D.I. Mendelejew stellte 1869 das Periodensystem der chemischen Elemente auf.
3. Juri Dolgoruki gründete Moskau im 12. Jahrhundert.
4. Das Radio erfand der russische Gelehrte A.S. Popow.
5. Beethoven komponierte die Sonate «Apassionata».
6. Kolumbus entdeckte Amerika.
7. Amundsen erreichte zum ersten Mal den Südpol.
8. Man bildete im Jahre 1945 die Organisation der Vereinten Nationen.
9. N.M. Prshewalski 5. Dieser Rat ... mir von deiner Schwiegermutter geben
6. ... ihr dort ...? misshandeln
7. In dieser Zeitung ... ein spannender Fortsetzungsroman veröffentlichen
8. ... die Diskussion nach der Pause ...? fortsetzen
9. Herrliche Landschaften Armeniens ... von M. Sarojan trefflich ... malen
- erforschte zum ersten Mal Zentralasien.
10. K.E. Ziolkowski entwickelte die Theorie der Weltraumflüge

Name: „Ich heiße:/Mein Name ist:“ (My name is:).

Alter: „Ich bin ... Jahre alt“ (I'm ... years old).

Herkunft: „Ich komme aus:“ (I'm from:).

Wohnung: „Ich wohne in:“ (I live in:).

Beruf: „Ich bin ... von Beruf“ (My profession is:).

„Ich arbeite bei:“ (I work at:).

Hobbys: The German name the activity they like plus the word "gern" meaning that they like it, for example:

- „Ich lese Bücher gern“
- „Ich höre Musik gern“
- „Ich spiele Fußball gern“

Kapitel 1

sich und andere Personen vorstellen



Das ist **Andrea**.



Sie **kommt** aus Deutschland.

Sie **wohnt** in Hamburg.

Sie **spricht** Deutsch und Englisch.



Das ist **Anna**.



Sie **kommt** aus Österreich.

Sie **wohnt** in Graz.

Sie **spricht** Deutsch und Italienisch.



Das ist **Urs**.



Er **kommt** aus der Schweiz.

Er **wohnt** in Bern.

Er **spricht** Deutsch, Französisch und Spanisch.



Jetzt du !!!



Wie heißt du?

Woher kommst du?

Wo wohnst du?

Welche Sprachen sprichst du?

<http://www.learnoverip.com>



sich vorstellen:



Darf ich mich vorstellen?

Ich heiße Bernd Ziesche.

Bernd ist mein Vorname.

Ziesche ist mein Nachname.

Ich komme aus Deutschland.

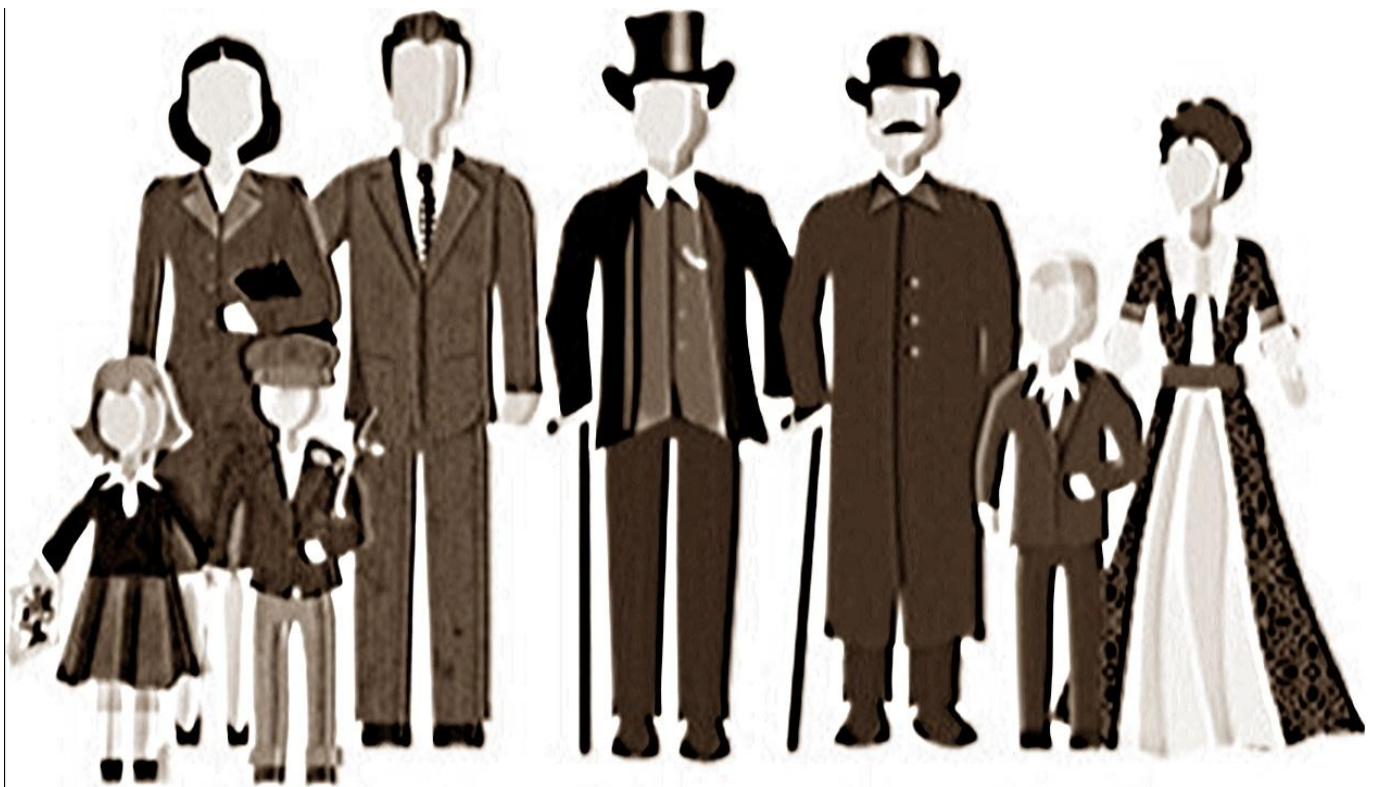
Ich bin Deutscher.

Ich wohne und arbeite in Karlsruhe.

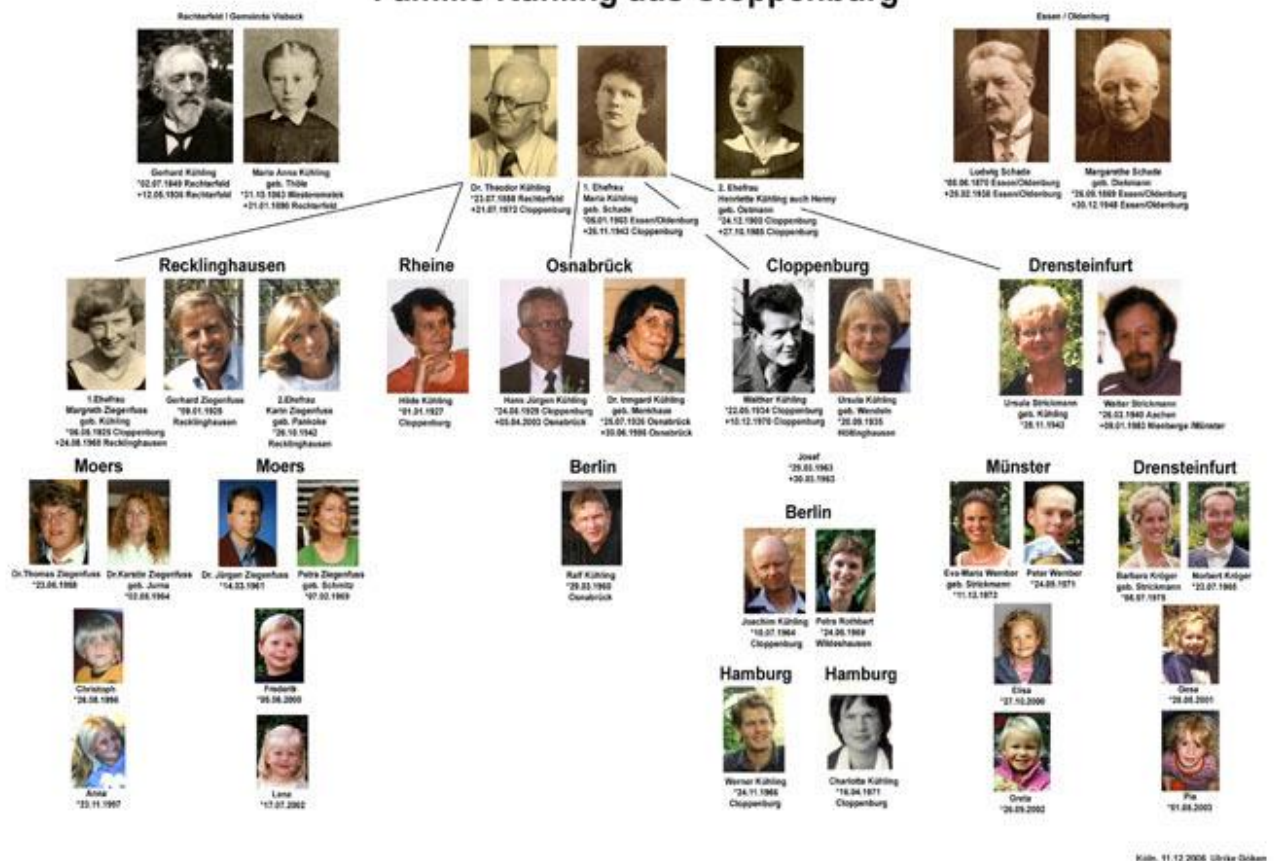
Dialog

Nummer 3 Dame: Entschuldigen Sie bitte. Ich suche ein Taxi, vielleicht dort vorne rechts? Herr: Nein, da vorne rechts gibt es keine. Gehen Sie hier geradeaus und an der Ecke nach links. Sie müssen dann noch circa 100 Meter gehen. Da stehen schon die Taxis. Dame: Vielen Dank. Seite 33 ----- Hören Prüferblätter Nummer 4 Herr: Guten Tag. Ich möchte einen Sprachkurs besuchen. Wie lange dauern Ihre Kurse? Dame: Die

Sommerkurse jetzt im Juli und August zwei Wochen. Unsere normalen Kurse dauern aber drei oder vier Wochen. Herr: Gut. Ich möchte einen Sommerkurs. Dame: Im Juli oder August? Herr: Anfang Juli. Nummer 5 Mann: Hallo Johanna, wir treffen uns heute Nachmittag im Park. Kommst du auch? Frau: Ja, gerne. Soll ich was mitbringen? Mann: Vielleicht ein Kartenspiel. Frau: Okay. Und etwas zu essen? Mann: Nein, das machen wir schon. Ich bringe Salat mit und Clara Saft. Nummer 6 Dame: Guten Tag. Ich möchte bitte Frau Horn sprechen. Herr: Frau Horn ist leider nicht im Büro. Sie ist von Mittwoch bis Freitag im Urlaub. Aber am Montag kommt sie aus dem Urlaub zurück.



Familie Kühling aus Cloppenburg



Text

Meine Familie

с переводом



Meine Familie (meine Familienangehörigen)	Моя семья (члены моей семьи)
Meine Familie ist nicht groß und nicht klein. Wir wohnen zuviert. Meine Familie besteht aus meinen Eltern (meiner Mutter und meinem Vater) und meiner Schwester.	Моя семья не является ни большой, ни маленькой. Мы живем вчетвером. Моя семья состоит из моих родителей (моей матери и моего отца) и моей сестры.
Mein Vater ist vierzig Jahre alt. Meine Mutter ist vierunddreißig Jahre alt. Ich und meine Schwester sind Zwillinge. Vor kurzem haben wir unseren zehnten Geburtstag gefeiert.	Моему отцу сорок лет. Моей матери тридцать четыре года. Мы с моей сестрой – близнецы. Недавно мы отметили день рождения – нам исполнилось по десять лет.
Ich und meine Schwester gehen in die vierte Klasse einer Schule mit erweitertem Deutschunterricht. Wir lernen Deutsch ab erster Klasse. Die Deutschunterrichte machen uns viel Spass und wir können schon gut Deutsch sprechen. Im vorigen Jahr waren wir mit unseren Eltern in Deutschland bei unseren Freunden. Diese Ferienreise war sehr angenehm und interessant.	Мы с сестрой ходим в четвертый класс школы с углубленным изучением немецкого языка. Мы учим немецкий, начиная с первого класса. Уроки немецкого языка доставляют нам много удовольствия, и мы уже можем хорошо говорить по-немецки. В прошлом году мы с нашими родителями гостили у наших друзей в Германии. Эта поездка (отпуск, каникулы) была очень приятной и интересной.
Unsere Eltern arbeiten sehr viel. Unsere Mutter ist Schwimmlehrerin. Sie arbeitet in einer Sportschule, die über eine große Schwimmhalle verfügt. Am Wochenende gehen alle Familienangehörigen in die Schwimmhalle, weil wir alle sehr gerne schwimmen. Unser Vater ist Kinderarzt. Er arbeitet in einer modernen Kinderklinik. Er hat viel zu tun und kommt oft spät nach Hause zurück.	Наши родители много работают. Наша мама – тренер по плаванию. Она работает в спортивной школе, у которой имеется в распоряжении большой бассейн. По выходным все члены нашей семьи ходят в бассейн, потому что мы все очень любим плавать. Наш отец – детский врач (педиатр). Он работает в с

Verwandschaft und Familie waren neben dem Lehens- und Leihewesen die Grundbausteine der Gesellschaft und sozialen Ordnung. Verwandschaft und Politik hingen, vor allem in den Schichten des [Adels](#), häufig zusammen. Durch [Heiraten](#) wurden Familien miteinander verbunden. Dabei standen zunächst [agnatische](#) Verwandschaft (Verwandschaft auf männlicher Linie, Geschlecht) und *kognatische* Verwandschaft (Verwandschaft der mütterlichen Linie und Schwiegerverwandschaft, Sippe) gleichberechtigt nebeneinander, während die agnatische zunehmend an Bedeutung gewann. Es bildeten sich [endogame](#) Heiratsverbände, das heißt Verbände von Familien, die immer wieder untereinander heirateten und so ihr Heiratsnetz unter einer Abschottung nach außen immer mehr verdichteten. Allerdings waren diese Bündnissysteme alles andere als stabil. Verwandt war vor allem, wer sich als verwandt erinnerte. Neue Heiratsbündnisse konnten alte aufsprengen, die politische Situation die Verwandschaft belasten.

Geschlechter gründeten sich um einen integrativen Punkt, ein einendes Element, auf das sich alle Angehörigen berufen konnten. Dies konnte ein gemeinsamer Name sein (etwa der eines [Stammvaters](#), der als [Vorfahre](#) des ganzen [Geschlechts](#) galt oder eine für das Geschlecht wichtige Leistung vollbracht hat). Ab dem 9. oder 10. Jahrhundert wurden Burgen, welche die Adelshöfe ablösten, ebenfalls zu Zentren adliger Geschlechter. Auch Klöster und adlige Familien gingen ein Bündnis ein: Während das Geschlecht das Kloster vor dem Einfluss des Königs schützte, bewahrte das Kloster die Memoria, das heißt die geschichtliche Erinnerung des Geschlechtes, die wiederum zur Einigung desselben führte. Des Weiteren können ikonographische Zeichen, besonders auf Wappen oder Siegeln einen Verwandtschaftsverband hinter sich versammeln.

Bitte klicke rechts auf den
Titel oder auf "Seite
besuchen", um den
Spruch vollständig
anzuzeigen oder
besuche uns direkt auf
<http://gfoldma.at>

gfoldma.at





Fragen

Mehr Alleinerziehende, weniger klassische Familien. Was sind die Gründe für diese Entwicklung? Die Gesellschaft verändert sich, und mit ihr die Lebensformen von Familien. Anders als in den vergangenen Jahrzehnten ist es heute selbstverständlich, dass Frauen eine Ausbildung und einen Beruf haben. Sie sind nicht mehr wirtschaftlich abhängig von Ehemännern. Wenn die Liebe zerbricht, gibt es für die meisten keinen Grund mehr zusammenzubleiben. So ist die Zahl der Ehescheidungen in den vergangenen 30 Jahren deutlich gestiegen. Dazu kommt: Einstellungen und Werte haben sich verändert. Viele Paare leben heute ohne Trauschein zusammen und haben Kinder. Manche halten die Ehe einfach für eine überholte Einrichtung. Patchwork: Familien neu gemischt Auch die hohe Scheidungsrate in Deutschland

trägt zur Vielfalt der Familienformen bei – dann nämlich, wenn aus einer getrennten Familie eine neue Familie wird: die Patchwork-Familie. „Mein Vater hat zwei Söhne mit seiner ersten Frau“, erklärt der 13-jährige Carl. „Nach der Trennung von seiner ersten Frau hat mein Vater dann meine Mutter geheiratet und sie haben zwei Kinder bekommen, meinen Bruder Max und mich.“ Carl und Max verstehen sich prima mit ihren großen Stiefbrüdern. Das ist nicht selbstverständlich. „Wenn eine Familie auseinanderbricht und an beiden Enden neu heilen muss, ist das nie einfach“, sagt Elke, die Mutter von Carl und Max. Ihr Mann Mathias ergänzt: „Bei uns ist dieser Prozess glücklich verlaufen. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass die Trennung von meiner Ex-Frau anständig verlief. Wir haben nie ein böses Wort übereinander verloren.“

MODUL 2

I-II SEMESTER

THEMEN: Wohnungsbau,

1. Wohnungsbau

Der Begriff **Wohnungsbau** (nahezu synonym: **Wohnungsproduktion**) bezeichnet den Bau von Gebäuden oder ganzen Siedlungen, die vornehmlich dem Wohnen dienen. Wohnungsbau beeinflusst das Stadtbild, die Siedlungsdichte, die Stadtentwicklung, Verkehrsströme und den Wohnungsmarkt.

Wohnungsbau kann privat initiiert oder von der öffentlichen Hand initiiert sein. In vorindustrieller Zeit dominierten Bauten, in denen unter einem Dach gewohnt und gearbeitet wurde. Im Zuge der industriellen Revolution wuchs in vielen Ländern die Bevölkerung stark an. Vielerorts wurden neue Häuser oder ganze Straßenzüge mit Häusern neu gebaut. Solche Miethäuser galten als lukrative Geldanlage; sie konnten auch Objekt von Spekulation sein.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Wohnungsbau als soziale Aufgabe des Staates entdeckt. Es ging darum, Wohnungsnot zu beseitigen bzw. zu mildern und Mieten erschwinglich zu halten. Seitdem gibt es immer wieder unterschiedlich geartete staatliche Wohnungsbauprogramme. Als eine Form ist der soziale Wohnungsbau zu nennen. Auch in der DDR gab es Wohnungsbauprogramme.

Im Zweiten Weltkrieg (1939 - 1945) kam der Wohnungsbau fast völlig zum Erliegen, obwohl der Bedarf - nach den Flächenbombardements der Alliierten auch der Reparaturbedarf - sehr hoch war. Die Ressourcen gingen im Rahmen einer Kriegsökonomie in die Aufrüstung der Wehrmacht und in den Bau des Westwall, des Ostwall und von Luftschutzbunkern (siehe Führer-Sofortprogramm). Der Weiterbau des Reichsautobahn-Streckennetzes verlor an Priorität, je weiter sich die

Strandhotel Hiddensee

Urlaub auf der Insel Hiddensee ist ein Erlebnis. Es gibt eine feine Strände und Ausläufer auf der Insel nicht fehlen, denn Hiddensee ist ein Naturparadies. Das Strandhotel ist eine der besten und schönsten Hotels auf der Insel. Es bietet eine tolle Aussicht auf die Insel und das Meer. Im Strandhotel Hiddensee gibt es eine tolle Aussicht auf die Insel und das Meer. Im Strandhotel Hiddensee gibt es eine tolle Aussicht auf die Insel und das Meer.



Urlaub
in unserem Strandhotel
ist ein Erlebnis.

Demokratischer parlamentarischer Bundesstaat seit 1949

Hauptstadt

Berlin, 3,4 Millionen Einwohner



Staatsflagge

Drei horizontale Streifen in Schwarz, Rot, Gold



Staatswappen

Stilisierter

Adler

Hymne

Dritte Strophe von August Heinrich Hoffmann von Fallerslebens „Das Lied der Deutschen“ zur Melodie von Joseph Haydns „Kaiserhymne“

Nationalfeiertag

3. Oktober, Tag der Deutschen Einheit

Geografie



Deutschland ist ein Bundesstaat aus 16 Ländern, die jeweils eigenständige, wenn auch eingeschränkte Staatsgewalt besitzen

Lage

Mitteleuropa

Größe

357021 qkm

Grenzen

3757 km

Küste

2389 km

Nachbarstaaten

Deutschland liegt im Herzen Europas und ist von neun Nachbarstaaten umgeben: Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechien, Polen, Dänemark, Niederlande, Belgien, Luxemburg

Höchster Berg

Zugspitze 2963 m

Längste Flüsse

Rhein 865 km, Elbe 700 km, Donau 647 km (innerhalb Deutschlands)

Größte Städte

Berlin 3,4 Millionen Einwohner, Hamburg (1,7 Mio.), München (1,3 Mio.), Köln (1,0 Mio.), Frankfurt am Main (676000)

Landschaften

Von der Nord- und Ostsee bis zu den Alpen im Süden gliedert sich Deutschland geografisch in das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirgsschwelle, das Südwestdeutsche Mittelgebirgsstufenland, das Süddeutsche Alpenvorland und die Bayerischen Alpen

Klima

Gemäßigte ozeanisch/kontinentale Klimazone mit häufigem Wetterwechsel und vorwiegend westlicher Windrichtung

Bevölkerung

Einwohner

Deutschland zählt 82 Millionen Einwohner (davon fast 42 Millionen Frauen). Etwa 6,7 Millionen Ausländer leben in Deutschland (8,2% der Gesamtbevölkerung)

Altersstruktur

14% unter 15 Jahre, 20% über 65 Jahre

Lebenserwartung

Mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 77 Jahren für Männer und 82 Jahren für Frauen liegt Deutschland über dem OECD-Durchschnitt

Verstädterungsgrad

89% der Bevölkerung leben in Städten und Ballungszentren. In Deutschland gibt es 81 Großstädte mit über 100000 Einwohnern

Religionen

Rund 52 Millionen Menschen bekennen sich zum christlichen Glauben, schätzungsweise 4 Millionen sind Muslime, 235000 Buddhisten, 106000 Juden. Das Grundgesetz garantiert Bekenntnisfreiheit. Es gibt keine Staatskirche

Politisches System

Gesetzgebung

Zwei-Kammer-System: Neben dem Deutschen Bundestag ist der Bundesrat aus Delegierten der Landesregierungen zur Wahrung der Länderinteressen an der Gesetzgebung beteiligt

Staatsaufbau

Deutschland ist ein föderaler Bundesstaat, bestehend aus 16 Ländern jeweils mit Verfassung, Parlament und Regierung. Höchste Staatsgewalt liegt beim Bund. Durch den Bundesrat sind die Länder auf Bundesebene vertreten und an der Gesetzgebung des Bundes beteiligt

Wahlrecht

Allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht ab 18 Jahre (bei Kommunalwahlen teilweise ab 16 Jahre), Wahlen zum Bundestag alle 4 Jahre



Bundeskanzlerin

Dr. Angela Merkel (CDU) seit 2005

Parteiensystem

Mehr-Parteien-System, Parteien mit besonderer verfassungsrechtlicher Stellung, staatliche finanzielle Unterstützung, Verbot nur durch Bundesverfassungsgericht möglich

Im Bundestag vertretene Parteien

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Christlich Demokratische Union (CDU), Christlich Soziale Union (CSU), Bündnis 90/Die Grünen (Grüne), Freie Demokratische Partei (FDP), Die Linke

Rechtssystem

Deutschland ist ein sozialer Rechtsstaat. Es gelten die Grundsätze der Gewaltenteilung und der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung. Alle Staatsorgane sind der verfassungsmäßigen Ordnung unterworfen. Das Grundgesetz garantiert jedem einzelnen Bürger die Grund und Menschenrechte. Das Bundesverfassungsgericht wacht über die Einhaltung des Grundgesetzes. An seine Rechtsprechung sind alle übrigen Staatsorgane gebunden

Deutschland in der Welt

Internationale Zusammenarbeit

Deutschland setzt sich gemeinsam mit seinen europäischen und transatlantischen Partnern weltweit für Frieden, Demokratie und Menschenrechte ein. In wichtigen europäischen und anderen internationalen Organisationen ist Deutschland Mitglied

Europäische Union

Die Bundesrepublik Deutschland ist Gründungsmitglied der Europäischen Union (EU). Deutschland trägt mit 26,6 Milliarden Euro

etwa 20 Prozent zum EU-Haushalt bei und ist damit größter Beitragszahler

Vereinte Nationen

Seit 1973 ist Deutschland Vollmitglied der Staatengemeinschaft der Vereinten Nationen (VN). Deutschland trägt gut acht Prozent des regulären VN-Haushalts und ist damit drittgrößter Beitragszahler. Deutschland ist VN-Sitzstaat: Seit 1996 trägt Bonn den Titel „VN-Stadt“, hier sind 19 Organisationen der VN zu Hause

Andere Organisationen und Zusammenschlüsse

Deutschland ist Mitglied in dem Verteidigungsbündnis NATO (seit 1955), der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (IWF)



Auswärtiges Amt

Das Auswärtige Amt mit seiner Zentrale in Berlin und seinem Netz von 229 Auslandsvertretungen repräsentiert Deutschland in der Welt. Derzeit unterhält Deutschland diplomatische Beziehungen zu mehr als 190 Staaten

Auslandseinsätze

Die deutsche Bundeswehr engagiert sich in Auslandseinsätzen, darunter friedenserhaltende, humanitäre und Stabilisierungs-operationen, die von den VN mandatiert sind und im Rahmen der NATO und der EU durchgeführt werden

Wirtschaft

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Deutschland ist die größte Volkswirtschaft in der Europäischen Union (EU) und die viertgrößte der Welt. Mit dem höchsten Bruttoinlandsprodukt (BIP) und der größten Einwohnerzahl in der EU ist Deutschland der wichtigste Markt in Europa. Das BIP liegt bei 2407,2 Milliarden Euro (2009)

Struktur

Neben international agierenden Konzernen bildet der Mittelstand den Kern der deutschen Wirtschaft. Rund 70% aller Beschäftigten arbeiten in mittelständischen Unternehmen

Wichtige Branchen

Automobilbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Umwelttechnologie, Feinmechanik, Optik, Medizintechnik, Bio- und Gentechnologie, Nanotechnologie, Luft- und Raumfahrt, Logistik

Investitionsstandort

Deutschland ist ein attraktiver Standort für ausländische Investoren. Die 500 größten Firmen der Welt sind präsent, insgesamt rund 45000 ausländische Unternehmen. Ausländische Direkt- investitionen (Bestand 2007): 630 Milliarden US-Dollar

Infrastruktur

Deutschland verfügt über eine hoch entwickelte und dynamisch wachsende Infrastruktur. Das Schienennetz umfasst rund 41000 km, das Straßennetz 230000 km. Das Land hat eins der weltweit modernsten Telefon- und Kommunikationsnetze



Flagge



Emblem

Amtssprache	Usbekisch, regional auchKarakalpakisch
Hauptstadt	Taschkent
Staatsform	Republik
Regierungssystem	Präsidialsystem
Staatsoberhaupt	Präsident Islom Karimov
Regierungschef	Ministerpräsident Shavkat Mirziyoyev
Fläche	448.978 km²
Einwohnerzahl	31.576.400 (1. Januar 2016) ^[1]
Bevölkerungsdichte	70 Einwohner pro km²
Bruttoinlandsprodukt	2015 ^[2] • \$ 68,190 Milliarden (69.) • \$ 183,933 Milliarden(59.) • \$ 2.202 (133.) • \$ 5.938 (120.)
Human Development Index	▲ 0,661 (116.) ^[3]
Währung	So'm (UZS)
Unabhängigkeit	1. September 1991 (von der Sowjetunion)
Nationalhymne	Serquyosh, hur o'lkam, elga baxt, najot 

	0:00
Zeitzone	UTC+5
Kfz-Kennzeichen	UZ
ISO 3166	UZ, UZB, 860
Internet-TLD	.uz
Telefonvorwahl	+998

Usbekistan ([usbek](#), *O‘zbekiston*; amtlich *Republik Usbekistan*, usbek. *O‘zbekiston Respublikasi*) ist ein [säkularer](#)^[4], aber islamisch geprägter [Binnenstaat](#) in [Zentralasien](#). Nachbarländer sind im Westen und Norden [Kasachstan](#), im Osten [Kirgisistan](#), im Südosten [Tadschikistan](#) und [Afghanistan](#), im Süden [Turkmenistan](#). Im Westen grenzt der Staat zudem an den [Westlichen Aralsee](#) und den [Sarykamyschsee](#). Er entstand im Oktober 1924 als [Usbekische Sozialistische Sowjetrepublik](#), einem Teil der [Sowjetunion](#), und wurde 1991 unabhängig. Der Name Usbekistan leitet sich vom Volk der [Usbeken](#) ab, deren Bezeichnung wiederum auf [Usbek Khan](#) zurückgeht.

Menschen der ganzen Welt haben den Sport und die Sportspiele gern. Sport macht die Menschen gesund, hält sie in Form, macht sie organisiert und diszipliniert. Einige Menschen treiben Sport um die Gesundheit zu kräftigen, einige Menschen professionell. Die Ursache von vielen Krankheiten ist die Passivität des Menschen. Individuelle sportliche Betätigung ist erforderlich. Es ist nie spät zu beginnen, Sport zu treiben. Mit Recht sagt das deutsche Sprichwort: "Im gesunden Körper – gesunder Geist". Wirklich haben die sportlichen Menschen genug Kraft und Energie. Es gibt viele Möglichkeiten, Sport zu treiben. In jeder Stadt gibt es viele Stadien, Sportplätze, Schwimmbäder, Fussballfelder. Gross ist die Zahl der Sportarten, jeder kann etwas dem Geschmack nach wählen. Es gibt Winter und Sommersportarten. Zu den Wintersportarten gehören Ski- und Schlittschuhlaufen, Rodeln, Eishockey, Eiskunstlauf und andere. Im Sommer sind Tennis, Rudern, Schwimmen, Segeln, Fussball, Volleyball u.a. an der Reihe. Fast alle diesen Sportarten sind in unserem Land populär, aber Fussball, Eiskunstlauf und Tennis sind besonders beliebt. Immer mehr Menschen finden Freunde an Sport. Morgens und abends kann man Menschen durch Parks in den Stadien und Strassen laufen sehen. In jeder Schule treiben die Schüler Sport. Sie haben Turnstunden. Ausserdem können sie in verschiedenen Sportklubs und Sektionen trainieren. Man schenkt dem professionellen Sport in unserem Land grosse Aufmerksamkeit. Jährlich finden viele Wettkämpfe, Spartakiaden und Olympiaden statt. Unsere russischen Sportler, die in den Weltmeisterschaften goldene, silberne oder bronzenmedalieren erwerben, sind weltbekannt.

Was mich betrifft, so lege ich viel Wert darauf, fit zu bleiben. Von Kindheit an habe ich Sport gern.. Ich denke, dass der Sport eine grosse Rolle im Leben jedes Menschen spielen

muss. Deshalb tut es mir Leid, dass ich keine Zeit für den Sport habe. Ich bemühe mich deswegen möglichst viel zu bewegen. Ich gehe mit meinem Hund spazieren, fahre Rad, spiele Tischtennis. Im Winter laufe ich Schlittschuh. Im nächsten Jahr will ich den Schwimmbad besuchen

* Die Ursache von vielen Krankheiten ist die Passivität des Menschen. Man muss Sport auch in das Leben einwickeln. Es ist nie spät zu beginnen, Sport zu treiben. Wie sagt das Sprichwort „Im gesunden Körper - gesunder Geist“. Und die sportlichen Menschen haben wirklich genug Kraft und Energie um jeden Tag aktiv zu leben. Immer mehr Menschen finden Freude an Sport. Morgens und abends kann man Menschen durch Parks und in den Stadien und Straßen laufen sehen.

* Sport ist eine wichtige Sache



* Ich liebe Sport, das ist mein Leben. Ich fing an, Sport in einem frühen Alter zu spielen. Schon jetzt bin ich ständig Sport. Ich arbeite zu Hause und in der Schule. Ich habe großen Respekt für unsere Lehrer für Leibeserziehung. Es erzählt uns viel über den Sport. Wir spielen oft Sportspiele. Ich genieße den Sportunterricht!



* Sport und ich



* Wir können Gesundheit nicht kaufen. Wir müssen auf sie täglich achten. Aktivität und Bewegung sind wichtige Faktoren für die Gesundheit von Körper, Geist und Seele. Wer nicht raucht, sich viel bewegt, gesund isst und kein Übergewichtiger ist, senkt sein Risiko für chronische Krankheiten um 80 Prozenten. Sport, gesunde Ernährung, Wellness und eine glückliche Ehe sind Tipps für ein gesundes Leben. Bewegung ist alles. Ob Gehen oder Joggen egal wie sie sich fit halten können. Regelmäßiges Training hat den größten Effekt.



* Bewegung



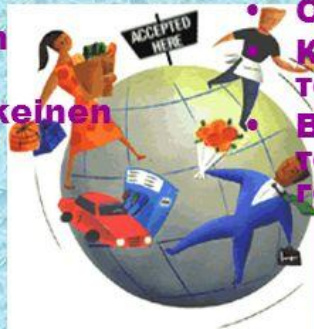
Sprichwörter zum Thema „Sport in unserem Leben“



- Im gesunden Körper - gesunder Geist.
- Wer wagt, gewinnt.
- Besser später als nie.
- Frisch gewagt ist bald gewonnen.
- Wer Sport treibt, der bleibt.
- Im Sport gibt es keine „Sterne“, es gibt nur „Kometen“ von einer längeren oder kürzeren Verbrennungsdauer.
- Begangene Tat leidet keinen Rat.
- Eile mit Weile.
- Versuch macht klug.



- В здоровом теле – здоровый дух
- Попытка не пытка
- Риск – благородное дело
- Тише едешь, дальше будешь
- Лучше поздно, чем никогда
- После драки кулаками не машут
- Отвага – половина победы
- Кто со спортом в ногу идет, тот долго живет
- В спорте нет «звезд», а есть только кометы, которые горят долго или недолго



1. Was spielst du gern?
2. A Tennis spiele ich sehr gern. B Fußball habe ich nicht gern. C Tischtennis spiele ich lieber als Badminton. D Radfahren gefällt mir. E Im Winter laufe ich am liebsten Schi. F Ich würde gern Paragleiten lernen
3. 6. Kennen Sie traditionelle Sportarten? Lesen Sie die Wörter. Welche Sportarten sind traditionell, welche nicht? Welche sind olympische Sportarten? Badminton Bungeespringen Fallschirmspringen Formel 1 Fußball Hockey Tauchen Karate Reiten Paragleiten Radfahren Snowboarden Schwimmen Skilaufen Volleyball Jogging Judo Tennis Segeln Klettern
4. **Lexik:** der Freizeitsport, -s – спорт в свободное время
5. die Geselligkeit, - – общительность
6. das Gemeinschaftserlebnis, -ses, -se – чувство коллективизма
7. der Ausgleich, -es, -e – компенсация
8. der Alltagsstress, -es, -e – ежедневный стресс

9. das körperliche Wohlbefinden, -s – хорошая физическая форма steigern, te, t – поднимать
10. das Selbstbewusstsein, -es, – самосознание
11. die Fairness, - – порядочность
12. das Wesen, -s – существование
13. das gesellschaftliche Zusammenleben – общественное сотрудничество die Leistungsvermögen – возможности
14. das Mountainbiking, -s – горный велосипед
15. der Spitzensport, -s – спорт высоких достижений
16. der Anhänger, -s, - – новичок

17. 1. Fragen: a) Warum kommen die Deutschen in Sportvereine? b) Welche Vorteile hat der Freizeitsport? c) Was suchen die Menschen im Sport? d) Wie ist die Struktur des deutschen Sportvereines heute? e) Welche Sportarten sind jetzt populär in Deutschland, warum? f) Warum sind Sportvereine die Grundlage des Sportsystems in Deutschland?

MODUL 3

THEMEN:

Sport in meinem Leben, die Städte, die Hauptstadt von der BRD

1. Sport in meinem Leben

In unserem Leben spielt Sport eine sehr große Rolle. Sport ist für jeden Menschen sehr nützlich, denn in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Sport bereichert das Leben aller Menschen. Er entwickelt solche Charaktereigenschaften wie Mut und Kraft. Jeder will gesund und stark sein, um keine Angst vor Schwierigkeiten zu haben. Und nämlich Sport stählt den Körper und das Nervensystem.

Dazu ist Sport auch das beste Mittel der Erholung. Er macht nicht nur kräftig, sondern bringt auch viel Spaß. Sport ist so universal, dass jeder für sich etwas Interessantes finden kann. Es gibt verschiedene Sportarten: Leichtathletik, Schwerathletik, Fußball, Handball, Schwimmen, Tennis, Hockey und viele andere.

In unserem Land sind Fußball und Hockey besonders populär. Es gibt sehr viele Stadien und Fußballfelder in unserer Stadt. Ich meine, in unserem Land schenkt man eine große Aufmerksamkeit auch dem professionellen Sport. Jährlich finden viele Olympiaden statt. Unser Land hat viele hervorragende Sportler. Sie vertreten unser Land an den Weltwettbewerben. So finden einmal in vier Jahren Olympische Spiele statt und viele Sportler unseres Landes kehren nach Hause mit goldenen Medaillen.

Von Kindheit an treibe ich Sport gern. Ich habe verschiedene Sportarten gern: ich fahre Rad mit den Freunden, spiele Basketball, Tischtennis, manchmal besuche ich auch Schwimmhalle. Im Winter laufe ich Ski und Schlittschuh. Besonders interessant finde ich verschiedene Wettkämpfe, die in unserer Schule stattfinden. Sehr oft nehme ich an solchen Wettbewerben teil, in erster Linie an der Leichtathletik: Laufen, Weit- und Hochsprung.

Es ist gesund, jeden Tag mit der Morgengymnastik zu beginnen und den Tag mit einem Spaziergang zu beenden. Jeden Morgen mache ich Morgengymnastik und wasche mich mit kaltem Wasser. Dann fühle ich mich den ganzen Tag frisch und munter.

Ich bin natürlich für den Sport und freue mich schon immer auf die Turnstunden. Je mehr ich Sport treibe, desto mehr gefällt er mir.

Die größten Städte in Deutschland nach Einwohnerzahl zum 31. Dezember 2014

Die Statistik zeigt die größten Städte in Deutschland am 31. Dezember 2014. Am Ende des Jahres 2014 waren Berlin, Hamburg und München die größten Städte Deutschlands. Zum Zeitpunkt der Erhebung betrug die Einwohnerzahl in Berlin rund 3,47 Millionen. In Deutschland gibt es derzeit mit Berlin, Hamburg, München und Köln vier Millionenstädte. Das [Ruhrgebiet](#) ist mit 5,2 Millionen Einwohnern die Region mit den meisten Einwohnern in Deutschland und die fünftgrößte Agglomeration in der Europäischen Union.

Die [Einwohner der Städte](#) in Deutschland machen insgesamt 74,6 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung aus, den sogenannten Urbanisierungsgrad. Zum Vergleich: Weltweit gibt es nur 52,7 Prozent Stadtbevölkerung. In Europa betrug der Urb Großstadt muss mindestens 100.000 Einwohner zählen. Siehe auch die Entwicklung der [Einwohnerzahl von Deutschland](#) anisierungsgrad zuletzt 72 Prozent. Als Stadt gilt in Deutschland eine Siedlung mit über 2.000 Einwohnern. Eine



Wie gut kennen Sie sich mit Deutschlands Städten aus? **Testen Sie Ihr Wissen!**

Und so entstanden München und Berlin, aber auch Mannheim und Dresden im Niemandsland - immer an einem Fluss. Es waren ideale Städte, die hier emporwuchsen: Detailliert geplant, sollten sie die Vision ihrer Herren verkörpern - und dadurch Reichtum, Macht und Kreativität an sich ziehen. Neben den Palästen gab es bald repräsentative Museen, Universitäten, Promenaden und Parks: eben die deutsche Residenzstadt, über Jahrhunderte der Inbegriff von Kultur und Lebensart. Darüber hinaus erklärt Harald Lesch, was es mit der Kreativität von Stadtbewohnern auf sich hat, und warum gerade unsere ehrwürdigen Residenzstädte so gut für die Zukunft gerüstet sind.

Wie gut kennen Sie sich mit Deutschlands Städten aus? **Testen Sie Ihr Wissen!**

Und so entstanden München und Berlin, aber auch Mannheim und Dresden im Niemandsland - immer an einem Fluss. Es waren ideale Städte, die hier emporwuchsen: Detailliert geplant, sollten sie die Vision ihrer Herren verkörpern - und dadurch Reichtum, Macht und Kreativität an sich ziehen. Neben den Palästen gab es bald repräsentative Museen, Universitäten, Promenaden und Parks: eben die deutsche Residenzstadt, über Jahrhunderte der Inbegriff von Kultur und Lebensart. Darüber hinaus erklärt Harald Lesch, was es mit der Kreativität von Stadtbewohnern auf sich hat, und warum gerade unsere ehrwürdigen Residenzstädte so gut für die Zukunft gerüstet sind.

Bukhara ([Uzbek](#): is one of the cities ([viloyat](#)) of [Uzbekistan](#). Bukhara is a city-museum, with about 140 architectural monuments.^[1] The nation's fifth-largest city,

it had a population as of 24 April 2014 of approximately 272,710.^{[[citation needed](#)]} Humans have inhabited the region around Bukhara for at least five millennia, and the city has existed for half that time. Located on the [Silk Road](#), the city has long served as a center of trade, scholarship, culture, and religion. [UNESCO](#) has listed the historic center of Bukhara (which contains numerous [mosques](#) and [madrassas](#)) as a [World Heritage Site](#).^[2]



die
Hauptstadt
von
Deutschland

Das ist Berlin:

Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland!



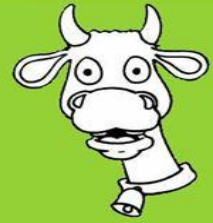
BERLIN - Die Hauptstadt von Deutschland

- **Brandenburger Tor –
Das Brandenburger
Tor** – (26 Meter hoch/
Wahrzeichen Berlins und Symbol der
deutschen Einheit. Hier beginnt die
bekannte Straße „Unter den Linden“





**Berlin ist die
Hauptstadt...**



**...und ist die größte Stadt der
Bundesrepublik Deutschland.**

Wo befindet sich Berlin?



5. Berlin - Lage

- Wo liegt Berlin?

- Berlin liegt im Nordosten Deutschlands, ungefähr 70 km westlich von den Grenzen mit Polen.
- Berlin ist mit dem Bundesland Brandenburg umgeben.



Die (Bundes-)Hauptstadt der [Bundesrepublik Deutschland](#) ist seit Vollzug der [Deutschen Einheit](#) am 3. Oktober 1990 [Berlin](#). [Völkerrechtliche Grundlage](#) war der am 29. September 1990 in Kraft getretene [Einigungsvertrag](#). Aufgrund des [Parlamentsbeschlusses](#) vom 20. Juni 1991 wurde Berlin im Jahr 1999 auch Sitz von Parlament und Regierung. Davor war [Bonn](#) seit Gründung der Bundesrepublik [Regierungssitz](#) und (1949–1990) provisorische Bundeshauptstadt. [Berlin \(Ost\)](#) war derweil die Hauptstadt der [Deutschen Demokratischen Republik](#); im offiziellen [DDR-Sprachgebrauch](#) wurde Ost-Berlin zu „Berlin, Hauptstadt der DDR“. Das daraus abgeleitete [Synonym](#) „die Hauptstadt“ ist als ein Relikt des DDR-Sprachgebrauchs in die Mediensprache des vereinten Deutschlands eingegangen,^[1] obwohl das präzisere Synonym „die Bundeshauptstadt“ aus der Zeit der [Bonner Republik](#) weiterhin zur Verfügung steht. Berlin ist mit dem Umzugsbeschluss Hauptsitz des [Bundespräsidenten](#), des [Deutschen Bundestages](#), des [Bundesrates](#), vieler [Bundesministerien](#) sowie einiger weiterer [Bundesbehörden](#) (siehe [Liste der deutschen Bundesbehörden](#)).

Berlin

Es zählt über 3 Mio Einwohner.

Berlin ist die größte deutsche Stadt.

Seine Fläche ist 883 km².

Berlin liegt an der Spree.

Berlin entstand Anfang des 13. Jahrhunderts aus 2 Fischerdörfern an der Spree: aus Berlin und Cölln.

Am 3. Oktober 1990 geschah die Wiedervereinigung Deutschlands.

Jetzt ist Berlin die Hauptstadt der BRD.

In Berlin gibt es viele Sehenswürdigkeiten



Deutschland liegt in Mitteleuropa und grenzt an neun Staaten: an Dänemark, Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich, an die Schweiz, an die Tschechische Republik und an Polen. Im Norden bilden die Nord- und die Ostsee natürliche Grenze des Landes. Das Staatsgebiet Deutschlands ist 357 000 Quadratkilometer groß. Die Zahl der Einwohner beträgt 81,8 Millionen. Die Oberfläche des Landes ist unterschiedlich; das Norddeutsche Tiefland und das Süddeutsche Alpenvorland werden durch das Mittelgebirge getrennt. Die Natur Deutschlands ist sehr malerisch — der Thüringer Wald, der Bayerische Wald, die schönen Berglandschaften ziehen Touristen aus aller Welt an. Die größten Flüsse Deutschlands sind der Rhein, die Elbe, die Oder und die Donau. Das Klima Deutschlands ist gemäßigt kontinental und im Norden dominiert See Klima. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Land in zwei Staaten geteilt — in die BRD im Westen und die DDR im Osten. Am 3. Oktober 1990 vereinigten sich die beiden Staaten, und Millionen deutscher Menschen bekamen wieder die Möglichkeit, miteinander frei zu verkehren und ihre Zukunft gemeinsam zu planen. Deutschland ist ein Bundesstaat, der aus 16 Bundesländern besteht: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen. Die Hauptstadt des Landes ist Berlin. Die Staatssprache ist Deutsch, die Staatsflagge ist schwarz-rot-gold.



Taschkent, Usbekistan



Taschkent – Die Hauptstadt Usbekistans

Über die Jahrhunderte hinweg trug Taschkent, die heutige Hauptstadt Usbekistans, viele Namen: Chach, Shash, Binkent, um nur einige zu nennen. Jeder dieser Namen ist Teil der

Geschichte der Stadt. Taschkent war immer ein wichtiger internationaler Handelsstützpunkt. Unglücklicherweise ist nur ein kleiner Teil des architektonischen Erbes erhalten - eine Folge der Zerstörung vieler historischer und religiöser Bauwerke nach der Oktoberrevolution 1917 und einem verheerenden Erdbeben im Jahre 1966. Einige alte Gebäude liegen in der Altstadt westlich der Innenstadt. Hier bilden eine Vielzahl kleiner, verwinkelter Gassen einen starken Gegensatz zum modernen Taschkent. Interessant unter den alten Gebäuden ist die Kukeldash Medrese (Islamschule) aus dem 16. Jahrhundert, die zu einem Museum umgebaut wird, und das Kaffali-Shash-Mausoleum. Viele der islamischen Stätten, wie z.B. das Khast-Imam Ensemble, sind Nicht-Muslimen leider nicht zugänglich und Besucher sollten immer um Erlaubnis fragen bevor sie eintreten.

Taschkent beherbergt viele Museen der usbekischen und vor-usbekischen Kultur. Diese beinhalten das staatliche Kunstmuseum, welches eine Vielzahl von Bildern und Keramiken zeigt, neben den Königsgewändern aus Buchara. Das Museum der dekorativen und angewandten Künste stellt bestickte Wandbehänge und Replika antiken Schmucks aus. Da wichtigen historischen Figuren wie z.B. Amir Timur – im Westen besser als Tamerlan bekannt – zunehmende Bedeutung zugemessen wird, verändern sich die Exponate und Perspektiven der Museen ständig.

Taschkent - Fotos



Navoiy Theater



Tashkent Glockenspiele



Amir Temur Museum

Usbekistan und seine Entwicklungsstrategie

- Demgegenüber betreibt Usbekistan seit der Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1991 eine stetige und unbeirrte Politik der außenpolitischen Unabhängigkeit und Ungebundenheit sowie eine Ausrichtung auf wirtschaftliche Eigenständigkeit, die mit einem drastischen Zoll-Tarif-Schutz der heimischen Wirtschaft und einer durchgreifenden und umfassenden staatlichen Regulierung des Binnenmarktes einhergeht.

Gegenstand: Umwelt

WIE KANN MAN UNSEREN PLANETEN SCHÜTZEN?

- **im Walde kein Feuer machen**
- **Tiere nicht misshandeln**
- **keine Bäume brechen**
- **seltene Pflanzen nicht pflücken**
- **Wasser und Energie sparen**
- **Menschen über ökologische Probleme informieren**
- **An ökologischen Aktionen teilnehmen**



Umweltschutz (Защита окружающей среды)

Seit die Menschen die Erde bewohnen, versuchen sie die Natur zu nutzen und zu verändern. Die Natur ist eine natürliche Umwelt, die uns umgibt. Das sind Wälder, Tiere und Pflanzen, Bodenschätze, Luft, Flüsse, Seen und Meere. Technische Erfahrungen und Erfindungen wirken sich aber nicht immer positiv aus. Die Technik kann unsere Umwelt zerstören. In den letzten Jahrzehnten diskutiert man viel über die Natur- und Umweltverschmutzung. Das Waldsterben, die Luft- und Wasserverschmutzung, das Ozonloch bedrohen unser Leben. Die Natur ist stark durch die Industrie, viel Verkehr und unseren Haushalt belastet.

Der Begriff „Waldsterben“ ist nicht neu. Bekanntlich hat sich die Waldfläche auf der Erde in den letzten 200 Jahren um die Hälfte verringert. Unseren Vorfahren gab der Wald alles, was die Menschen zum Leben brauchten. Aber die wirtschaftliche Entwicklung forderte vom Wald immer mehr und mehr. Der Holzverbrauch nahm ständig zu. Die natürliche

Erneuerung des Waldes geht jedoch langsam vor sich. Der Wald ist nicht gesund, weil er vom saueren Regen vernichtet wird. Eine lang anhaltende Trockenheit führt zu den Bränden in den Wäldern. Das Leben der Tiere und Pflanzen ist auch in Gefahr. Einige Tier- und Pflanzenarten sind verschwunden. Viele stehen unter dem Naturschutz, weil sie seltener geworden sind. Wir vergessen manchmal, dass der Wald uns nicht nur Holz gibt. Er gibt Zuflucht vielen Tieren und Pflanzen, reinigt die Luft, hält Wasser im Boden zurück, schützt uns vor dem Lärm und ist für das Klima sehr wichtig. Das „Waldsterben“ ist also ein großes Umweltproblem.

Es geht auch um Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung. Die Schadstoffe gelangen in Luft, Wasser und Boden. Die Industriebetriebe stoßen ihre Abgase in die Luft aus. Die Autos tragen dazu bei. Es gibt Städte, die man nach dem Geruch erkennen kann. Die Industrie hinterlässt hier ihre „Dürfe“. Die Menschen leiden an Allergie. Die Industrie leitet ihre Abwässer in die Flüsse. Sie verschmutzen das Wasser und töten Fische und Wasserpflanzen. Der Weltozean wird auch durch die breite Förderung von Erdöl und Katastrophen der Tanker verschmutzt, die das Erdöl transportieren. Der Boden wird durch Schadstoffe verseucht.

Der Umwelt drohen also nicht nur Naturereignisse, sondern auch unser Leichtsinn und Unvorsichtigkeit. Gefährlich ist auch das Ozonloch, das sich über der Antarktis ausdehnt. Die Ozonschicht, die in etwa 35 Kilometer Höhe über die Erdoberfläche liegt, ist von großer Bedeutung für das Leben auf unseren Planeten. Das Ozon verschluckt ultraviolette Strahlen. Ohne Ozonschicht wäre das Leben der Tiere und Pflanzen gar nicht möglich.

Aktuell ist auch die Frage des Wasser- und Energieverbrauchs. Die natürlichen Ressourcen der Erde sind begrenzt. Man muss mit dem Wasser und Energie sparsam umgehen. Die Atomkraft ist zweifellos eine billige Energiequelle, aber nicht alle unterstützen die Idee der Entwicklung der Kernenergie. Besonders nach der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl ist das Interesse für alternative Energiequellen größer geworden. Es geht um Wind, Wasserkraft und Sonne.

Was mich betrifft, so halte ich die Umweltverschmutzung für ein wichtiges Problem, das alle angeht. Ich denke, dass nur die Menschen etwas für die Umwelt tun können. Ich hoffe, dass die Menschen verstehen, dass es von ihnen abhängt, ob sie in einer gesunden Umwelt in der Zukunft leben werden.

Umweltschutz und Naturschutz - wo liegt der Unterschied?



Die Umweltschutzbewegung gewinnt seit den 60er und 70er Jahren zunehmend an Bedeutung. Globalisierung, Industrialisierung, Überbevölkerung und stetig steigender Konsum haben deutliche Spuren hinterlassen und zwingen zu einem Umdenken. Auch die Umweltpolitik hat seit den 70er Jahren an Fahrt aufgenommen und findet immer mehr Gewicht im politischen Geschehen.

Umweltschützer und Naturschutzaktivisten engagieren sich für den Erhalt von Umwelt und Natur. Aber wo liegt eigentlich der Unterschied zwischen einem Umweltschutz und einem Naturschutz?

Wortschatz zum Thema

- **werfen** - кидати
- **der Boden** - земля
- **das Ozonloch** – озонова дірка
- **der Treibhauseffekt** – парниковий ефект
- **der Umweltschutz** – захист навколишнього середовища
- **die Plastiktüte** – пластиковий пакет
- **das Recyclingpapier** – папір з відходів
- **der Müll** - сміття
- **die Verpackung** - упаковка
- **verpesten** – отруювати, забруднювати
- **das Abgas** – вихлопний газ
- **schädlich** - шкідливий
- **das Altpapier** - макулатура
- **der Abfall** - відходи

**WIE HERRLICH ES
IST NICHTS ZU
TUN – ENDLICH
URLAUB!**

STATUS BILDER.de

Urlaub in Österreich



Urlaub in den österreichischen Alpen ©

boarding1now / Clipdealer

Egal ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – Österreich hat für einen Urlaub viel zu bieten. Das schätzen nicht nur die Österreicherinnen und Österreicher, die auch immer wieder gerne Urlaub zuhause machen. Auch viele internationale Gäste besuchen Österreich jedes Jahr und genießen die Landschaft, die gute Küche und die Gastfreundschaft.

33 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland haben alleine im Jahr 2011 Urlaub in Österreich gemacht und dabei insgesamt 126,1 Millionen Nächte bei uns verbracht. Mehr als zwei Drittel dieser Menschen kommen aus dem Ausland. Zu den häufigsten Gästen zählen dabei die Deutschen, aber auch die NiederländerInnen, BritInnen, LuxemburgerInnen, ItalienerInnen, BelgierInnen und SchweizerInnen besuchen unser Land besonders gerne.

Kein Wunder, dass der [Tourismus](#) in Österreich auch eine treibende Wirtschaftskraft darstellt. Rund 44.000 [Tourismus](#)-Unternehmen beschäftigen mehr als 260.000 Menschen und der [Tourismus](#) sorgt für 5,6% des Bruttoinlandsproduktes.

Als Land der Berge hat Österreich ganz besonders im Winter viel zu bieten: Skifahren, Snowboarden, Langlaufen, Rodeln, Touren gehen – in den großen und kleinen Skigebieten Österreichs sind dem Wintersport keine Grenzen gesetzt. Die großen Skiarenen in den österreichischen Alpen verfügen über 50 oder mehr verschiedene Liftanlagen und manchmal über 100 präparierte Pistenkilometer. Aber auch bei wärmeren Temperaturen hat unser Land viel zu bieten. Bei herrlichen Wanderungen können die österreichischen Berge zu Fuß erkundet werden und hunderte Seen sorgen für die entsprechende Abkühlung und jede Menge Badespaß. Und wem eher nach Wellness, Erholung und Entspannung zumute ist, für den hat die bunte Thermenlandschaft unabhängig vom Wetter viel zu bieten. Aber auch KulturliebhaberInnen kommen bei der Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen voll auf ihre Kosten.

Viele genießen in der warmen Jahreszeit das schöne Wetter, gehen im Park spazieren oder schwimmen. Das Sonnenlicht hebt die Stimmung und tut uns gut - besonders unserem Vitamin-D-Haushalt, der im Winter oft zu kurz kommt. [Sonnenstrahlen](#) sind also wichtig, aber auch ihre Gefahren sollten nicht unterschätzt werden. Wohl jeder von uns hatte schon einmal einen Sonnenbrand. Das ist nicht nur lästig, sondern mit jedem intensiven Sonnenbad erhöht sich das Risiko, an Hautkrebs zu erkranken. Sonnenschutzmittel stellen zwar einen Schutz vor Sonnenbrand, nicht aber vor Hautkrebs dar und bergen einige Risiken. Wer sich an bestimmte Regeln hält, darf auch im Sommer das Sonnenlicht guten Gewissens genießen. Worauf müssen wir achten?

Redemittel

Was können Sie mir empfehlen?
 Ich möchte / würde gerne (Infinitiv)
 Ich hätte lieber ...
 Wie viel kostet die Reise / das Hotel?
 Hat das Hotel / der Ort etwas besonderes zu bieten?
 Wie viele Sterne hat das Hotel?
 Was ist (im Preis) alles inbegriffen?

Wohin möchten Sie reisen?
 Wissen Sie schon, wann Sie fahren möchten?
 Wie würde Ihnen gefallen?
 Waren Sie schon mal in ...
 Ich empfehle Ihnen eine Reise nach ...
 Ich habe da ein sehr günstiges Angebot: ...
 Der Preis ist inklusive Halbpension / Vollpension.
 Das Hotel hat / liegt / bietet
 Unser Spezialangebot ist ...

Reisewortschatz

e Fluggesellschaft	airline	e Jugendherberge	hostel, youth hostel
r Flughafen	airport	s Hotel, e Pension	hotel / inn
e Ankunft	arrival(s)	e Auskunft, e Informationen	information
e Ankunftsstafel	arrivals board / sign	e Landkarte, r Stadtplan, e Straßenkarte	map / city map / road map
r Ankunftsmonitor	arrivals monitor	s Geld	money
e Ankunftszeit	arrival time	r Name	name
r Geldautomat	ATM	r Fahrgast, r Fluggast, r Passagier	passenger (rail / air / air, ship)
s Gepäck	baggage, luggage	r Reisepass, r Pass (pl., Pässe)	passport
r Kofferkuli	baggage cart	e Passkontrolle	passport inspection/check
e Gepäckaufbewahrung	baggage check	das öffentliche Telefon	pay/public phone
e Gepäckausgabe	baggage claim	e Telefonkarte	phone card
e Bank	bank	r Pilot	pilot
r Strand	beach	r Bahnsteig	platform (train)
e Geschäftsreise	business trip	r Bahnhof	rail/train station
r Kapitän / r Flugkapitän	captain / flight captain	e Gaststätte, s Restaurant	restaurant
r Autoverleih	car rental/hire, auto rental agency	e Toilette, s Klo, s WC	restroom, toilet, WC
v. anrufen, telefonieren	to call (phone)	r Fahrplan	schedule, timetable
e Kasse	cashier, cashier's window	s Meer	sea
s Handy, s Mobiltelefon	cell (cellular), mobile phone	s Schiff	ship
s Cockpit	cockpit	r Steward, e Flugbegleiter	steward
s Abteil	compartment (train)	e Stewardess, e Flugbegleiterin	stewardess, flight attendant
s Konsulat	consulate	r Koffer (die Koffer)	suitcase(s)
r Schalter	counter (bank, train station)	die Sommerferien (pl.)	summer vacation
e Kreditkarte	credit card	v. baden, schwimmen	to swim
e Währung	currency	s Schwimmbad	swimming pool
e Abfahrt	departure(s)	r Badeanzug, e Badehose	swim suit
e Abfahrtszeit	departure time	s Telefon, r Apparat	telephone
e Abfahrtsstafel	departures board/sign	e Telefonzelle	telephone booth/box
r Abfahrtsmonitor	departures monitor	s Gleis, e Schiene (single rail)	track, rail
e Botschaft	embassy	n. s Reisen	travel
r Euro	euro (European currency)	fahren, reisen	to travel
r Geldwechsel, e Wechselstube	exchange / exchange office (money)	e Reiseagentur, s Reisebüro	travel agency/bureau
v. (Geld) wechseln/umtauschen	exchange (money)	r Reiseprospekt	travel brochure
r Wechselkurs, r Kurs	exchange rate	e Reise, e Fahrt	trip, journey
r Ausflug	excursion, side-trip	die Ferien (pl.), r Urlaub	vacation, holidays
e Autobahn	freeway, motorway	s Visum (pl., die Visa)	visa (travel permit)
Deutsche Bahn AG (DB)	German Rail	r Wartesaal, e Wartehalle	waiting room/hall
r Hafen	harbor, port	e Wartezeit	waiting time
r InterCity Express (ICE)	high-speed train (ICE)	r Flügel (pl., die Flügel)	wing(s)

Betreff: Urlaubsantrag

Kommen Sie bloß nicht wegen Urlaub !

Haben Sie denn gar kein Gewissen ?

Wissen Sie überhaupt, wie wenig Sie arbeiten?

Ich will es Ihnen einmal vorrechnen:

Das Jahr hat bekanntlich 365 Tage, nicht wahr?

Davon schlafen Sie täglich 8 Stunden,

das sind 122 Tage. Es bleiben noch 243 Tage.

Schönen Urlaub!



Gegenstand:

Einkaufen (Покупка товаров)

Das Einkaufen spielt eine sehr wichtige Rolle in unserem Leben. Jede Woche geht man ins Lebensmittelgeschäft oder Supermarkt. Selten besucht man Kleidungsgeschäfte. Fast jeder Mensch bekommt viel Vergnügen, wenn er neue Kleidung oder etwas Schmackhaftes kauft. Aber, leider, verwandelt sich dieses Vergnügen manchmal in eine Krankheit.

Viele können nicht verstehen, dass es so etwas gibt. Tabletten, Drogen und Alkohol, das sind bekannte und akzeptierte Süchte – aber Kaufen...? Doch in Amerika ist das eine längst bekannte Sucht, und auch bei uns werden immer mehr Ärzte und Kliniken darauf aufmerksam. Wann die Kauflust zur Kaufsucht wird – diese Grenze ist nur schwer zu bestimmen. Die wenige Ärzte, die sich mit dieser Alltagssucht auskennen, bekämpfen sie meist damit, dass sie ihre Patienten von Geschäften fernhalten, was allerdings nur in einer Klinik möglich ist.

Aber wenn man sogar nicht kaufsuchtig ist, muss man vorsichtig sein, um etwas unnötiges nicht zu kaufen. Heute macht man alles, um den Einkäufer zu betrügen und mehr Geld zu bekommen. Supermarkt ist eine Welt, die uns immer wieder dazu bringt, mehr zu nehmen, als wir brauchen, etwas anderes zu kaufen, als wir vorhatten, länger zu bleiben als geplant.

Jeder Supermarkt beginnt rechts. Der Mensch ist rechtsorientiert, er fährt rechts, und sein Blick wandert immer zuerst nach rechts. Gleich nach dem Eingang leuchten Tomaten, glänzen Äpfel, und feldfrisch grünt der Salat. Nach Gemüse und Früchten taucht man ein in das Gängelabyrinth des Supermarktes. Auf der rechten Seite summen meterlange Kühlregale mit Joghurt, Quark und Milch. Nächste Station ist Brot und Toast – die Komplettausstattung für den Morgen.

Nach einer inneren Landkarte des Kunden ordnen die Psychologen die Warenfolge: nach dem Morgen – also Fleisch, Fisch, Gewürze und Gemüsekonserven. Dann kommt die Abendzone: Wein, Bier, Spirituosen, Salztangen und Schokolade. Bei allen Warengruppen regiert dieses Prinzip.

Basislebensmittel wie Mehl, Zucker und Salz liegen links unten. Das ist Ware zum Suchen, die kann man irgendwo hinstellen. Teure Ware wird in Augen- und Griffhöhe ausgestellt, damit der Kunde impulsiv danach greift.

Nach durchschnittlich 20 Minuten landet der Kunde mit vollgepacktem Wagen in der Kassenzone, dem größten Stressfaktor in jedem Supermarkt: Warten und Kinderterror. Viele Märkte hoffen hier auf die kleinen Kunden und stellen Regale mit Kaugummi, Schokolade und manchmal sogar mit Spielzeug in den Weg.

Am Ausgang, wenn der Kunde wieder viel mehr eingepackt hat als geplant, ahnt er vielleicht, was die Marktforschung längst weiß: 20 bis 35 Prozent eines Kühlschranksinhalt wandern unberührt auf den Müll.

**Die Mutter vergaß beim Einkaufen
Tampons zu kaufen.
Deshalb schickte sie
ihren kleinen Sohn
Kevin in die
Apotheke.**



**Sie sagte ihm, er solle sich nicht genieren und
keine blöden Sprüche machen.**

**Keine 10 Minuten später rief der Apotheker an
und sagte, dass Kevin bei ihm sei, er aber nicht
wisse, was der Kleine genau wolle...**

**„Was hat er denn verlangt?“,
fragte die Mutter.**

**„Er brauche Dämmwolle
für Papas Hobbyraum.“**



DEBESTE

7 DINGE die Sie beim **SHOPPING** tun können, wenn Ihnen langweilig ist

- Legen Sie Kondompackungen in die Körbe anderer, wenn sie es nicht sehen
- Verträpfeln Sie Orangensaft auf dem Weg zur Toilette
- Lassen Sie sich M & Ms zurücklegen
- Spielen Sie im Jagdbereich mit den Messern herum und fragen Sie den Verkäufer, wo die Anti-Depressiva stehen
- Verstecken Sie sich in einer Umkleidekabine und kreischen Sie: „STICH! STICH DOCH ENDLICH ZU!“
- Gehen Sie in eine Umkleidekabine und rufen Sie: „Hey, wo ist das Toilettenpapier?“
- Gehen Sie bei Durchsagen in eine Fötalstellung und schreien Sie: „Die Stimmen! Die Stimmen sind wieder da!“

Twitter @OrWauters

DA FREUT MAN SICH DIE GANZE WOCHE AUF'S WOCHENENDE UND DAS ERSTE, WAS MAN DANN AM SAMSTAG MACHT IST EINKAUFEN, WÄSCHE WASCHEN UND PUTZEN.



FACEBOOK.COM/SCHWARZER.KAFFEE | SCHWARZER-KAFFEE.NET | INSTAGRAM.COM/SCHWARZER.KAFFEE

Beim Einkaufen



Werfall oder Wenfall - Nominativ oder Akkusativ

Setze die richtige Form in die Lücken ein!

Wieviel kostet ei Liter Rahm? Gut, geben Sie mir bitte ei Liter! Nein, warten Sie, ei halb Liter

sollte für das Dessert genügen. Ich brauche also nur ei halb Liter Rahm!

Ich möchte ei halb Zentner von diesen Glockenäpfeln einkellern. Könnten Sie mir dazu noch ei Zentner Kartoffeln liefern?

Ich benötige ei Meter von diesem Stoff. Bitte schneiden Sie mir noch ei halb Meter von diesem Seidenband ab! Nein, ei halb Meter genügt nicht, geben Sie mir lieber ei ganz Meter!

Wie schnell hat man doch ei Zwanzigfrankenschein ausgegeben! Was hat man früher nicht alles für ei Franken erhalten! Und heute? Was ist ei Franken noch wert?

Wie lange dauert es, bis Sie diesen Sessel liefern können? Ei Monat! Nein, ei Monat ist mir zu lang, da wähle ich lieber ei Sessel, den Sie auf Lager haben. Ich nehme dieses Kleid. Brauchen Sie länger als ei

Tag für die Änderungen? Oh ja, ei Tag genügt nicht, unsere Schneiderinnen sind mit Arbeit überlastet. Gut dann senden Sie mir das Kleid, sobald es fertig ist. Auf ei Tag mehr oder weniger kommt es mir eigentlich nicht an.

Überprüfen

Gegenstand:



Die Berufswahl (Выбор профессии)

Die Arbeit nimmt einen wichtigen Platz im Leben jedes Menschen ein. Wenn der Mensch den Beruf wählt, wählt er die Beschäftigung, der er den großen Teil seiner Zeit widmet. Deshalb wird die Berufswahl zu einem wichtigen Problem für viele Jugendlichen. Die richtige Berufswahl ist für das ganze Leben wichtig. Deshalb ist es keine leichte Sache, einen richtigen Beruf zu wählen. Bevor die jungen Menschen beginnen die Arbeit zu suchen, müssen sie viele Fragen beantworten. Sie müssen sich entscheiden, wo sie arbeiten wollen, was sie dafür wissen müssen, zu welcher Arbeit sie fähig sind. Berufswahl ist keine momentane Entscheidung. Dabei muss man viele Faktoren analysieren. Für einige Jugendliche spielen Berufschancen und Berufsaussichten eine wichtige Rolle. Sie reagieren auf Veränderungen in der Wirtschaft und in der Gesellschaft und wählen solche Berufe, die ihnen viel Geld bringen. Die anderen berücksichtigen vor allem Dauer und Vergütung der Ausbildung, Ausbildungsstellenmarkt und Aufnahmebedingungen. Die dritten denken nur an ihre Wünsche und Träume, Interesse und Hobbys. Man muss auch solche Faktoren, wie z. B. Familientradition, Vorbilder und Tipps der Freunde nicht vergessen. Viele möchten gerne viel Geld, viel Freizeit, eine interessante Arbeit, gute Karrierechancen und nette Kollegen haben, aber alles zusammen, das gibt es selten. Was mich anbetrifft, so ist für mich bei der Berufswahl entscheidend, dass die Arbeit interessant und sicher ist und ein gutes Einkommen bringt.

Obwohl man gewöhnlich erst mit 22 zu arbeiten beginnt, muss man die Wahl der Hochschulen und Universitäten, wenn es möglich ist, noch vor dem Schulabschluss machen. Es ist damit verbunden, dass man unter den zahlreichen Hochschulen die richtige finden muss. Fast in jeder Stadt gibt es eine oder einige Hochschulen. Wenn du einen Arbeitsberuf bekommen möchtest, so könntest du an eine Berufsschule gehen. Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile.

Ich weiß noch nicht, welchen Beruf ich wähle. In Taschkent gibt es verschiedene Möglichkeiten und ich habe viele Interessen. Ich endete die Musikschule, aber das ist eher mein Hobby. Ich will Musik für Freizeit und Erholung lassen. Ich verstehe, wie wichtig heute Computerkenntnisse sind, deshalb habe ich Computerkurse beendet. Aber ich bin nicht sicher, dass ich genug begabt bin, um Programmist zu werden. Aber doch am wichtigsten sind für mich die Fremdsprachen. Mir gefällt sowohl Deutsch, als auch Englisch und ich will beiden Sprachen fließend sprechen. Deshalb will ich an der Herzen-

Universität studieren. Es gibt viele Berufe, für die Sprachenkenntnisse nötig sind. Viele von diesen Berufen scheinen mir sehr interessant und attraktiv zu sein. Das sind z. B. Dolmetscher, Übersetzer, Fremdenführer. Die Menschen, die gut eine oder einige Fremdsprachen sprechen, arbeiten in Reisebüros, Handelsfirmen und sogar Konsulaten.

Ich möchte in der Zukunft beruflich Erfolg haben. Meiner Meinung nach ist der berufliche Erfolg die Grundlage für ein zufriedenes Leben.

Bei der Berufswahl ist für mich ... wichtig.

- Meinung der Freunde
- Möglichkeit, viel Geld zu verdienen
- Stellenwert des Berufes in der Gesellschaft
- Gute Arbeitsbedingungen
- Möglichkeit, sich selbst zu entwickeln
- Kommunikation mit verschiedenen Menschen
- Meinung der Eltern
- Möglichkeit, eine gute Karriere zu machen

☒ Ja, ich möchte myBerufswahl nutzen

Als ☒ Schüler/in

☐ Eltern

☐ Lehrperson

Schulort

Schuljahre ☐ 7. (Harmos 9.)

☒ 8. (Harmos 10.)

☐ 9. (Harmos 11.)

Asthma & Berufswahl – Welcher Beruf ist für mich geeignet?

Gesundheitsfachberufe
(z.B. Masseur),
Handwerk mit wenig
Staubbelastung
(z.B. Elektriker, Optiker),
Sozialpädagogische
Berufe (z.B. Erzieher),
Tätigkeiten im Büro,
Technische Berufe
(z.B. Bauzeichner)

Apotheker,
Hauswirtschaftler,
Hotelgewerbe,
Kfz-Mechaniker,
Lagerist,
Verkäufer

Abfallwirtschaft,
Bäcker, Bauarbeiter,
Berufe mit Holz,
Foto- und Druckindustrie,
Friseur, Gärtner,
Gebäudereinigungskraft,
Landwirtschaft,
Maler & Lackierer,
Metallarbeiter (z.B. Schweißer),
Tierpfleger

Risiko für Asthmatiker

gut geeignet

bedingt geeignet

ungeeignet

Bestimmt die Persönlichkeit das Studienfach bzw. die Berufswahl?

Gegenstand: Das Telefon

Es wird umgestöpselt: Nicht mehr in der Wand steckt bald das Telefon, sondern im Router, der das Gespräch ins Internet verlegt.

Ab 2018 ist analoges Telefonieren Geschichte – die wichtigsten Antworten zum neuen Standard «All IP».

Swisscom rüstet um: Ab 2018 wird nur noch über das Internet telefoniert. Gestern in Zürich verriet der Telekom-Riese, wie es in Sachen Umstellung läuft. Was Nutzer dazu wissen sollten:

1. Warum stellt die Swisscom um?

Die alte Technologie stammt aus Zeiten vor dem Internet. «Die Technik ist in die Jahre gekommen», sagt Beat Döös, der bei der Swisscom für die Umstellung zuständig ist. Was nach trockenem Humor klingt, ist ein echtes Problem: «Uns gehen die Ersatzteile und die Spezialisten aus.» Doch das ist nicht alles, denn gemäss Swisscom profitieren die Nutzer von einer ganzen Reihe neuer Möglichkeiten.

2. Was ist «All IP»?

Das «Internet Protokoll», kurz IP, ist die Technologie, über die wir im Netz Daten verschicken. Über diesen Standard soll bald schon die gesamte Kommunikation laufen – vom Surfen und Nachrichten verschicken im Internet über das Fernsehen bis hin zum guten alten Telefonieren. All IP bedeutet: Alles läuft über das Internet. Die Tage des herkömmlichen Telefonierens, also analog oder über den inzwischen veralteten Standard ISDN, sind nun endgültig gezählt.

3. Was bringt mir die neue Technik?

All IP hat einige Vorteile gegenüber analogen Telefonleitungen: Die Sprachqualität ist besser, bei einem Umzug kann ich meine Nummer einfach mitnehmen. Auf dem Display erscheint der Namenseintrag des Anrufers bei «local.ch». Unerwünschte Anrufer können auf eine Sperrliste gesetzt und abgewiesen werden. Ab Ende dieses Jahres wird es einen «lernfähigen» Spamfilter geben, der etwa bekannte Callcenter gar nicht mehr durchstellt – alles optional und der Nutzer kann hier auch selbst Anpassungen vornehmen. Mit All IP lassen sich auch problemlos im Chalet am Ferienort Anrufe auf die Festnetznummer entgegennehmen – vorausgesetzt natürlich, man will das überhaupt.

4. Gibt es Nachteile?

Kamen die analogen Telefonleitungen noch ohne eigene Stromversorgung aus, ist die All-IP-Telefonie darauf angewiesen. Fällt der Strom oder der Router aus, geht das Telefon nicht mehr. Ferner kann der Anrufer, wenn er denn seine Festnetznummer mit ins Chalet genommen hat, nicht mehr geortet werden. Setzt er von dort einen Notruf ab, muss er der Feuerwehr zwingend mitteilen, wo er gerade ist – sonst rückt diejenige im Heimat- statt am Ferienort aus.

5. Was genau ändert sich für mich?

Neben den neuen Funktionen und dem Umstand, dass All IP Strom benötigt, braucht es zwingend einen Router. Der ist bei Kombi-Paketen bereits vorhanden, wer ausschliesslich einen Festnetztelefon- und keinen Internet-Anschluss bei der Swisscom hat, bekommt kostenlos einen Router geliefert, verspricht das Unternehmen. Laut Firmen-Homepage besteht der einzige Unterschied darin, dass das Telefon nun direkt am Router und nicht mehr in der Buchse an der Wand eingestöpselt wird. Das geht mit dem alten Gerät, allerdings nicht mehr mit einem Wählscheiben- oder dem guten alten Wandtelefon. Swisscom empfiehlt «den Wechsel auf ein IP-fähiges Gerät, um vollumfänglich von den Vorteilen der IP-Technologie zu profitieren».

6. Wer ist alles von der Umstellung betroffen?

Ab 2018 werden laut den Plänen der Swisscom alle Kunden die neue Technik nutzen. 1,3 Millionen – und damit etwas mehr als die Hälfte der Kundschaft – telefoniert bereits via All IP. Seit 2014 verkauft Swisscom nur noch Produkte mit dem neuen Standard. Der Rest wird nun ebenfalls umgestellt.

7. Und wenn ich gar kein Swisscom-Kunde bin?

Seitens Sunrise heisst es auf Anfrage: «Alle unsere Produkte sind heute schon auf der Basis von VoIP und analoge Systeme sind seit rund 2 Jahren nicht mehr im Verkauf.» Zudem seien die meisten Kunden bereits auf der neuen Technologie. Auch der Anbieter Green, der seine Kunden grösstenteils über das Swisscom-Netz versorgt, rüstet um – und auf: Für die neuen Funktionen erhöhe man die Bandbreite der Anschlüsse. Kritik übt Sprecherin Susanne Felice-Tanner am Swisscom-Zeitplan: Dieser sei «sehr sportlich, ja geradezu gedrängt». «Wir hätten uns hier etwas mehr

Zeit gewünscht.» Es handle sich «primär um eine Kostenoptimierung bei Swisscom, für den Kunden wäre der Wechsel nicht dringend»

Zeitenfolge

1. Nachdem Carlos eine Pizza gegessen hatte,
ging er nach Hause. 1
2. Als Carlos zu Hause angekommen war,
ging er ins Bett. 2

Gleichzeitigkeit

- Während Carlos zu Hause ankam,
klingelte das Telefon 1
- Als Carlos zu Hause ankam,
klingelte das Telefon 1

 Präteritum

 Plusquamperfekt



"Mein Telefon, das ist so still.
 Dabei ist es doch nur eine
 Nachricht von dir, die ich will."

Kommunikationskomponenten



Telefonie

- Geräte und Dienste die mittels technischer Einrichtungen eine direkte Sprachkommunikation ermöglichen
- Das Basisgerät dafür ist das Telefon
- Es ist ein Telefonnetz notwendig: Diese sind zum Beispiel Analog und Digital

Das Telefon klingelt

- spätestens nach 3. Klingelzeichen abnehmen
- mit freundlich, klarer Stimme melden
- Namen des Gesprächspartners notieren
- richtigen Ansprechpartner herausfinden
- weiterverbinden oder Infos notieren
- höflich verabschieden (Namen nennen)

WORTSCHATZ:

- s (Geschäfts-)Telefongespräch – (obchodní) telefonní rozhovor
- s Ortsgespräch/Ferngespräch – místní/meziměstský hovor
- s Telefongerät – telefon
- e Rufnummer – telefonní číslo
- directer Anruf – přímé volání
- s Telefonbuch – telefonní seznam
- verbinden – spojit
- erledigen, ausrichten – vyřídit
- mitteilen - sdělit
- zustimmen/einverstanden sein – souhlasit
- jemanden erreichen – zastihnout někoho, dovolat se někomu
- besetzt – obsazeno
- anwesend/abwesend – přítomný/nepřítomný
- erreichbar/nicht erreichbar – k zastižení/není k zastižení (nedostupný)
- dringend – naléhavý
- umgehend – obratem
- kostenlos/gebührenfrei – bezplatně/bez poplatků



Die „alte“ Presse (1848–1896)[[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]



Titelblatt der Erstaussgabe

Die **Zeitung** wurde zur Zeit der **Märzrevolution 1848** vom Unternehmer **August Zang** nach Pariser Vorbildern (u. a. **La Presse** von **Émile de Girardin**) unter dem Namen „Die Presse“ gegründet – die erste Ausgabe erschien am 3. Juli – und war – im Vergleich mit anderen Zeitungsgründungen jenes Jahres – ein eher gemäßigtes bis konservatives Blatt. Nach Niederschlagung der Revolution und Einstellung der meisten Zeitungen geriet sie jedoch immer mehr an den „linken“ Rand, bis sie selbst am 8. Dezember 1849 von der Militärverwaltung Wiens wegen ihrer zunehmend oppositionellen **Blattlinie**eingestellt wurde. Zang versuchte zwar einen Neuanfang, indem er die Zeitung erneut von **Brünn** aus – wo kein Ausnahmezustand herrschte – herausgab, musste dieses Unterfangen jedoch im Dezember 1850 aufgeben.

Erst 1851 gelang es Zang, aufgrund persönlicher Beziehungen die behördliche Genehmigung zur Wiederersterung der „Presse“ zu erlangen, die ab dem 25. September wieder in Wien erschien. 1858 verkaufte Zang die Hälfte der Zeitung für 200.000 Gulden an die Österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe.^[6] Im Jahr 1864 kam es zum Zerwürfnis Zangs mit der Redaktion, die nahezu geschlossen austrat und die „Neue Freie Presse“ gründete. Zang gelang es zwar, ein neues Redaktionsteam (u.a. **Eduard Warrens**) zusammenzustellen, doch verlor die alte „Presse“ gegenüber der „Neuen Freien Presse“ schon bald

an Bedeutung. 1867 trennte sich Zang zur Gänze von der „Presse“, indem er seinen verbliebenen Anteil an die Regierung verkaufte. Diese führte die „Presse“ fortan unter der Leitung eines besonderen Konsortiums halbamtlich weiter und verkaufte ihrerseits 1888 den Anteil an eine Bank.^[7] 1896 wurde die „Presse“ endgültig eingestellt.

Die *Neue Freie Presse* (1864–1939)[\[Bearbeiten\]](#) | [Quelltext bearbeiten](#)

Neue Freie Presse.

Kopf der *Neuen Freien Presse*, 1928.



Pavillon der Tageszeitung *Neue Freie Presse* bei der [Weltausstellung 1873](#) in Wien

Die von den ehemaligen Redakteuren der „Presse“ [Michael Etienne](#) und [Max Friedländer](#) sowie deren Administrationsleiter [Adolf Werthner](#) gegründete „Neue Freie Presse“ (NFP) erschien erstmals am 1. September 1864 und etablierte sich schon bald als führendes Blatt der [Habsburgermonarchie](#), das insbesondere vom liberalen Bildungsbürgertum gelesen wurde. Dies ist nicht zuletzt den prominenten Autoren zu verdanken, die für die Zeitung gearbeitet haben, wie beispielsweise [Karl Emil Franzos](#), [Eduard Hanslick](#), [Theodor Hertzka](#), [Theodor Herzl](#), [Hugo von Hofmannsthal](#), [Felix Salten](#), [Alice Schalek](#), [Arthur Schnitzler](#), [Berta von Suttner](#) oder [Stefan Zweig](#). Noch heute wird von der „Presse“ immer wieder hervorgehoben, dass auch [Karl Marx](#) zeitweise als Korrespondent aus London für die „NFP“ arbeitete, das Verhältnis war aber nur von kurzer Dauer und die Mehrzahl der von ihm verfassten Artikel wurden von der



Redaktion nicht angenommen.

erfolgreich mit:

Wolber Kommunikation Vorlandstraße 8 Tel. +49 (0)7831 7331
D-77756 Hausach www.wolber.eu

Werbekonzepte | Druck | Internet

Ich lerne – du lernst – er lernt – sie lernt – wir lernen gemeinsam!
NACHHILFE – 23 Jahre mehr als nur Hausaufgabenbetreuung
Haupt-/Realschule, Gymnasium bis Abitur, BFS, BK 1+2, FHS-Reife
Einstieg jederzeit – kurze Kündigungsfrist
Lokomotive KINZIGTAL
☎ 01 72 / 637 92 03
HASLACH · HAUSACH · SCHILTACH · WOLFACH · ZELL A. H.

Obstsäfte
Fruchtaufstriche
Fruchtsaucen
Edelbrände,
Liköre
und:
Eier, Nudeln,
Kartoffeln, Wurst
Brot, Hefezopf ...

endlich!
Spargel
aus dem
Markgräflerland!

Öffnungszeiten
Mo - Fr 09.30 - 12.30 Uhr
und 14.00 - 18.30 Uhr
Sa 09.30 - 12.30 Uhr

ObsthofWolf
Hauptstr. 28, 77716 Fischerbach
www.wolf-fischerbach.de

Schnäppchenwochen
vom 4.5. bis 25.5.

50% auf alle Keramikartikel
(außer ASA-Kollektion)

Ab Juni führen wir ein neues Keramiksortiment. Schauen Sie einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Das Team von Florales

Der Blumenladen mitten im Hornberger Städtle
78132 Hornberg | Hauptstraße 93a | Telefon 07833 7577
www.florales-hornberg.de

florales
KREATIVE FLORISTIK

Markt der handwerklichen Künste

Sa. 10.00 - 18.00 Uhr
So. 11.00 - 18.00 Uhr

www.kunst-plus-kultur.de

04. / 05. Mai 2013
Marktplatz Gengenbach

Unterm Strich nicht schlecht: Warum wir den Ehrgeiz verlieren

Wir wollen keine auf neoliberal getrimmten Karrieristen. Ehrgeiz und Leistungswille gelten fast schon als Charakterfehler. Dennoch hätten wir in den letzten Jahren mehr Medaillen erobert. Über die Spannung zwischen Anspruch und Realität.

VEGAN Sehr gesund oder extrem einseitig? Über die problematische Modeerscheinung, Kinder rein pflanzlich zu ernähren.

Die Presse am Sonntag
SINCE 1848
SONNTAG, 21. AUGUST 2016 // DIEPRESSE.COM // PREIS: 2,50 €

Land ohne Siegermentalität

Rio etc. Ehrgeiz und Leistungswille gelten nicht unbedingt als Tugenden in Österreich. Über die Kultur der Mittelmäßigkeit.

WEITERS EMPFEHLEN WIR

Ein Jahr danach
Dokuzil, Babler, Konrad, Kern: Was aus den Protagonisten der Flüchtlingskrise des vergangenen Sommers wurde.

GLOBUS
Ein Camp und die Gefahr unter Eis
Der Klimawandel könnte in Grönland radioaktives Material freilegen.

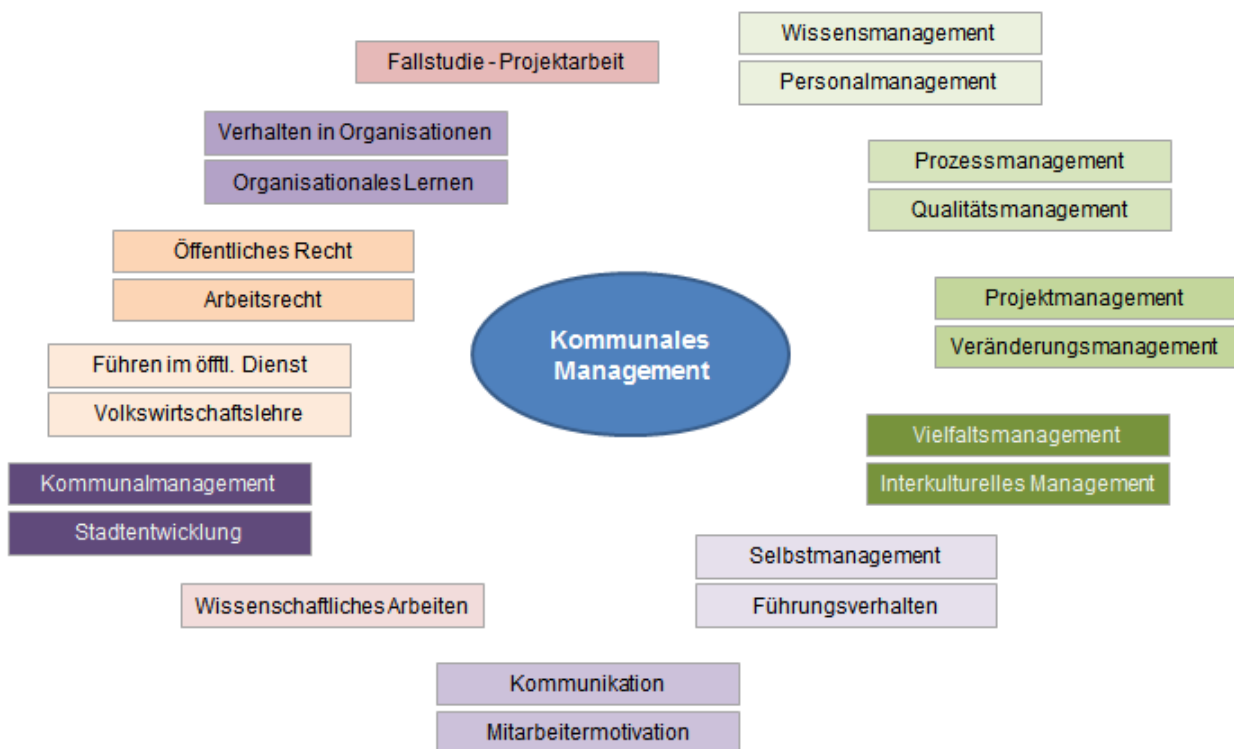
KULTUR

man·age·ment

'manijmənt/

noun

1. **1.**
the process of dealing with or controlling things or people.
"the management of elk herds"
2. **2.**
archaic
trickery; deceit.
"if there has been any management in the business, it has been concealed from me"



Unter **Management** kann die konkrete Organisation von Aufgaben und Abläufen verstanden werden oder die begriffliche Zusammenfassung von mehreren Managern in einer Organisation (Unternehmensführung).

Das Wort leitet sich ab von englisch *manage* ‚handhaben, [mit etwas] zurechtkommen, etwas bewältigen, fertigbringen‘ und ‚bewirtschaften, beaufsichtigen‘, dies von italienisch *maneggiare* ‚an der Hand führen‘, zu lateinisch *manus* ‚Hand‘; die englische Bedeutung wurde im 17./18. Jahrhundert durch französisch *ménagement* beeinflusst. Die etymologische Wurzel des Begriffs *Management* ist nicht vollständig geklärt. Als mögliche Stammbedeutungen kommen lateinisch *manus agere* ‚an der Hand führen‘ oder *mansionem agere* ‚das Haus (für den Eigentümer) bestellen, haushalten‘ in Frage.^[1] Die Verwendung im engeren Sinne ‚etwas führen, leiten‘ ist eine Bedeutungsverengung des jungen deutschen Lehnwortes.

Was Management wirklich ist und was nicht? – Teil I Die inflationäre Produktion von Management-Literatur hat etwas nachgelassen. Dennoch besteht Verwirrung über die Frage, was Management eigentlich ist. Das ist die Hauptquelle für tiefsitzende Unklarheiten, Missverständnisse und Irrtümer über Management und für den langsamen, zumeist ganz fehlenden Fortschritt. Es ist der Hauptgrund für die immer wiederkehrenden Modewellen in diesem Beruf und für die erschreckende Unwirksamkeit eines grossen Teils der Management-Aus- und -Weiterbildung. Ich halte es für unmöglich, jemanden auszubilden, ohne im Laufe der Ausbildung die Frage zu klären, worum es eigentlich geht. Das muss nicht gleich am Anfang geschehen; es darf aber auch nicht ausgeklammert sein. Im Folgenden stelle ich meine Auffassung dar, die während drei Jahrzehnten theoretischer und praktischer Befassung mit Management entstanden ist. Weil wir es hier nicht mit Naturgesetzen zu tun haben, sondern mit Entscheidungen, die man im Dienste der Klarheit in jedem Unternehmen treffen sollte, braucht man meine Meinung klarerweise nicht zu übernehmen. Falls jemand mit meinen Vorschlägen nicht einverstanden ist, muss er seine eigenen Entscheidungen treffen, die ihm nützlicher erscheinen mögen. Diese können dann besser oder schlechter sein. Folgenreich und gefährlich ist es jedenfalls, die Unklarheiten einfach bestehen zu lassen.

1. Definitionen von Management Führungskräfte, besonders jüngere, fragen auffallend oft nach Definitionen. Sie glauben meistens, dass eine Definition etwas über die Sache selbst aussagt, nämlich über das Wesen des definierten Gegenstandes oder Begriffes. Das ist eine falsche Auffassung, was ich hier aber nicht näher begründen will. Definitionen sagen gar nichts über die Sache aus. Sie sind nur insofern wichtig, als sie den Sprachgebrauch festmalen. www.mom.ch/m.o.m.Nr.3/05Seite42 ®-Letter legen. Begriffe selbst sind nicht entscheidend, sondern Aussagen sind es, die wir mit Hilfe bestimmter Begriffe formulieren. Wenn wir einen Hund «Katze» nennen, so ändert das nichts daran, dass das Tier ein Hund bleibt. Diese umetikettierte «Katze» wird weiterhin bellen und alles tun, was «sie» vorher getan hat. «Sie» wird niemals miauen. Was ausserdem wichtig ist, sind Unterscheidungen von Begriffen, weil es regelmässig vorkommt, dass Begriffe im Laufe der Zeit ihre Bedeutungen verändern, gelegentlich sogar ins Gegenteil dessen, was sie früher bedeutet haben. So sind zum Beispiel die amerikanischen «Liberals» keineswegs Liberale, sondern das, was wir bei uns Sozialdemokraten nennen.

DAS FREIBURGER MANAGEMENT-MODELL IM ÜBERBLICK

SYSTEM-MANAGEMENT	MARKETING-MANAGEMENT	RESSOURCEN-MANAGEMENT
A) Managementphilosophie B) Willensbildung u. -sicherung C) Steuerung D) Führung und Motivation E) Organisation F) Innovation	A) Zweckbestimmung und Zweckerfüllung B) Marketing-Konzept C) Marketing-Planung	A) Humanressourcen B) Betriebsmittel und Kooperationen C) Leistungsbereitschaft und -fähigkeit gewährleisten

System-Management

Das gesamte NPO-System umfassend:

- Management-Philosophie-Modelle festlegen
- Strukturen, Prozesse gestalten
- Instrumente entwickeln, handhaben

Marketing-Management

Zweck der NPO

Bestimmten Austauschpartnern gegenüber Nutzen stiften und Wirkung erzielen

Das Anreiz-Beitrags-Prinzip gegenüber allen Bezugsgruppen konsequent umsetzen

Zweckerfüllung der NPO

Gestalten, Erbringen bestimmter Leistungen sowie Gestalten und Einsetzen von Kommunikation im Beschaffungs-, Innen- und Leistungsabgabebereich

Ressourcen-Management

Mittel, Potenziale beschaffen, gestalten, verwalten und einsetzen zur Zweckerfüllung:

Gewährleisten der Leistungsbereitschaft und der Leistungsfähigkeit

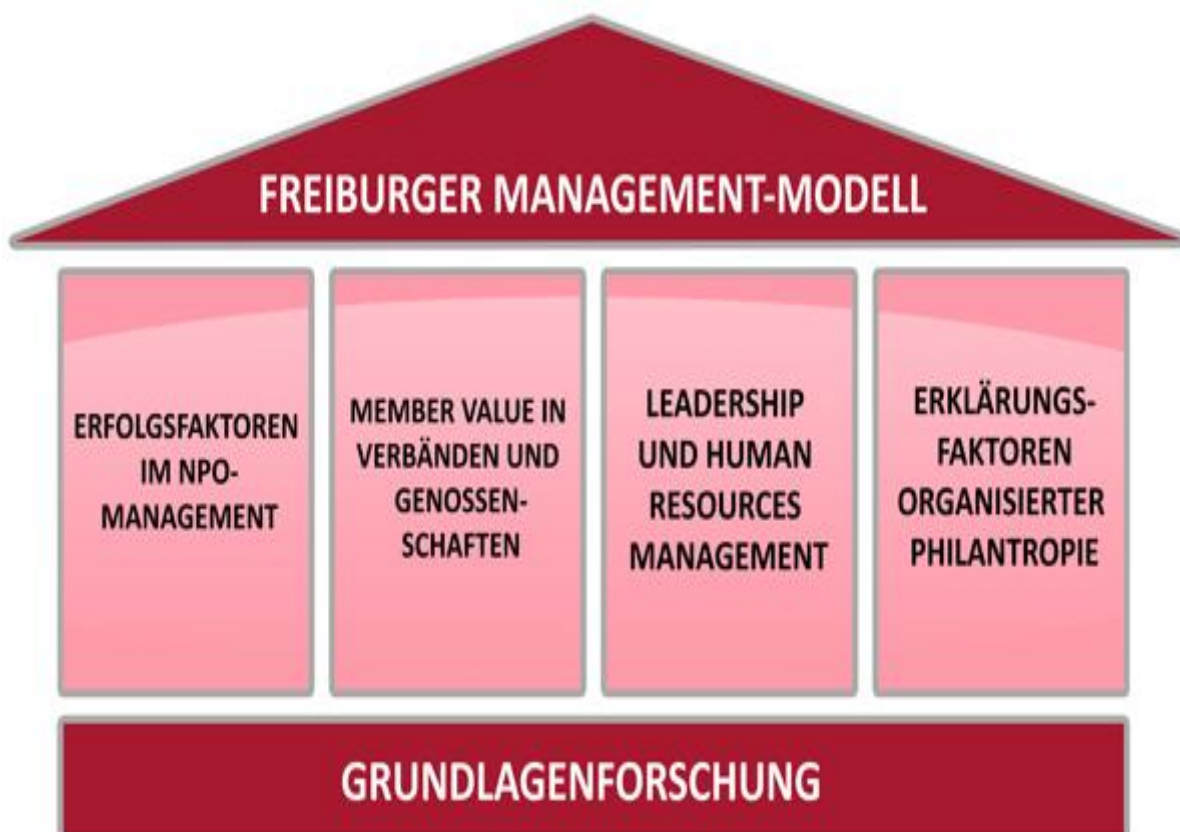
Management-Instrumente

im Überblick, vereinfacht

1	Leitbild (Mission / Vision / Werte)		Controlling
2	strategische Ziele / operative Ziele / BSC		
3	Produktplanung	Vorhabenplanung	
4	Organisations- / Personalmanagement		
5	Finanzmanagement / Zielvereinbarungen		
6	Kosten-/Leistungs-/Wirkungsrechnung		
7	Kostenrechnung Kostenarten-/stellen-/ -trägerrechnung	Leistungsrechnung Erlöse, Leistungs- mengen, Qualität	
	Wirkungsrechnung objektive / subjektive Wirkungen = Outcome		
8	EFQM / CAF / umfassendes Kennzahlensystem		

Management-Instrumente einer Neuen Verwaltungsführung
Version 1.4 - © Krems – Online-Verwaltungslexikon olev.de – 2010-12-08

9





Um Marketing etwas genauer zu verstehen, sollte man sich zunächst den Begriff “Marketing” etwas genauer ansehen. Der Begriff stammt aus dem Englischen und wird dort aus dem Wortstamm “market” – zu Deutsch: Markt – gebildet. Marketing bedeutet also einfach ausgedrückt nichts anderes als **Vermarktung**. Eine exakte Definition von Marketing werden Sie kaum finden, da wie bereits in der Einführung erwähnt, Marketing so ziemlich alles sein kann. Wichtig zu verstehen ist, dass Marketing nicht gleich Werbung ist. Werbung ist nur ein kleiner Bestandteil von verfügbaren Marketingmaßnahmen

Was ist Marketing also im Detail?

Ziel von Marketing ist es, einen Ansatz zu finden und Entscheidungen zu treffen, auf einem Markt zu bestehen um seine Produkte möglichst effizient zu vertreiben. Daraus ergibt sich gleichzeitig, dass im Marketing kaum etwas dem Zufall überlassen wird. Die Vermarktung einzelner Produkte oder ganzer Produktpaletten werden exakt und zielgerichtet gesteuert. In der Praxis werden Sie in den verschiedensten Firmen ganze Marketingabteilungen finden, die sich mit nichts anderem beschäftigen als sich den ganzen Tag mit Marktanalysen zu beschäftigen und daraus resultierende Ergebnisse in ein wirkungsvolles Konzept zum Vertrieb Ihrer Produkte umzuwandeln. Marketing bedeutet in erster Linie also **Marktanalyse**. Auf Basis der Marktanalyse werden die verschiedensten Maßnahmen ergriffen um das Produkt zu vermarkten. Hierbei spielt, gerade in größeren Firmen, es eine wesentliche Rolle, dass alle Mitarbeiter an einem Strang ziehen. Beim eigentlichen Marketing kooperieren selbstverständlich viele Bereiche des Unternehmens, um die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen.

Was ist Marketing?

Marketing (von englisch *to market*: Handel treiben; bzw. von *market*: Markt), alle betrieblichen Maßnahmen, die sich am so genannten Marktgeschehen orientieren und darauf ausgerichtet sind, den **Absatz** zu fördern.
(Definition der „Microsoft Encarta Online-Enzyklopädie 2002“)

- **Übergeordnetes Ziel: Absatzförderung**
 - **Elemente des Marketingkonzeptes:**
 - **Marktanalyse:**
 - **Beschaffungsmarktforschung**
 - **Absatzmarktforschung**
 - **Marketinginstrumente:**
 - **Produktpolitik**
 - **Preispolitik**
 - **Kommunikationspolitik**
 - **Vertriebspolitik**
 - **Zielformulierung: Marketingplan**

Prof. Dr. Barz, HHU Düsseldorf

2

Was ist Marketing?

Vorgestern

„Marketing ist die Erfüllung derjenigen Unternehmensfunktionen, die den Fluß von Gütern und Dienstleistungen vom Produzenten zum Verbraucher bzw. Verwender lenken“

(AMA, 1948)

Heute

Marketing ist eine **unternehmerische Denkhaltung**. Sie konkretisiert sich in der Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle sämtlicher interner und externer Unternehmensaktivitäten, die durch eine Ausrichtung der Unternehmensleistungen am Kundennutzen i.S. einer konsequenten Kundenorientierung darauf abzielen, absatzmarktorientierte Unternehmensziele zu erreichen.

(Bruhn, 2001)

6



Marketing

- keine separate betriebliche Funktion (Absatz)
- nicht nur Werbung oder Verkauf
- umfassendes abteilungsübergreifendes Basiskonzept einer Unternehmung
- konsequente Markt- und Kundenorientierung
- Märkte aufbauen, erhalten und erweitern
- Einzug in alle gesellschaftlichen Bereiche

**Für dumm
verkaufen ist
Marketing**

**an dumm
verkaufen ist
Vertrieb**

Werbung ist die Beeinflussung („Meinungsbeeinflussung“ Kroeber-Riel 1988, 29) von verhaltensrelevanten Einstellungen mittels spezifischer Kommunikationsmittel, die über Kommunikationsmedien verbreitet werden. **Werbung** zählt zu den Instrumenten der Kommunikationspolitik im Marketing-Mix

Was ist Werbung?

- Werbung als geplanter Kommunikationsprozess (professioneller Akteure)
- der gezielt Wissen, Meinungen, Einstellungen und/oder Verhalten
- über und zu Produkten, Dienstleistungen, Marken oder Ideen beeinflussen will.
- Werbung wird über sogenannte Werbeträger, meist Massenmedien, verbreitet.
(Siegert & Brecheis, 2010)

Werbung im Alltag Jugendlicher | 12.11.2015 | Dr. Johannes Knoll

Als **Werbung** wird die Verbreitung von Informationen in der Öffentlichkeit oder an ausgesuchte Zielgruppen, zwecks Bekanntmachung, Verkaufsförderung oder Imagepflege von meist gewinnorientierten Unternehmen bzw. deren Produkten und Dienstleistungen, selten auch für unentgeltliche, nicht gewinnorientierte Dienste oder Informationen, verstanden. Werbung wird klassisch als Impuls, Anpreisung, Anregung, Stimulation oder Suggestion transportiert, um eine spezifische Handlung, ein gewisses Gefühl oder einen bestimmten Gedanken bei anderen Menschen anzuregen und zu erzeugen.

Sie dient sowohl der gezielten und bewussten als auch der indirekten und unbewussten Beeinflussung des Menschen zu meist kommerziellen Zwecken. Teils durch emotionale (Suggestion), teils durch informelle Botschaften spricht Werbung bewusste und unbewusste Bedürfnisse an oder erzeugt neue. Werbung wird über das rein optische Vorhandensein eines bedürfnisgerechten Angebotes wie eines ansprechenden Fruchtestandes, über verbales Anpreisungen durch Marktschreier oder über Schrift und Text wie Tafeln, Plakate, Zeitungen, Zeitschriften und dergleichen sowie über Bilder verbreitet. Durch die modernen Medien wie Radio, Fernsehen, Film und Kino wurden die Möglichkeiten der Werbung vielschichtiger, komplexer und dadurch teilweise kaum bewusst erkennbar oder nur unterschwellig und versteckt, so in der Produktplatzierung oder im Sponsoring.

Dieser Artikel befasst sich mit der Werbung im Hinblick auf jedes beliebige ökonomische Gut und dessen Einfluss auf den Menschen und die Umwelt als auch mit den technischen Anlagen (Werbeanlagen, Werbeträger). Werbeziel in diesem Sinne ist in erster Linie der Verkauf eines Produktes oder einer Dienstleistung; es kann sich aber auch um die Gewinnung eines Kooperationspartners bzw. Investors handeln. Werbung ist damit ein Instrument der Kommunikationspolitik und des Marketings. Innerhalb des Kommunikationsmix einer Marketingkampagne steht die Werbung neben den anderen klassischen Instrumenten, wie der Öffentlichkeitsarbeit (*Public Relations*), der Verkaufsförderung und dem persönlichen Verkauf.

WAS IST WERBUNG?

Werbung informiert, ist lustig oder lästig, verführt und manipuliert. Wir sind ständig von Werbung umgeben: in Zeitungen und Zeitschriften, im Radio oder Fernsehen, auf der Straße und in der Straßenbahn, im Kino oder auf dem Fußballplatz.

Wenn du verliebt bist, machst du Werbung für dich, in dem du dich von deiner besten Seite zeigst. Etwa so funktioniert auch Werbung für ein Produkt oder eine Dienstleistung.

Mittels Werbung werden wir – die Konsumenten – **darüberorientiert**, was es neu zu kaufen gibt. Ein Unternehmen informiert über die echten oder vermeintlichen Vorteile eines Produktes, was es kostet und wo es erhältlich ist.

Werbung findest du fast überall: Als Inserat in den Zeitungen und Zeitschriften, als Werbespot in den elektronischen Medien wie Fernsehen, Radio, Kino oder Internet, als Plakat auf der Strasse, in den Verkehrsmitteln oder im Schaufenster. Und im Briefkasten als Prospekt und Werbebrief.

Werbung will deine Aufmerksamkeit. Aber wie erreicht dich die Werbebotschaft in der übergroßen Fülle von anderen Informationen? Werber machen sich viele Gedanken, wie sie bei dir Emotionen auslösen können, damit du dann ein Produkt kaufst. Gerade bei Produkten, die sich kaum unterscheiden oder sogar deiner Gesundheit schaden (z.B. Zigaretten) brauchen Werber gute Ideen. Dafür lassen sie sich vieles einfallen: Mit Humor, fantastischen Bildern und psychologischen Tricks gestalten sie eine Werbekampagne.



Was ist **gut**, was ist **schlecht** und
was ist **hässlich**?

Gut: Deine Frau ist schwanger
Schlecht: Es sind Drillinge
Hässlich: Du bist vor 5 Jahren sterilisiert worden

Gut: Dein Sohn lernt viel in seinem Zimmer
Schlecht: Du findest dort versteckte Porno-Filme
Hässlich: Du kommst darin vor

Gut: Dein Sohn wird langsam erwachsen
Schlecht: Er hat eine Affäre mit dem Mädchen
von gegenüber
Hässlich: Du auch

Gut: Deine Frau spricht nicht mit dir
Schlecht: Sie will die Scheidung
Hässlich: Sie ist Anwältin

Gut: Deine Tochter hat einen neuen Job
Schlecht: ...als Prostituierte
Hässlich: Deine Mitarbeiter sind ihre Kunden
**Super
hässlich:** Sie verdient mehr als Du



Wort für Wort

Unser Dossier zur Krise

23.2.2009 |

Aktien und Börse, Angebot und Nachfrage: Was steckt hinter diesen und anderen Schlagwörtern?



Aktien und Börse, Angebot und Nachfrage: Was steckt hinter diesen und anderen Schlagwörtern? In diesem Glossar finden ihr die wichtigsten Begriffe, die zur Zeit die Diskussion um die Finanz- und Wirtschaftskrise beherrschen

Aktien

Anteils- oder Teilhaberpapiere, die Mitgliedschaftsrechte des Aktionärs an einer Aktiengesellschaft in einer Aktienurkunde verbriefen. Dabei zerlegen Aktien das Grundkapital einer Gesellschaft in kleine Anteile. Die rechnerische Größe, also die Höhe der Beteiligung am Grundkapital, bezeichnet man als Nennwert. Aktien können nur von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA) begeben werden. Der Aktionär wird Teilhaber am Aktienkapital und damit Mitinhaber des Gesellschaftsvermögens; daraus resultieren besondere Aktionärsrechte, aber auch Pflichten, in Abhängigkeit der Art der Aktien. Aktien werden an Wertpapierbörsen gehandelt; ihr Wert wird regelmäßig durch das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage an der Börse ermittelt.

Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik

Sieht die Ursachen für Störungen des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts (insbesondere niedrige Wachstumsraten und hohe Arbeitslosigkeit) in den mangelhaften Angebotsbedingungen für die Produktionsunternehmen. Angebotsorientierte Wirtschaftspolitik gilt als Gegenbewegung zum klassischen Keynesianismus und der damit verbundenen Nachfragepolitik und wird in Deutschland im Wesentlichen auch vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung empfohlen. Wichtige angebotsorientierte Maßnahmen sind die Deregulierung von Märkten, die Vereinfachung des Steuersystems und Senkung direkter Steuern, die Kürzung sozialer Leistungen und die Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen.

Arbeitslosenversicherung

Wurde in Deutschland 1927 gegründet und ist Teil der sozialen Pflichtversicherungen. Trägerin und durchführende Behörde der Arbeitslosenversicherung ist die Bundesagentur für Arbeit. Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragssystem, die Beiträge werden je zur Hälfte von Arbeitnehmerinnen

1. Am Freitag fahre ich _____ meinen Eltern.
nach
mit
bei
zu

2. Familie Schöne fährt im Winter immer _____ Schweiz zum Skifahren.
☒ nach
☒ in die
☒ in
☒ nach der

3. Entschuldigung! Sie _____ hier nicht hineingehen! Hier ist nur der Ausgang! Der Eingang ist dort hinten.
☒ wollen
☒ dürfen
☒ müssen
☒ sollen

4. _____ morgen die Sonne scheint, können wir ins Schwimmbad gehen.
☒ Wenn
☒ Wann
☒ Weil
☒ Wie

5. Letztes Jahr _____ wir in Indien. Das war vielleicht schön!
☒ sind
☒ waren
☒ bleiben
☒ gehen

**O'ZBEKISTON RESPUBLIKASI OLIY VA O'RTA
MAXSUS TA'LIM VAZIRLIGI**

TOSHKENT MOLIYA INSTITUTI

**“NEMIS TILI” FANIDAN
MASHQLAR TO'PLAMI**

Toshkent 2016

Bei gutem Wetter

Ergänzungsaufgabe

gefunden gefunden geblieben gefahren gegangen gegessen gelegen gemacht geschehen
geschwommen gespielt getrunken war

Liebe Kathe!

Mein Sommer sehr interessant. Weil die Sonne meistens hat, habe ich viel
in der Sonne . Ich bin auch oft schwimmen . Bist du auch viel ?

Ich habe viel Eis und Limo . Trotzdem bin ich schlank , weil ich oft
mit dem Rad auf den Sportplatz bin. Dort habe ich Fußball und Tennis .

Ich habe auch viele neue Freunde . Das hat mir wirklich viel Spaß .

Deine Patricia

Festival

Ergänzungsaufgabe

besucht bin gearbeitet gefahren gegangen gehabt geschrieben gesehen getroffen habe
haben Habt Habt Hast Hast hattest mitgemacht sind war

Liebe Mechthild!

Du hast mir , dass du einen Sommerjob . du den ganzen Sommer nur
? du keine Zeit für deinen Freund ? ihr auch Rock-

Festivals ?

Ich mit meiner Freundin Anne mit dem Zug nach Turku , und wir bei
dem Rock-Festival in Ruissalo . Das toll!

Ich meine Freunde oft , und wir ins Kino . ihr
auch viele neue Filme ?

Deine Irene

Gegenteile kennen

Welcher Begriff drückt am besten das Gegenteil der unten genannten
Worte aus? Bitte wählen Sie aus !

Verben mit Präpositionen (I)

Übung:

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen und Endungen:

- 1.) Für das kommende Jahr wird _____ ein _____ weiter _____ Anstieg der Mineralölpreise gerechnet.
- 2.) Die Verbraucherzentralen helfen _____ privat _____ Verschuldung.
- 3.) Die IHK lädt Unternehmen aus der Region _____ ein _____ Informationsveranstaltung ein.
- 4.) Die Journalisten fragten _____ d _____ Auswirkungen der geplanten Reform auf die Energiepreise.
- 5.) Der Minister erinnerte die Arbeitgeber _____ ihr _____ Versprechen, mehr Lehrstellen anzubieten.
- 6.) Die Unternehmen freuen sich _____ d _____ beschlossen _____ Maßnahmen zur Entbürokratisierung.
- 7.) Bei Auslandsgeschäften kommt es in erster Linie _____ ein _____ gut _____ Produktqualität und d _____ Wahl des richtigen Partners im Zielmarkt an.
- 8.) Viele Arbeitgeber kümmern sich nicht systematisch _____ d _____ Gesundheit ihrer Mitarbeiter.
- 9.) Das Finanzministerium wartet immer noch _____ d _____ Gutachten des Sachverständigenrates.
- 10.) Die Unternehmen achten zu wenig _____ d _____ Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.
- 11.) Das Team der Schuldnerberatung besteht _____ qualifiziert _____ und sachkundig _____ Fachleuten.
- 12.) Die Bürgerinitiative gegen den Erweiterung des Gewerbeparks hat einen offenen Brief _____ d _____ Stadtverwaltung geschrieben.
- 13.) Die Pressemeldungen über verdorbene Lebensmittel sorgen in der Bevölkerung _____ Aufregung.
- 14.) Die vom ausufernden Telefonmarketing genervten Kunden wenden sich vermehrt _____ d _____ Verbraucherzentralen.
- 15.) Am meisten profitieren die großen Discounter _____ d _____ Neuregelung.
- 16.) Bei dem im Konzern aufgedeckten Korruptionsfall handelt es sich nicht _____ ein _____ Bagatelldelikt.
- 17.) Die Expertenempfehlung, eine PKW-Maut einzuführen, bezieht sich nur _____ d _____ grenzüberschreitend _____ Verkehr.
- 18.) _____ d _____ Kundgebung gegen die Werksschließung nahmen ca. 5.000 Personen teil.
- 19.) Die Konzernleitung entschied sich _____ d _____ Verkauf des defizitären Geschäftsbereiches.
- 20.) Das Unternehmen beschäftigt sich _____ d _____ Entwicklung neuer, keramischer Werkstoffe.
- 21.) Bei vielen Unternehmen der Branche geht es mittlerweile nur noch _____ d _____ nackt _____ Existenz.
- 22.) Die Medien berichteten bereits des Öfteren _____ d _____ dubios _____ Geschäftsmethoden des Unternehmens.
- 23.) Der Konzern gehört _____ d _____ weltweit _____ führend _____ Anbietern im Bereich der Solarenergie.
- 24.) Die Regierung hat sich _____ ein _____ Verlängerung der Subventionen für den heimischen Kohlebergbau bis zum Jahr 20... entschieden.
- 25.) Ein Großteil der Betriebe richtet sich mittlerweile nicht mehr _____ Tarifverträgen, sondern sucht möglichst „billige“ Mitarbeiter.





Name: _____

Leseverstehen

insgesamt 30 Minuten

Aufgabe 1 | Blatt 1

15 Punkte

Lesen Sie die 10 Überschriften auf Blatt 1 und die 5 Texte auf Blatt 2. Suchen Sie dann zu jedem Text (1 – 5) die passende Überschrift (A – K) und schreiben Sie den Buchstaben auf die Linie über dem Text (1 Überschrift: _____). Pro Text gibt es nur eine richtige Lösung.

A

JETZT DAS FAHRRAD REPARIEREN LASSEN

B

Im Rathaus: Informationen über Tiere

C

Tipp: Ausflug in den Tierpark

D

Frühlingspflanzen im Sonderangebot

E

Tipps fürs Radfahren in der Stadt

F

Radfahren ist gesund!

G

Mit neuen Pflanzen in den Frühling

H

Haustiere machen krank

I

Ausstellung: Blumen im Frühling

K

Wiener wurden zum Radfahren befragt

“NEMIS TILI” FANIDAN TESTLARI

Toshkent 2016

EINSTUFUNGSTEST

Autor: Dieter Maenner

studio [21]

Stufe A1 Einstufungstest

Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Antwort.

Sollten Sie bei einer Frage nicht sicher sein, raten Sie bitte nicht! Gehen Sie gleich zu der nächsten Aufgabe über.

Und nun ... Viel Erfolg!

a), b), c) oder d) ? Kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an.

Abschnitt 1:

1.

- Hallo, ich bin Julia.

- Ich _____ Nina.

a) ☐ ist

b) ☐ heiße

c) ☐ sein

d) ☐ spreche

2.

- Hallo, Cristina. _____ ?

- Danke, gut. Und dir?

a) ☐ Wie bist du

b) ☐ Wie geht es Ihnen

c) ☐ Wie geht

d) ☐ Wie geht es dir

3.

- Ich komme aus Berlin. Und Sie? _____ kommen Sie?

- Ich komme aus München.

a) ☐ Woher

b) ☐ Wie

c) ☐ Wer

d) ☐ Wo

4.

- Was machen Sie gern?

- _____ Und Sie?

a) ☐ Gern ich reise.

b) ☐ Reise ich gern.

c) ☐ Reise gern ich.

d) ☐ Ich reise gern.

Stufe A2 Einstufungstest

Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Antwort.

Sollten Sie bei einer Frage nicht sicher sein, raten Sie bitte nicht! Gehen Sie gleich zu der nächsten Aufgabe über.

Und nun ... Viel Erfolg!

a), b), c) oder d) ? Kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an.

Abschnitt 1:

1.

– Schmeckt dir der Salat nicht?

– _____.

- a) ☐ Ja, er schmeckt gut
- b) ☐ Ja
- c) ☐ Nein, er schmeckt gut
- d) ☐ Doch, er ist sehr lecker

2.

– Wo bist du? Das Essen ist gleich fertig.

– Ich bin noch bei der Arbeit. Aber ich beeile _____. Bis gleich!

- a) ☐ mich
- b) ☐ dich
- c) ☐ sich
- d) ☐ es

3.

– Warum war Leonie heute nicht beim Kochkurs?

– Ich glaube, _____.

- a) ☐ weil heute hat ihr Freund Geburtstag
- b) ☐ weil ihr Freund heute Geburtstag hat
- c) ☐ weil hat ihr Freund heute Geburtstag
- d) ☐ weil ihr Freund hat heute Geburtstag

4.

– Erinnerst du dich gern an deine Schulzeit?

– Naja, es geht. Ich _____ immer sehr viele Hausaufgaben machen.

- a) ☐ muss
- b) ☐ kann
- c) ☐ musste
- d) ☐ konnte

Stufe B1 Einstufungstest

Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Antwort.

Sollten Sie bei einer Frage nicht sicher sein, raten Sie bitte nicht! Gehen Sie gleich zu der nächsten Aufgabe über.

Und nun ... Viel Erfolg!

a), b), c) oder d) ? Kreuzen Sie jeweils die richtige Lösung an.

Abschnitt 1:

1.

- Habt ihr euren Urlaub schon gebucht?

- Nein, aber morgen gehen wir ins Reisebüro und _____.

a) ☐ lassen uns beraten

b) ☐ beraten uns

c) ☐ beraten lassen

d) ☐ sich beraten

2.

- Was sind deine Urlaubspläne?

- Ich möchte mich entspannen. Ich habe vor, jeden Tag _____.

a) ☐ ausschlafen

b) ☐ auszuschlafen

c) ☐ schlafen aus

d) ☐ zu ausschlafen

3.

- Das Hotel gefällt mir. Was ist im Preis inbegriffen?

- _____.

a) ☐ Ja, ich kann das Hotel sehr empfehlen

b) ☐ Der Aufenthalt kostet 300 Euro

c) ☐ Das muss ich mir noch mal überlegen

d) ☐ Der Preis ist inklusive Frühstück

4.

- Dein neues Tablet ist ja super!

- Ja, das habe ich mir gekauft, _____ es nicht billig war.

a) ☐ weil

b) ☐ obwohl

c) ☐ wenn

d) ☐ damit

5.

- Und warum empfehlen Sie mir dieses Handy?

- Die Bedienung _____ ist sehr einfach.

a) ☐ des Gerät

b) ☐ das Gerät

Ein Sprach-Quiz

www.deutschunddeutsch.de

Div18q

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
F									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20



Schreib den Buchstaben der richtigen Antwort in das entsprechende Kästchen oben:

1. Zu welcher Sprachfamilie gehört das Deutsche? E Slawisch F Germanisch G Romanisch	11. Ein junger Mann fragt drei junge Frauen: „Willst du mich heiraten?“ Welche will nicht? S Die Japanerin antwortet nicht. T Die Polin sagt: „No, tak“ U Die Britin: „Well, let's be sensible.“
2. Stil ist, N was man schreibt. O wie man schreibt. P wieso man schreibt.	12. Eine Enzyklopädie ist eine Art T Adressverzeichnis. U Grammatik. V Lexikon.
3. Welches ist die richtige Schreibweise? R Orthographie S Ordogravieh T Ortografie	13. Wo befindet sich die „Waterkant“? A An der norddeutschen Küste. B In den Alpen. C In der Oberrheinischen Tiefebene.
4. „Werden dann alle ihre Aufgaben erledigt haben?“ Dieser Satz steht S im Passiv T im Futurum exactum (Futur II) U in der Vorvergangenheit.	14. Bei nonverbaler Kommunikation setzen wir vor allem A Gestik und Mimik ein. B unseren Dialekt ein. C Handy und E-Mails ein.
5. Vor zweitausendfünfhundert Jahren wurde in West- und Mitteleuropa hauptsächlich D Lateinisch gesprochen. E Keltisch gesprochen. F Germanisch gesprochen.	15. Welche Insekten verständigen sich durch Anrempeln (z.B. wenn sie an einen neuen Lagerplatz umziehen wollen)? C Bienen D Ameisen E Fliegen
6. „Dr Güegu a ner Welbi mottut schi.“ bedeutet S Der Käfer an der Decke bewegt sich. T Der Hahn kräht jeden Morgen. U Sie ärgert sich über ihre Akne im Gesicht.	16. Der flämisch-wallonische Konflikt ist ein Sprachenstreit zwischen I Niederländisch und Französisch in Belgien. K Baskisch und Katalanisch in Spanien. L Rätoromanisch und Österreichisch im Friaul.
7. „Hoch auf dem gelben Wagen Sitz ich beim Schwager vorn...“ So beginnt ein altbekanntes Lied. „Schwager“ D ist ein Reiseleiter. E ist ein Verwandtschaftsgrad. F ist ein altes Wort für „Kutscher“.	17. Welche Sprache ist das: Jaakko kulta Jaakko kulta / Herää jo herää jo / Kellojasi soita kellojasi soita / Piu pau pou piu pau pou. T Norwegisch U Finnisch V Russisch
8. Was ist Stenografie? O Eine Kurzschrift P Ein Sprechgesang. Q Eine Kunstsprache.	18. Was bedeutet Etymologie? T Satzlehre U Völkerkunde V Lehre von der Herkunft der Wörter
9. Aus welcher Sprache stammen die Wörter: chiesa, campanile, finestra, porta Q Spanisch R Italienisch S Latein	19. Wie heißt eine stets wiederkehrende Aussage oder thematische Einheit in einem Roman? A Leitmotiv B Führungselement C Elefantenrunde
10. Wenn wir einen vierhundertjährigen Text anschauen, was fällt auf? R Kurze Sätze, alles in Kleinschreibung. S Rechtschreibung gleich wie heute. T Lange Sätze, viele Fremdwörter.	20. Welches ist der Sprachwissenschaftler? T Dr. phil. I. U Dr. rer. oec. V Dr. sc. agr.

* Walliserdeutsch (Hochstaletalmannisch)

1. Am Freitag fahre ich _____ meinen Eltern.

nach

mit

bei

zu

2. Familie Schöne fährt im Winter immer _____ Schweiz zum Skifahren.

☒ nach

☒ in die

☒ in

☒ nach der

3. Entschuldigung! Sie _____ hier nicht hineingehen! Hier ist nur der Ausgang! Der Eingang ist dort hinten.

☒ wollen

☒ dürfen

☒ müssen

☒ sollen

4. _____ morgen die Sonne scheint, können wir ins Schwimmbad gehen.

☒ Wenn

☒ Wann

☒ Weil

☒ Wie

5. Letztes Jahr _____ wir in Indien. Das war vielleicht schön!

☒ sind

☒ waren

☒ bleiben

☒ gehen

TEST

1. In Deutschland dürfen Menschen offen etwas gegen die Regierung sagen, weil ...

- ☐ hier Religionsfreiheit gilt.
- ☐ die Menschen Steuern zahlen.
- ☐ die Menschen das Wahlrecht haben.
- ☐ hier Meinungsfreiheit gilt.

2. In Deutschland können Eltern bis zum Lebensjahr ihres Kindes entscheiden, ob es in der Schule am ...

- ☐ Geschichtsunterricht teilnimmt.
- ☐ Religionsunterricht teilnimmt.
- ☐ Politikunterricht teilnimmt.
- ☐ Sprachunterricht teilnimmt.

3. Deutschland ist ein Rechtsstaat. Was ist damit gemeint?

- ☐ Alle Einwohner / Einwohnerinnen und der Staat müssen sich an die Gesetze halten.
- ☐ Der Staat muss sich nicht an die Gesetze halten.
- ☐ Nur Deutsche müssen die Gesetze befolgen.
- ☐ Die Gerichte machen die Gesetze.

4. Welches Recht gehört zu den Grundrechten in Deutschland?

- ☐ Waffenbesitz
- ☐ Faustrecht
- ☐ Meinungsfreiheit

“NEMIS TILI” FANIDAN NAZORAT ISHI SAVOLLARI

Toshkent -2016

**NEMIS TILI FANIDAN
MODUL ASOSIDA BAHOLASH
MEZONI**

Toshkent 2016

O'zbekiston Respublikasi Oliy va o'rta maxsus ta'lim vazirligining 2009 yil 11 iyundagi 204-sonli buyrug'i bilan tasdiqlangan hamda O'zbekiston Respublikasi Oliy va o'rta maxsus ta'lim vazirligining 2010 yil 25 avgustdagi 333-son buyrug'i bilan o'zgartirish va qo'shimchalar kiritilgan "Oliy ta'lim muassasalarida talabalar bilimni nazorat qilish va baholashning reyting tizimi to'g'risidagi Nizom"da ko'rsatilganidek, talabalar bilimni nazorat qilish va reyting tizimi orqali baholash quyidagi turlar orqali amalga oshiriladi:

- ☐ Joriy nazorat (JN);
- ☐ Yakuniy nazorat (YaN).

"Nemis tili" fani bo'yicha talabaning semestr davomidagi o'zlashtirish ko'rsatkichi 100 ballik tizimda baholanadi. Ushbu 100 ball nazorat turlari bo'yicha quyidagicha taqsimlanadi:

- ☐ Joriy nazorat 1 - 35 ball;
- ☐ Joriy nazorat 2- 35 ball;
- ☐ Yakuniy nazorat – 30 ball.

Joriy nazorat bo'yicha amaliy mashg'ulotlar uchun ajratilgan har bir mavzu bo'yicha talabaning adabiyotlardan olgan konspekti, bilimi, mustaqil ijodiy fikr-mulohazalari, amaliy jadval va topshiriqlarni echishi, mustaqil ishi natijalari va amaliy ko'nikmalarini aniqlab borish nazarda tutiladi va u amaliy mashg'ulotlarda amalga oshiriladi.

Joriy nazoratlarda saralash ballidan kam ball to'plangan va uzrli sabablarga ko'ra nazoratlarda qatnasha olmagan talabaga qayta topshirish uchun, navbatdagi shu nazorat turigacha, so'nggi joriy(JN)lar uchun yakuniy nazoratgacha bo'lgan muddat beriladi.

Yakuniy nazorat semestr yakunida o'tkazilib, yakuniy nazoratda talabaning bilim, ko'nikma va malakalari ishchi o'quv dasturidan kelib chiqqan holda fanning umumiy mazmuni doirasida baholanadi. Yakuniy nazorat og'zaki so'rash, amaliy topshiriqlarni mustaqil echish, suhbat, yozma ish yoki test o'tkazish usulida amalga oshiriladi.

Fan bo'yicha joriy nazoratlarga ajratilgan umumiy balining 55 foizi, ya'ni 39 ball saralash balli hisoblanib, ushbu balldan kam ball to'plagan talaba yakuniy nazoratga kiritilmaydi.

Joriy nazorat (JN) bo'yicha 55 va undan yuqori ballni to'plagan talaba fanni o'zlashtirgan deb hisoblanadi va ushbu fan bo'yicha yakuniy nazoratga kirmasligiga yo'l qo'yiladi.

Talabaning semestrda joriy nazorat(JN) bo'yicha to'plagan ballari ushbu nazorat turlari umumiy balining 55 foizidan kam bo'lsa yoki semestr yakunida joriy va yakuniy nazorat turlari bo'yicha to'plagan ballari yig'indisi 55 balldan kam bo'lsa, u akademik qarzdor deb hisoblanadi.

Akademik qarzdor talabalarga semestr tugaganidan keyin qayta o'zlashtirish uchun bir oy muddat beriladi. Shu muddat davomida fanni o'zlashtirna olmagan talaba, fakultet dekani tavsiyasiga ko'ra belgilangan tartibda rektorning buyrug'i bilan talabalar safidan chetlashtiriladi.

Reyting nazorati jadvallari, nazorat turi, shakli, soni hamda har bir nazoratga ajratilgan maksimal ball, shuningdek joriy va oraliq nazoratlarning saralash ballari haqidagi ma'lumotlar fan bo'yicha birinchi mashg'ulotda talabalarga e'lon qilinadi.

Мо дул сон и	Мавзула р ёки дарс жуфтлик лари сони	Бал лар	Дарс машғулот лари давомида	Шу жумладан:	Мустақил таълим ҳисобига	Шу жумладан:
-----------------------	---	------------	--------------------------------------	--------------	--------------------------------	--------------

**МИНИСТЕРСТВО ВЫСШЕГО И СРЕДНЕГО СПЕЦИАЛЬНОГО
ОБРАЗОВАНИЯ РЕСПУБЛИКИ УЗБЕКИСТАН**

Ташкентский финансовый институт

Н.Мурадова

**ВОПРОСЫ, ТЕСТЫ и ДЕЛОВЫЕ
ИГРЫ**

к программе курса «Немецкий язык»

Учебное пособие

Ташкент

«IQTISOD-MOLIYA» 2016

Работа содержит вопросы, тесты и деловые игры к программе курса «Немецкий язык» и нацелена на проверку знаний студентов 1 курса групп финансового института. В работу включены деловые игры, которые

помогут студентам развить навыки, полученные в ходе занятий.

Кафедра «Иностранных языков»

Печатается по решению научно-методического совета Ташкентского
финансового института

Рецензенты: канд.филол.наук, проф. ТИИМ М.А. Батырова; канд. филол. наук, доц. А.Ж. Сафаров
«IQTISOD-MOLIYA», 2016

Führen Sie einen Gespräch!

(keine) Lust haben Hast du Lust auf eine Gemüsesuppe?
Hast du Lust, einen Salat zu essen?
brauchen (+A.) Was brauchen wir für ...?
Eine Gemüsesuppe? Was brauchen wir dafür?
(nicht) gern Isst du gern Tomaten?
Ja, sehr gern! Nein, Tomaten esse ich nicht gern.
mögen Magst du Bananen? – Bananen mag ich überhaupt nicht.
lieber Isst du lieber Fleisch oder Fisch?
Trinkst du lieber Wasser als Apfelsaft?
Menge: 100 Gramm / ein Pfund – zwei Pfund / ein Kilogramm (Kilo) – vier Kilo –
eine/die Tafel – ein/der Liter – ein/das Netz – ein/der Beutel – eine/die Packung –
ein/der Karton – eine/die Flasche
ich nehme eine Packung Nudeln / ich kaufe eine Flasche Orangensaft
Nimm noch einen Liter Vollmilch / fettarme Milch!
Wollen wir heute Brot mit Marmelade essen oder wollen wir richtig kochen?
Machst du heute einen Braten? / Machen wir heute ...? / Ich koche ... / brate ... / mache ...
Haben wir noch Geld für eine Flasche Wein?
Das finde ich lecker! Käse esse ich sehr gern!
Das ist zu viel! Das ist viel zu wenig für 2 Personen.
Rind- / Kalb(s)- / Schweine- / Lamm- / Hühnerfleisch / Geflügel
Das finde ich lecker / super / toll / scheußlich / ekelhaft / eklig / köstlich / schmackhaft

Variant 2

Führen Sie einen Gespräch!

Anja: Hallo Ben, ich bin's.
Ben: Na, mein Schatz? Wie geht's?
Anja: Ganz gut, aber ich stehe hier und suche Max.
Sag mal, wie sieht er eigentlich aus?
Was hat er heute an?
Ben: Max? Also, ...

Spielen Sie weiter!

Beschreiben Sie andere Personen aus Ihrem Kurs!

Welche Haare hat ...?
keine / sehr kurze / kurze / halblange / lange / sehr lange
hellblonde / blonde / rote / braune / dunkelbraune / schwarze / pechschwarze
glatte / lockige / gewellte / struppige / krause / mit einem Mittelscheitel (Seitenscheitel)
Was trägt ...? / Was hat ... an?
einen blauen Rock / ein gelbes Kleid / eine weiße Bluse / einen roten Pullover /
eine schwarze Hose / ein buntes T-Shirt / eine Lederjacke / eine ganz neue Jeans /
eine kaputte Kapuzenjacke / braune Schuhe / schwarze Stiefel / alte Sportschuhe /
nagelneue Sneakers / einen schönen Schal / ein dunkelgrünes Kopftuch
Welche Figur hat ...?
schlank / dünn / rundlich / dick / beleibt / klein / groß / sportlich / trainiert / normal
Finden Sie die Person!

Arbeitsblatt 53 . Anja & Ben . BOOKSBAUM VERLAG . Themenvorschlag: Florence Kralj, Frankreich

sein: groß – klein / schlank –

nicht ganz schlank

(dick, fett, beleibt)

haben: dunkle Haare – helle Haare /

schwarze Haare – blonde Haare

tragen: kurze Hose – lange Hose

helle Schuhe – dunkle Schuhe –

keine Schuhe (= barfuß laufen)

ein langärmeliges T-Shirt –

ein kurzärmeliges T-Shirt

Variant 3

Führen Sie einen Dialog!

die Schuhe / die Sportschuhe / Schuhe mit hohem Absatz / flache Schuhe

das Kleid / die Bluse / das T-Shirt / die Hose / der Pullover / der Rollkragenpullover /
 der Rock / das Hemd / die Krawatte
 gestreift / kariert / gepunktet / geblümt
 Das steht dir gut / Das Kleid steht dir sehr gut! / das steht dir nicht
 ... passen zu ... / Die Schuhe passen sehr gut zu dem Rock.
 Soll ich lieber das weiße oder das schwarze Kleid nehmen / anziehen?
 Zieh doch den roten Rock an!
 Magst du die Farbe? Gefällt dir die Bluse? Wie gefällt dir ...? ... gefällt mir sehr.
 Und wie findest du das grüne T-Shirt? Findest du nicht, dass...?
 bequem / unbequem / eng / weit / neu / alt / lang / kurz
 ... ist viel zu eng / ich habe zugenommen
 ... ist viel zu weit / ich habe abgenommen
 ... ist (sieht... aus) fantastisch / super / nett / cool schick / modern
 ... ist (sieht... aus) schrecklich / bieder / fade / langweilig

Variant 4

Führen Sie einen Dialog!

Recht auf... haben / Anspruch auf... haben / keine Angst vor Konsequenzen haben / etwas (≠ nichts)
 befürchten müssen / keinen Repressalien ausgesetzt werden / zur Verantwortung gezogen werden /
 j:n einschüchtern / j:n in seinen Rechten beschneiden (=begrenzen) / der Verstoß gegen die Menschenrechte
 / gegen... verstoßen (er verstößt, verstieß, h. verstoßen)
 das Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben – am kulturellen Leben teilnehmen
 die Reisefreiheit – reisen / eine Reise machen / ins Ausland verreisen
 die Gleichberechtigung von Mann und Frau – gleichberechtigt sein ≠ benachteiligt sein / das
 Geschlecht / die sexuelle Orientierung / schwul sein (= ein homosexueller Mann) /
 lesbisch sein (= eine homosexuelle Frau)
 das Recht auf Arbeit und angemessene Entlohnung – einen Lohn bekommen (=erhalten) /
 Geld verdienen / entlohnt werden / das Arbeitsgericht / in [den] Streik treten / streiken /
 in den Ausstand treten / einen Betrieb bestreiken
 die Informationsfreiheit – sich informieren (aus+D./über+A.) / die Informationsquelle / das
 Medium (Medien) / einen Zugang zu (+D.) haben / die Information über (+A.)
 das Recht auf ein faires Gerichtsverfahren – das Gericht / der Prozess / vor Gericht stehen /
 der Richter / die Strafe / j:n anklagen / j:n freisprechen ≠ j:n verurteilen (zum Tode, zu einer
 Gefängnisstrafe) / der Anwalt / der Verteidiger / der Rechtsschutz /
 die Unschuldsvermutung / der Anspruch auf rechtliches Gehör
 das Recht auf Bildung – am Unterricht teilnehmen / die Schulpflicht / sich bilden / die Bildungsanstalt
 die Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit – religiös sein / eine Kirche (eine Moschee,
 eine Synagoge usw. besuchen) / in (+A., z.B in die Synagoge) gehen / das Gewissen
 die Meinungsäußerungsfreiheit – sich frei äußern / eigene Meinung haben, sagen
 das Recht auf Zugang zum Wasser – das Trinkwasser / die Wasserquelle / frisches Wasser
 das Recht auf Versammlung – die Versammlungsfreiheit / sich versammeln

Variant 5.

Lesen Sie und diskutieren!

Hochschulausbildung

Die Zahl der ausländischen Studenten in Deutschland ist in den vergangenen zehn Jahren um knapp 90 % angestiegen, sodass 2006 fast 190.000 Gaststudenten aus dem Ausland an deutschen Universitäten eingeschrieben waren. Die zahlenmäßig größte Gruppe bildeten dabei die Chinesen – 26.000 haben den Weg nach Deutschland gefunden. Mit jeweils mehr als 12.000 Studenten rangierten Bulgaren und Polen auf den Plätzen zwei und drei. Die wachsende Beliebtheit deutscher Universitäten hängt auch damit zusammen, dass das Studium in Deutschland wesentlich günstiger ist als in den USA oder in Großbritannien, wo zum Teil sehr hohe Studiengebühren zu entrichten sind. Das wiederum hält aber auch deutsche Studenten nicht davon ab, ins Ausland zu gehen. Ihre Zahl ist ebenfalls angestiegen, liegt mit 75.800 im Jahr 2005 aber deutlich niedriger als die Zahl ausländischer Studierender in Deutschland.

Wichtige Wörter zum Text

das Ausland
 die Studenten
 Chinesen
 auf den Plätzen
 wachsen
 günstig
 hohe Studiengebühr

Pro und Contra

Pro	Contra

Variant 6

Lesen Sie und diskutieren!

Ausländische Existenzgründer

Ausländische Staatsbürger betätigen sich rege als Unternehmensgründer in Deutschland. Im vergangenen Jahr lagen dabei die Polen mit Abstand an der ersten Stelle. Fast 8 % aller (inländischen und ausländischen) Neugründungen entfielen auf Personen aus dem östlichen Nachbarland – und dass, obgleich Bürger mit polnischem Pass in Deutschland nur 0,4 % der Bevölkerung ausmachen. Insbesondere das Handwerk zieht polnische Firmengründer an. Ein wesentlicher Grund für die polnische Gründerwelle dürfte in der Abschottung des deutschen Arbeitsmarktes zu finden sein. Dadurch, dass Deutschland (im Gegensatz zu manch anderen EU-15-Staaten) den Zuzug von Arbeitskräften aus den neuen Mitgliedstaaten der EU noch immer stark reglementiert, wählen viele Polen den Schritt in die Selbstständigkeit. Demzufolge rangierten sie auch klar vor den türkischen Existenzgründern. Allerdings befinden sich unter den 17.400 Neuunternehmern türkischer Herkunft nicht jene, die inzwischen einen deutschen Pass haben.

Wichtige Wörter zum Text

der Staatsbürger
der Unternehmensgründer
östliches Nachbarland
der Pass
in der Abschottung
der Arbeitsmarkt
die Arbeitskräfte
die Selbstständigkeit

Pro und Contra

Pro	Contra

Variant.7.

Die Fragen:

I.Sprechen wir über den Internet

II.Was ist interessant?

III.Übersetzen Sie: Ko'p gap – eshakka yuk. Слово – серебро, молчание золото.

IV.Vokabeln:

- | | |
|--------------------|-----------------------|
| 1. gumbaz | купол |
| 2. qattiq jala | ливень |
| 3. chinni | фарфор |
| 4. o'ziga chorlash | заманить |
| 5. yovvoyi tabiat | дикая природа |
| 6. aralash tirmoq | смешать |
| 7. ustunlik | преимущество |
| 8. kengayish | расширять |
| 9. davlat daromadi | государственный доход |
| 10.yengil sanoat | легкая промышленность |

Variant 8

Die Fragen:

I.Sprechen wir über die Stadt „Taschkent“

II.Was ist interessant?

III.Übersetzen Sie: Harakat, harakatda barakat. Под лежащий камень вода не течет

IV.Vokabeln:

- | | |
|----------------------|---------------|
| 1.o'zgacha, alohida | особенно |
| 2.oldindan ko'rilgan | предвидимый |
| 3. fikr, maqsad | намерение |
| 4. doimiy, o'zgaras | постоянный |
| 5.ustunlik | преимущество |
| 6. mavjud bo'lish | существование |
| 7. zarar | вред |
| 8.birodarlik | братство |
| 9. burama | волнистый |
| 10.ishontirnoq | убеждать |

Variant 9

Die Fragen:

I. Sprechen wir über die Wirtschaft.

II. Was ist interessant?

III. Übersetzen Sie: Har narsa o'z davrida yahshi.

Всему свое время.

IV. Vokabeln:

1. mahsulotlar	товары
2. narsalar	вещи
3. qayta tiklanish	преобразование
4. qop	мешок
5. arzon, past narhli	мало затратный
6. ishchi kuchini band bo'lishligi	служба. занятость
7. asosiy e'tiborni qaratmoq	уделять вниманию
8. farq qiluvchi	отличительный
9. uo'qotish	утрата
10. tevarak atrof	окрестности

Variant 10

Führen Sie einen Dialog,

benutzen Sie dabei folgende Wörter und Wortgruppen.

Unterscheiden, die Geschäftsführung, der Konsens, Verhaltensgrundsätze, Mitarbeiter, Kapitalgeber, Planung, Realisierung, erforderliche, Leistungspotentiale bestimmen, Maßnahmenpläne umsetzen, erforderliche Mittel zuteilen, die Zielverwirklichung überprüfen, zur Differenzierung und Koordination der anfallenden Aufgaben, voraussetzen, zufallen D., rechtzeitig auswählen, die Qualität, der Schlüssel.

Mögliche Beispiele für die Eröffnung im Anschreiben:

"Mit großem Interesse habe ich Ihre Stellenanzeige gelesen und bewerbe mich hiermit bei Ihnen für die Anstellung der/des [...]."

"In Ihrer Anzeige vom [...] in der [...] suchen Sie eine/n [...]"

Mit großem Interesse verfolge ich die Entwicklung Ihres Unternehmens und bewerbe mich hiermit als [.....]."

"Ihr Mitarbeiter [...] hat mich auf einen Bedarf an [...] in Ihrem Unternehmen aufmerksam gemacht und das hat bei mir großes Interesse geweckt."

Beispiele für mögliche Abschlussätze:

"Über die Einladung zu einem persönlichen Gespräch freue ich mich sehr."

"Sollten Ihnen meine Bewerbungsunterlagen zusagen, stehe ich Ihnen gern für ein Vorstellungsgespräch zur Verfügung."

"Für alle weiteren Auskünfte stehe ich Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung."

Beispiele für wichtige Formulierungen:

Verwenden Sie in Ihrem Anschreiben und auch sonst in Ihrer Bewerbung niemals den Konjunktiv (würde, könnte, möchte usw.). Das vermittelt den Eindruck, dass Sie es eigentlich nicht wirklich wollen. Seien Sie direkt.

Falsch:

Ich würde mich freuen...

Ich möchte mich bewerben...

Ich könnte Ihnen...

Richtig:

Ich freue mich...

Ich bewerbe mich...

Ich werde Ihnen...

Form und Layout im Bewerbungsschreiben

Das Anschreiben ist im Umfang auf eine Seite begrenzt, da alle längeren Schreiben sofort in den Papierkorb wandern. Anreize zu Form und Layout bietet Ihnen unser Muster, das zum Download als PDF zur Verfügung steht.

ulmato.de wünscht Ihnen viel Erfolg bei der Bewerbung!

Bewerbungsschreiben Beispiel 10 - Initiativbewerbung

[AD]

Initiativbewerbung für Ihr Personalmanagement

Guten Tag Frau [Name]!

Sie suchen eine Mitarbeiterin mit...
fundiertem Wissen im operativen Personalmanagement,
mehrjähriger Auslandserfahrung,
"hands-on" Managementansatz,
hoher Belastbarkeit und Flexibilität,
sicherem Auftreten,
Serviceorientierung im Denken und Handeln?
Sie haben sie gefunden!

Ich biete Ihnen all das und darüber hinaus ein Prädikatsexamen und Erfahrung in der Führung zweier kleiner Teams - eines im Job und eines zu Hause (ich habe zwei schulpflichtige Kinder). Diese Erfahrung würde ich gerne in Ihrem Unternehmen einbringen, das mir als etabliertes Markenunternehmen bereits seit Jahren bekannt und sympathisch ist.

Ist Ihr Interesse geweckt? In einem persönlichen Gespräch erzähle ich Ihnen mehr über die Dinge, die mich ausmachen und die ich künftig gerne in Ihrem Unternehmen einbringen möchte.

Mit besten Grüßen
[Name]

1. **Test:** Was bildet das Rückgrat der deutschen Wirtschaft?
 - a) das Handwerk
 - b) die Landwirtschaft
 - c) Industrie
 - d) der Handel
2. Wie viel Millionen Menschen sind am vereinten Deutschland beschäftigt?
 - a) 10 Millionen
 - b) 5 Millionen
 - c) 7,5 Millionen
 - d) 25 Tausend
3. Welche Konzerne in Deutschland sind Aktiengesellschaften?
 - a) 30%
 - b) 56%
 - c) fast alle
 - d) 20%
4. Worüber sprach man nach dem Zweiten Weltkrieg anlässlich Deutschlands?
 - a) über die Sehenswürdigkeiten
 - b) über Banken
 - c) über „deutsche Wirtschaftswunder“
 - d) über berühmte Menschen
5. Seit wann gehört Deutschland der Gruppe der sieben großen westlichen Industrieländer (G-7)?
 - a) 1945
 - b) 1975
 - c) 1955
 - d) 1980
6. Die Anfänge der Sozialversicherung in Deutschland reichen bis ins...
 - a) Ende des 18.Jahrhunderts
 - b) Anfang des 20.Jahrhunderts
 - c) Mittelalter

- d) 1980
- 7. Der damalige Reichkanzler ... leitete eine fortschrittliche Sozialgesetzgebung in die Wege.
 - a) Otto von Bismarck
 - b) Helmut Kohl
 - c) Schröder
 - d) A.Mergel
- 8. Wann wurden das Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetz in Deutschland ins Leben gerufen?
 - a) 1883, 1884, 1889
 - b) 1871, 1855, 1882
 - c) 1755, 1955, 2000
 - d) 1671, 1688, 1991
- 9. Wann entstand die Arbeitslosenversicherung in Deutschland?
 - a) 1927
 - b) 1911
 - c) 1993
 - d) 2001
- 10. Was garantiert das Versicherungssystem dem Menschen?
 - a) nichts
 - b) schweres Leben
 - c) eine Überzeugung in der Zukunft
 - d) keine Möglichkeit
- 11. Wer bezahlt die Arztkosten und Arzneikosten?
 - a) Chef des Betriebes
 - b) Krankenkasse
 - c) Poliklinik
 - d) der Arzt
- 12. Was versteht man unter dem Begriff AOK?
 - a) Allgemeine Ortskrankenkasse
 - b) andere örtliche Komitees
 - c) amerikanische Kulturorganisation
 - d) Allgemeine Sparkassen
- 13. Die Kosten für einen Krankenhausaufenthalt in der Klinik Deutschlands betragen pro Tag ca ...
 - a) 200 Euro
 - b) 500 Euro
 - c) von 800 bis 1000 Euro
 - d) 150 Euro
- 14. Wie lange existiert die Sozialversicherung in Deutschland?
 - a) seit 1915
 - b) seit 1779
 - c) seit 1883
 - d) seit 2000
- 15. Wann beginnt in der Regel die Altersrente für die Männer in der BRD?
 - a) ab Vollendung des 60.Lebensjahres
 - b) ab Vollendung des 65.Lebensjahres
 - c) ab Vollendung des 50.Lebensjahres
 - d) ab Vollendung des 45.Lebensjahres
- 16. Wann beginnt in der BRD die Altersrente?
 - a) ab Vollendung des 60.Lebensjahres
 - b) ab Vollendung des 65.Lebensjahres
 - c) ab Vollendung des 50.Lebensjahres
 - d) ab Vollendung des 45.Lebensjahres

Testfragen.

Секция № 1.

Вопрос секции № 1.

Выберите правильную форму глагола к данному предложению: Er ... in einer kleinen Stadt im Taschkenter Gebiet.

- a) leben
- b) lebt
- c) lebe

Секция № 2.

Вопрос секции № 2.

Укажите предложение, в котором глагол "sein" является вспомогательным глаголом:

- 1. Er ist um 7 Uhr aufgestanden.
- 2. Diese Aufgabe ist schwierig.
- 3. Anna ist Studentin an der technischen Universität.

Секция № 3.

Вопрос секции № 3.

Укажите предложение, где глагол "sein" входит в состав временной формы пассива:

1. Das Haus ist von den Bauarbeitern gebaut worden.
2. Der Zug ist um 8 Uhr angekommen.
3. Die Stadt Bremen ist der kleinste Stadstaat der BRD.

Секция № 4.**Вопросы секции № 4.**

Выберите правильную форму глагола.

1. Das moderne Haus ... im Westen der Stadt.
a) befinde mich
b) befindet sich
c) befinden sich
2. Er ... wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Stahlerzeugung
a) führe ... durch
b) führt ... durch
c) fuhr... : durch

Секция № 5**Вопрос секции № 5**

Вставьте вместо точек оборот "es gibt". Учитывайте при этом порядок слов в предложении:

1. In Taschkent ... viele Hochschulen.
a) In Taschkent gibt es viele Hochschulen.
b) Viele Hochschulen gibt es in Taschkent.
c) Es gibt viele Hochschulen in Taschkent.
2. ... in Ihrer Hochschule einen großen Lesesaal?
a) In Ihrer Hochschule gibt es einen großen Lesesaal,
b) Gibt es in Ihrer Hochschule einen großen Lesesaal?
c) Einen großen Lesesaal gibt es in Ihrer Hochschule.
3. Wieviel Bücher ... in diesem Bücherschrank?
a) Wieviel Bücher gibt es in diesem Bücherschrank?
b) Gibt es in diesem Bücherschrank viele Bücher?
c) Viele Bücher gibt es in diesem Bücherschrank.

Секция № 6.**Вопрос секции № 6.**

Вставьте вместо точек подходящие по смыслу вопросительные слова:

1. ... lebt Anderej?
a) wo?
b) warum?
c) wann?)
2. ... wird die Versammlung dauern?
a) wie lange?
b) wo?
c) wann?
3. ... besucht sie die Bibliothek?
a) wann?
b) welche?
c) warum?

Секция № 7**Вопросы секции № 7.**

Дополните следующие предложения одним из возвратных глаголов в Präsens в нужном лице и числе:

1. In welchem Bundesland ... die Stadt Lübeck?
sich befinden:
a) befindet sich
b) befinden uns
c) befinde mich
sich erholen:
a) erhole mich
b) erholt sich
c) erholen uns
sich interessieren:
a) interessiere mich
b) interessiert sich
c) interessierst dich
2. Wir ... für die deutsche Sprache,
sich entwickeln:

- a) entwickeln sich
 - b) entwickeln uns
 - c) entwickelst dich
- sich interessieren:
- a) interessiere mich
 - b) interessieren uns
 - c) interessierst dich

Секция № 8

Вопрос секции № 8.

Выберите правильное местоимение:

- 1)... Zimmer ist klein aber bequem.
- a)mein
 - b) unsere
 - c) deine

Секция № 9.

Вопрос секции № 9.

Выберите предложения, в котором глагол haben является вспомогательным :

- 1) Unsere Familie hat eine große und bequeme Wohnung. 2) Er hat die Prüfung ausgezeichnet abgelegt. 3) Mein Freund hat heute zur Versammlung zu gehen.

Секция № 10.

Вопросы секции № 10.

Выберите предложение, в котором глагол werden является вспомогательным глаголом: 1. Das Wetter wird wärmer. 2. Nicht weit von diesem Dorf wird sich ein Werk befinden. 3. Bald wird diese Stadt zu einer grünen Stadt werden.

Секция №11.

Вопрос секции №11.

Выберите правильный предлог в данных предложениях:

- 1) Ich hänge die Karte ... die Wand.
- a) an
 - b) auf
 - c) zu
- 2) ... diesem Werk erzeugt man moderne Geräte.
- a) auf
 - b) in
 - c) bei

Секция № 12.

Вопросы секции № 12.

Выберите нужное по смыслу прилагательное:

- 1) In diesem Haus gibt es ... Fenster.
- a) schöne
 - b) breite
 - c) große
- 2) An unserer Universität fand ein ... Studentenabend statt.
- a) größer
 - b) interessanter
 - c) guter

Секция № 13.

Вопрос секции № 13.

Укажите предложение, в котором причастие I употребляется в качестве определения:

1. Der antwortende Student bekommt eine gute Note. 12. Er ging nach Hause ein Lied singend. 3. Träumend steht das Mädchen am Fenster.

Секция № 14.

Вопрос секции № 14.

Укажите предложение, в котором причастие II употребляется в качестве определения:

- 1) Die stattgefundene Versammlung war für die Studenten sehr wichtig.
2) Der Dozent hat diese mathematische Aufgabe gut erklärt.
3) Das gelesene Buch lag auf dem Tisch.

Секция № 15.

Вопрос секции № 15.

Укажите вопросительные слова, которые подходят к данным предложениям :

- 1) Die Studenten seiner Studiengruppe gehen ins Theater.
- a) wohin?
 - b) warum?

- c) wie?
- d) wer?
- 2) Die Reise gefiel uns sehr gut.
- a) was?
- b) wer?
- c) warum?
- d) wohin?
- 3) Das Mädchen war krank und ging zum Unterricht nicht.
- a) warum?
- b) wohin?
- c) wer? ,d) was?

Секция № 16.

Вопрос секции № 16.

Укажите предложение, в котором употребляется неопределенный артикль:

- 1) In der Hand hatte er ein Blatt Papier mit einem Plan seiner Rede.
- 2) In Sibirien gibt es viele Bodenschätze.
- 3) Der Vortrag war sehr interessant.

Секция № 17.

Вопрос секции № 17.

Укажите предложение, в котором употребляется определенный артикль:

- 1) Wir erfüllen die Aufgaben unseres Leiters.
- 2) Er hat die Kontrollarbeit gut geschrieben.
- 3) Dieser neue Film gefiel meiner Schwester.

Секция № 18.

Вопрос секции № 18.

Какое из слов не обозначает продукт питания?

- a) der Tee
- b) der Knoblauch
- c) die Praline
- d) die Baumwolle

Секция № 19.

Вопрос секции № 19.

Какое из слов является антонимом подчеркнутого? 1) Sie machen große Erfolge in der deutschen Sprache.

- a) kleine
- b) wenige
- c) hohe V
- d) gute

Секция № 20.

Вопрос секции № 20.

Какое из данных слов переводится «занятие»?

- a) der Kurs
- b) der Unterricht
- c) das Studium
- d) das Erlernen

Грамматические игры

Корень и дерево

Задание. Продумайте как можно больше производных от слова.....

Комментарий. Игра может строиться и по-другому: дается список корней, от каждого из которых надо образовать имя существительное, прилагательное, глагол.

Что нам стоит дом построить

Задание. На доске нарисован дом. Я буду называть разные предметы, а вы должны отвечать, где они находятся (за домом, перед домом, в доме, под домом и т.п.).

Вариант игры. Преподаватель спрашивает: «Что перед домом?»,

«Что за домом?» и т.п., а студенты отвечают, называя предметы: «Перед домом дерево», «За домом машина». Игра способствует отработке предложно-падежной системы. Предкоммуникативные игры

Ответственная беседа

Задание. Вам предстоит встретиться с иностранным коллегой, чтобы согласовать план совместной деятельности. Это очень важная встреча, поэтому давайте продумаем весь ход беседы от приветствия до прощания.

Комментарий. Темы деловой встречи преподаватель выбирает в соответствии с дальнейшей работой.

Продолжите маршрут

Задание. Вы представители туристической фирмы. На карте Узбекистана обозначьте наиболее интересный и оптимальный с вашей точки зрения маршрут поездки по Узбекистану на 5 дней (неделю, две недели). Объясните, почему вы выбрали именно такой маршрут. *Реквизит.* Карта Узбекистана.

Комментарий. Игра может проводиться как конкурс на лучший маршрут. При этом следует учитывать не только количество туристических объектов, но и их разнообразие, оптимальное расположение друг относительно друга (от одного до другого можно добраться за ночь) и т.п.

Вариант игры. Можно ограничить тематику экскурсий (например, музеям-заповедникам и т.д.).

Что значит эта пословица?

Задание. Постарайтесь объяснить, что значат следующие немецкие пословицы. Выигрывает тот, кто сумеет объяснить больше пословиц.

Комментарий. Водящим может быть преподаватель или заранее подготовленный студент.

Знакомства, представление

В рамках этой темы студенты должны научиться: употреблять различные формы приветствия; называть свое имя, фамилию; называть свою национальность, страну; называть свой родной язык, другие языки, которыми они владеют; называть свою профессию, род занятий, должность; называть организацию, в которой они работают; проводить ритуал знакомства и представления в ситуациях разного уровня общения (официального, делового, неофициального, фамильярно-дружеского); проводить самопредставление; регистрироваться в гостинице, на конгрессе, на конференции, на симпозиуме, на семинаре; проводить этикетный разговор; договариваться с собеседником о последующих контактах; выражать радость, удивление, удовлетворение по случаю встречи со знакомым, с другом; устанавливать общих знакомых; определять место, время и ситуацию предшествовавших контактов; завязывать знакомство и уклоняться от знакомства под вежливым предлогом.

Главное в этой теме - налаживание первого контакта и определение основных социально-ролевых отношений (формальное общение, неформальное общение, дружеское общение) с собеседником.

Визитная карточка (инструментальная игра)

Задание. Давайте составим - каждый для себя - визитную карточку на немецком языке.

Комментарий. Преподаватель должен заранее выяснить, где и кем студенты работают, узнать официальный перевод названий организации и должностей на немецкий язык. В визитных карточках должны быть указаны имена студентов – то есть их реальные имена и отчества. Фамилии студентов при этом не меняются

(и не переводятся). Обычно студенты с большим интересом относятся к такой неожиданной для них трансформации.

Встречаем коллегу

Задание

А. Вам поручили встретить коллегу, который приезжает из другого города (из-за рубежа). Встретьте его на вокзале (в аэропорту).

Б. Вы приехали в командировку. Вас встречает ваш коллега. Познакомьтесь, поговорите с ним.

Реализуемый материал. Этикет встречи, знакомства.

Комментарий. Игра может повторяться за счет изменения обстоятельств и ролевых отношений участников.

Интервью

Подготовка к игре. Студентам можно предложить с сообщениями местных газет о прибывших делегациях.

Задание

А. Вы журналисты «.....» (название местной газеты, радиостанции, телевидения). К нам приехала делегация. Представьтесь, задайте вопросы (с какой целью приехала делегация, каков ее состав, программа), поинтересуйтесь первыми впечатлениями о городе.

Б. Вы члены делегации, которая вчера вечером приехала в город. Представьтесь, ответьте на вопросы журналистов.

Реализуемый материал. Приветствия, представления, краткие сведения о себе, вопросы о цели поездки, составе делегации, программе пребывания, первых впечатлениях о городе и ответы на них.

Обстановка. Аудитория - конференц-зал, журналисты и члены делегации сидят за одним столом; -холл гостиницы или помещение, где проходит конференция.

Реквизит. У журналистов - блокноты, карандаши, магнитофоны, диктофоны, сотовые телефоны, а также заметки из газет о прибытии делегации, бейджики.

Биография, автобиография

В рамках этой темы студенты должны научиться:

- отвечать на вопросы биографического характера и задавать аналогичные вопросы;
- выяснять, сообщать уровень образования, профессию, должность;
- давать описание биографии лица, составлять свою автобиографию;
- спрашивать о месте, дате рождения собеседника, сообщать самому

такую информацию;

- сообщать основные этапы своей жизни, выяснять их у собеседника;
- сообщать свое семейное положение, давать основные сведения о членах семьи, знать степени родства (ближайших родственников), задавать вопросы на ту же тему.

Сведение о себе (инструментальная игра)

Задание. Вы приехали в Ташкент. Вам надо остановиться в гостинице (в общежитии). Заполните анкету на проживающего.

Реализуемый материал. Основные биографические данные.

Реквизит. Бланки анкет на прописку в гостиницу, в общежитие.

Комментарий. Вопросы анкеты могут быть записаны на доске. Преподаватель играет роль дежурного администратора. В анкете должны быть указаны: 1) фамилия, имя, отчество; 2) страна прибытия, город, район, кишлак, вилоят; 3) гражданство; 4) семейное

положение; 5) состав семьи; 6) цель пребывания в Ташкенте; 7) место работы, должность. Проверить правильность заполнения анкет лучше сразу же после их заполнения. Возможные расширения. В игру может быть введена роль администратора гостиницы, раздающего анкеты, помогающего их заполнять и проверяющего ответы.

Работа

В рамках этой темы студенты должны научиться:

- производить представление и самопредставление в связи со своей профессией, занимаемой должностью;
- описывать род своих занятий;
- проигрывать ролевые отношения «начальник - подчиненный» и «коллега - коллега»;
- вести обсуждение производственных вопросов;
- понимать распоряжения начальника, давать распоряжения, задавать уточняющие вопросы;
- договариваться о производственных, деловых контактах;
- запрашивать и давать информацию, связанную с производственной деятельностью;
- ориентироваться в основных видах научной информации в сфере своей профессии;
- обсуждать планы работы, подводить итоги работы, обмениваться мнениями о качестве работы.

Преподаватель должен ориентировать на основные, узловые коммуникативные моменты (информирование, обсуждение, налаживание взаимодействия и т.д.).

Поступление на работу

Задание. А. Вас направили на работу (стажировку) на предприятие (в учреждение). Познакомьтесь с руководителем отдела, в котором вы будете работать. Скажите, какова цель вашей командировки (стажировки), где вы учитесь (работаете), спросите, чем вам предстоит заниматься, с кем работать.

Б. Вы руководитель отдела, в который приехал стажер (командированный).

Познакомьтесь с ним, спросите о цели стажировки (командировки), коротко расскажите о распорядке работы отдела, его задачах, покажите его рабочее место (объясните, где будет находиться его рабочее место).

Реализуемый материал. Этикет общения «начальник – подчиненный в официальных условиях»; определение основных целей работы.

Комментарий. Действие игры происходит в кабинете руководителя отдела.

В отделе кадров

Подготовка к игре. Преподаватель должен познакомить студентов с информацией.

Задание. А. Вы пришли в отдел кадров предприятия (организации)

устроиться на работу по объявлению. Выясните функциональные обязанности сотрудников, занимающих интересующую вас должность, условия труда, систему оплаты, социальное обеспечение работников предприятия (организации).

Б. Вы начальник отдела кадров. Ответьте на вопросы посетителя, постарайтесь заинтересовать его работой на предприятии (в организации), задайте анкетные вопросы. *Реализуемый материал.* Этикет общения в официальной обстановке, описание условий труда и обязанностей работающих на производстве. *Реквизит.* Табличка «Отдел кадров», объявления из газет о найме на работу.

Комментарий. Действие игры происходит в помещении отдела кадров.

Аукцион

Подготовка к игре. В качестве домашнего задания студентам предлагается ознакомиться со статьями из периодических изданий, справочников, в которых содержится информация о учреждениях и предприятиях, которые будут выставлены на торги аукциона.

Задание. Вы консультант, подготовьте материалы (справку) о учреждениях и предприятиях, их местонахождение, что выпускают, чем занимаются, оборудование, сырье, расходы. Укажите куда пойдут деньги, полученные от продажи акций, на что будут израсходованы в первую очередь. Подготовьте возможные ответы на вопросы

представителей, которые заинтересованы в покупке акций (крупные бизнесмены, зарубежные фирмы, зарубежные представительства и консульства, предприниматели).

Реализуемый материал. Изложение и обоснование своей точки зрения.

Комментарий. В зависимости от специальности студентов можно изменять предприятие или учреждение, которое заинтересовано в продаже своих акций. В задании можно указать некоторые фирмы и представительства с которыми уже установлены договоренности.

Биржа

Подготовка к игре. В качестве домашнего задания студентам предлагается ознакомиться с биржами, которые находятся в Ташкенте, где они расположены и чем занимаются.

Задание. Вы дилер (брокер, куртье, маклер) - официальный посредник при заключении сделок между продавцами и покупателями ценностей на бирже. Продавцы и покупатели берут на себя определенные обязательства по сделке, заключаемой при посредничестве

брокера.

а) фондовая биржа - какие ценные бумаги выставлены, сколько они стоят, какие фабрики, заводы, предприятия, учреждения их продают, чем они занимаются.

б) валютная биржа – какова котировка цен на валюту, какая валюта пользуется большим спросом.

в) товарно-сырьевая биржа – какие товары и сырье выставлены, какова котировка цен на них.

Реализуемый материал. Этикет общения, обсуждение покупки, различных качеств.

Реквизит. Изображение товаров, валюты или их имитация.

Комментарий. Игра ведется в быстром темпе. Характер покупки не имеет существенного значения, однако покупка должна быть достаточно крупной. Важно, чтобы в ходе разговора обсуждался и способ, которым производится покупка: за наличный и безналичный расчет валютной, в кредит и т.п.

На занятии «деловой игры» рекомендуется использовать знания по всем аспектам, акцентируя внимание на а) плохо усвоенном системном материале; б) материале, актуальном для последующей работы. Деловая игра подытоживает весь пройденный материал и позволяет достичь следующих результатов:

- закрепить знания по изученной теме;
- отработать умения и навыки индивидуального и группового анализа проблем и принятия решений;
- развить логическое мышление;
- владеть навыками самостоятельного принятия решения;
- проверить уровень усвоения учебной информации.

Основная задача преподавателя – побудить студентов к спонтанным высказываниям, приучить действовать инициативно, коллегиально.

СОДЕРЖАНИЕ

Тема 1. **Unabhängigkeit von Usbekistan**

Тема 2. **Marktwirtschaft**

Тема 3. **Finanzmärkte**

Тема 4 **Geld**

Тема 5. **Investitionen und Aussenhandel**

Тема 6 **Globalisierung.**

Тема 7. **Internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit**

Тема 8. **Inflation**

Материалы для самостоятельной работы.....

Деловые игры

NEMIS TILI FANIDAN UMUMIY SAVOLLAR

Toshkent -2016/17

Test 1

Text 1

Die Bedingungen für die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland

Das Ziel der Bundesregierung ist, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu verbessern. Durch eine Steuerreform, eine Innovationsoffensive und eine Förderung der Klein – und Mittelbetriebe wird die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auf den globalisierten Märkten

gestärkt. Durch das Steuersenkungsgesetz werden in mehreren Stufen die Steuersätze gesenkt. Im Rahmen der Unternehmensteuerreform wird ein einheitlicher maximaler Steuersatz von 25% für die Körperschaftsteuer auf Gewinne eingeführt. Man muss den Innovationscharakter der kleinen und mittleren Unternehmen stärken und ihnen einen schnelleren und leichteren Zugang zu den Forschungsergebnissen der Hochschulen und Forschungsinstitute ermöglichen.

Existenzgründungsprojekte werden besonders gefördert. In vielen Fällen mangelt es den Unternehmen an einer ausreichenden Eigenkapitalbasis, um im harten Wettbewerb auch Durchstrecken zu überstehen. Deshalb schafft die Bundesregierung bessere institutionelle Voraussetzungen für die Bereitstellung von Risikokapital. Außerdem werden im Zusammenwirken mit Banken, Kapitalanlagegesellschaften und Versicherungen Möglichkeiten zur Einrichtung von Wagniskapitalfonds studiert.

1. Antworten Sie.

1. Was für ein Ziel hat die Bundesregierung hinsichtlich der Unternehmen? 2. Wodurch wird die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gestärkt? 3. Auf welche Weise werden die Steuersätze gesenkt? 4. Welcher maximaler Steuersatz für die Körperschaftsteuer auf Gewinne wird im Rahmen der Unternehmensteuerreform eingeführt? 5. Was muss man für kleine und mittlere Unternehmen machen? 6. Welche Projekte werden besonders gefördert? 7. Woran mangelt es manchen Unternehmen, um im Wettbewerb zu überstehen? 8. Was macht dafür die Bundesregierung? 9. Was studiert die Bundesregierung im Zusammenwirken mit Banken, Kapitalanlagegesellschaften und Versicherungen?

2. Stellen Sie Fragen

1.? Die Bundesregierung verbessert die Rahmenbedingungen für Unternehmen.

2.? Die Steuerreform hilft die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auf den globalisierten Märkten zu stärken.

3.? Für die Körperschaftsteuer wird ein einheitlicher Steuersatz auf Gewinne eingeführt.

4.? Die Klein – und Mittelunternehmen müssen mehr Innovationen einführen.

5.? Die Existenzgründung muss man erleichtern.

6.? Manche Unternehmen haben kein ausreichendes Eigenkapital im harten Wettbewerbskampf.

7.? Die Bundesregierung macht alles für die Bereitstellung des

Risikokapitals.

3. *Bilden Sie Sätze mit folgenden Wörtern:* der kleine Betrieb, der Wettbewerb, die Wettbewerbsfähigkeit, den Steuersatz senken (erhöhen), die Körperschaftsteuer, das Ergebnis, die Forschung schaffen, die Bedingung, globalisierte Märkte, fördern.

Test 2

4. Anfrage.

Was versteht man unter einer Anfrage. Darunter versteht man einen Handelsbrief. Einen solchen Brief sendet eine Firma ihrem Geschäftspartner, um die Möglichkeit von Lieferungen bestimmter Waren zu erfahren. Anfragen werden gewöhnlich aufgrund von Katalogen, Prospekten und Informationen geschickt. Solche Informationen werden während Ausstellungen, bei Verhandlungen und in der Presse gesammelt, gründlich studiert, erst dann folgen Anfragen.

Lesen Sie einige Muster von Anfragen, geben sie den Inhalt dieser Anfragen wieder.

4.1. Geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf unsere Vorverhandlungen mit Ihrem zuständigen Fachmann. Damals wurde uns die Lieferung einer Partie von Waren versprochen. Wir möchten Sie heute bitten, uns dringend ein Muster der Ware zu senden. Teilen Sie uns ebenfalls mit, ob die ganze Warenmenge in den Sommermonaten geliefert werden kann.

Hochachtungsvoll

Firma

4.2. Geehrte Herrschaften

Ihre Firma wurde uns von unserer Handelsvertretung in Köln als Käse – Exportfirma empfohlen. Dabei wurde betont, dass von Ihnen beliebige Mengen und zu beliebigen Terminen geliefert werden können. Derzeit haben wir ständigen Bedarf an Käse und möchten ihn teilweise

bei Ihrer Firma decken. Uns interessieren Ihre Preise sowie Liefer- und Zahlungsbedingungen.

Im voraus bestens dankend, bitten wir Sie, ein Angebot auszuarbeiten und verbleiben.

Hochachtungsvoll

Firma

4.3. Sehr geehrte Damen und Herren!

Ihre Adresse haben wir der Zeitschrift „Außenhandel“ entnommen. Wir sind Importeure von Arilglasabfällen (отходы стекольного производства). Solche Abfälle werden von uns gekauft, verarbeitet und als Rohstoff für die Herstellung von Platten (плиты) weiter verkauft.

Wir bitten Sie, uns zu informieren, ob wir solche Abfälle aus Ihrem Land bekommen könnten.

Unsere zuständige Delegation ist bereit, zu Ihnen zu reisen. Wir bitten nur vorher um eine Information über die Liefermöglichkeiten. Im Voraus danken wir Ihnen für Ihren Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Firma

5. Antworten Sie auf die Fragen

5.1. zur 1. Anfrage

1. Worauf bezieht sich die Firma? 2. Was wurde ihr versprochen? 3. Worum möchte die Firma bitten? 4. Worüber bat die Firma ihr mitzuteilen?

5.2. zur 2. Anfrage.

1. Von wem wurde die Käse – Exportfirma empfohlen?
 2. Welche Mengen von Käse und zu welchen Terminen können geliefert werden?
 3. Welchen Bedarf an Käse hat der Besteller derzeit?
 4. Möchte der Besteller den ganzen Bedarf an Käse bei dieser Firma decken?
 5. Welche Fragen interessieren den Besteller?
- 5.3. Stellen Sie selbst Fragen zum Muster 3.

Test 3

Die Kunden der Firma N. sind am Einkauf der Maschinen Typ C interessiert. Deshalb wird von ihnen eine Anfrage an die Firma vorbereitet. Sie informieren die Firma über ihre Absicht, 20 Maschinen zu bestellen und interessieren sich, ob eine solche Partie schon im Laufe von 2 Monaten geliefert werden kann. Für die Vorbereitung der Anfrage brauchen sie zusätzliche Informationen. Unter anderem interessieren sie die Preise für die Einzelteile. Es interessiert sie auch, ob ihnen die Spezifikationen übergeben werden können.

Dialog

Lenz: Guten Tag, Herr Goldberg. Ich habe eine Bitte an Sie.

Goldberg: Guten Tag, Herr Lenz. Worum geht es?

Lenz: Es geht um unsere Kunden. Es wird von ihnen eine Anfrage vorbereitet. Sie sind am Einkauf der Maschinen Typ C interessiert.

Goldberg: Und welche Anzahl wird von Ihnen benötigt?
 Lenz: Vorläufig beabsichtigen wir, 20 Maschinen zu bestellen.
 Goldberg: Eine solche Partie kann schon im Laufe von 2 Monaten geliefert werden. Aber worin besteht eigentlich Ihre Bitte, Herr Lenz?
 Lenz: Für die Vorbereitung der Anfrage brauchen wir zusätzliche Informationen. Unter anderem interessieren uns die Preise für Einzelteile. Können uns Spezifikationen übergeben werden?
 Goldberg: Gewiss. Das wird gemacht. Alle erforderlichen Unterlagen werden Ihnen unverzüglich übergeben.
 Lenz: Vielen Dank.

6. Antworten Sie

1. An wen wendet sich Herr Lenz? 2. Worum geht es? 3. Woran sind die Kunden interessiert? 4. Warum wendet sich Herr Lenz an Herrn Goldberg? 5. Welche Anzahl der Maschinen wird von den Kunden benötigt? 6. Wann kann eine solche Partie geliefert werden? 7. Was brauchen die Kunden für Vorbereitung der Anfrage? Was interessiert die Kunden besonders? 8. Was soll den Kunden übergeben werden?

7. Bilden Sie Situationen, gebrauchen Sie dabei folgende Wörter und Wortgruppen.

Eine Frage vorbereiten, interessiert sein, benötigen, beabsichtigen, eine solche Partie, eine Bitte haben, zusätzliche Information, die Preise für Einzelteile, Spezifikationen übergeben, danken.

8. Sprechen Sie zu zweit zu den folgenden Situationen.

1. Sie wenden sich an den Vertreter der Firma mit einer Bitte. Sie sprechen Ihre Bitte aus.
 2. Sie fragen den Vertreter einer Firma, wie es mit der Vorbereitung einer Anfrage über die Ware Ihres Unternehmens steht.
 3. Sie informieren den Vertreter einer Verkaufsfirma über den Bedarf Ihrer Kunden an Waren. Sie nennen die erforderliche Menge und die gewünschten Liefertermine.

Test 4

Brief

Firma N.

Geehrte Herren!

Wir beziehen uns auf Ihre Anfrage von 20.08.02 über die Spezialmotoren und möchten Ihnen sehr für die Anfrage danken. Wir bitten Sie ebenfalls um Entschuldigung für die Verzögerung der Antwort. Inzwischen haben wir unsere Liefermöglichkeiten genau überprüft und müssen Ihnen leider mitteilen, dass die angefragten Waren von uns in diesem Jahr nicht mehr angeboten werden können. Unsere Betriebe sind für dieses Jahr zu 100% ausgelastet und wir bedauern, dass wir Ihnen in diesem Fall kein Angebot unterbreiten können. Trotzdem bitten wir Sie, uns in Zukunft Ihre Anfragen vorzulegen. Wir sind gern bereit, Angebote für Lieferungen im nächsten Jahr auszuarbeiten.

Mit freundlichen

Grüßen

Firma X

9. Antworten Sie.

1. Worauf bezieht sich der Verkäufer? 2. Warum entschuldigt sich der Verkäufer? 3. Warum hat die Firma X Ihre Antwort nicht sofort gesandt? 4. Kann der Käufer die angefragten Waren in diesem Jahr bekommen? 5. Warum kann in diesem Jahr kein Angebot unterbreitet werden? 6. Bedeutet es, dass die Zusammenarbeit zwischen der Firma X und der Firma N in Zukunft nicht möglich ist? 7. Worum bittet die Firma X ihren Käufer?

10. Sagen Sie es anders.

1. Die Firma entschuldigt sich auch für die Verspätung der Antwort auf die Anfrage. 2. In der Zwischenzeit hat die Firma ihre Liefermöglichkeiten genau überprüft. 3. Die angefragten Waren können von der Firma in diesem Jahr nicht mehr verkauft werden. 4. Es tut der Firma leid, dass sie in diesem Fall der Firma N kein Angebot machen kann. 5. Aber die Firma X bietet der Firma N an, auch in Zukunft Anfragen zu schicken. 6. Die Firma X ist gern bereit, Angebote für Lieferungen im nächsten Jahr vorzubereiten.

11. Bilden Sie Fragen aufgrund des Briefes. Die Antworten lauten so:

1. ...? – Auf die Frage der Firma N.
 2. ...? – Die Firma X hat die Antwort auf die Anfrage verzögert.
 3. ...? – Dass die angefragten Waren nicht angeboten werden können.
 4. ...? – Die Betriebe sind doch für dieses Jahr ausgelastet.
 5. ...? – Gewiss, für das nächste Jahr können Angebote unterbreitet werden.

12. Sagen Sie, welche Informationen man dem Brief entnehmen kann. Gebrauchen Sie dabei folgende Wörter:

1. Exportunternehmen, für den Export anbieten, bekannt sein, Anfragen bekommen, Anfragen beantworten, sich entschuldigen, Liefermöglichkeiten, überprüfen, mitteilen, bedauern, kein Angebot unterbreiten, bitten, Lieferungen versprechen.
2. die Produkte, bekannt sein, der Weltmarkt, gern kaufen, Bestellungen bekommen, ausgelastet sein.

Schriftliche Hausaufgaben.

13. Ergänzen Sie die Verben im Passiv.

1. Ich werde oft gefragt. Mein Freund ... auch oft ... Alle Studenten ...oft ... 2. Wir wurden vom Bahnhof abgeholt. Unser Kollege ... auch vom Bahnhof Frau Berg ... noch nicht vom Bahnhof ... Herr Schulz muss vom Bahnhof... . 3. Ich muss dem Werkdirektor vorgestellt werden. Herr Müller ... dem Werkdirektor auch ... Wir ... dem Werkdirektor heute ...

14. Schreiben Sie die Sätze im Passiv.

1. Wo bestellt man hier Flugkarten? Man bestellt Flugkarten in Halle. 2. Wo fertigt man hier das Gepäck ab? – Man fertigt das Gepäck in Halle 3 ab. 3. Wo kontrolliert man die Reisepässe? – Man kontrolliert die Pässe hier. Wer kontrolliert die Pässe? – Die Grenzoffiziere kontrollieren die Pässe. 4. Muss man eine Zollerklärung ausfüllen? – ja. 5. Was muss man in der Zollerklärung angeben? In der Zollerklärung muss man alle zollpflichtigen Sachen angeben. 6. Wo muss man die Zollerklärung unterschreiben? – Hier muss man sie unterschreiben. 7. Erwartet man Sie hier? – ja, man erwartet mich. 8. Wer erwartet Sie hier? – Mein Geschäftspartner erwartet mich. 9. Wer holt Herrn Müller vom Bahnhof ab? – sein Geschäftspartner holt ihn ab.

15. Schreiben Sie die eingeklammerten Verben im Passiv und beantworten Sie die Fragen.

1. Wir benötigen diese Maschinen. Wo (produzieren) diese Maschinen?
2. Bald beginnt die Ausstellung. Was (ausstellen) dort? 3. Die Verhandlungen finden morgen statt. Welche Fragen (vereinbaren müssen) dabei? 4. Die Konstruktion dieser Maschinen ist schon sehr alt. (modernisieren) die Konstruktion? 5. Wir haben viele Fragen an Sie. Wann (klären können) diese Fragen? 6. Wir brauchen die neuen Preise. Wann (mitteilen) die Preise? 7. Die Verhandlungen sind zu Ende. Die Vertreter der Firma sind zurückgereist. (Unterzeichnen) von ihnen ein Vertrag? 8. Die Vertreter der Firma waren viele Tage in der Stadt. Was (besuchen und besichtigen) von ihnen in der Stadt?

16. Lösen Sie die Klammern auf, benutzen Sie dabei die nötigen Präpositionen.

1. Ich habe eine Bitte ... (Ihr Kollege, der Werkvertreter). 2. Setzen Sie sich bitte ... (Herr Kuhn, Ihr Chef, Ihre Besteller) in Verbindung. 3. Sind Sie ... (ich, Herr Direktor, unser Spezialist) einverstanden? – ja, ich bin einverstanden und richte mich ... (Sie, Herr Direktor, Ihr Spezialist). 4. Ich möchte folgendes wissen, wer ist ... (dieses Gerät, dieser Apparat, diese Maschine) zuständig?

17. Erklären Sie die Redewendungen!

Wortschatz B1-B2

1. aus allen Wolken fallen
2. das Geld zum Fenster hinauswerfen
3. jemandem einen Bären aufbinden
4. den Kürzeren ziehen
5. jemandem einen Strich durch die Rechnung machen
6. jemanden auf den Arm nehmen
7. unter vier Augen
8. das Kind mit dem Bade ausschütten
9. die Eulen nach Athen tragen
10. jemandem auf den Zahn fühlen
11. mit jemandem ein Hühnchen zu rupfen haben
12. sein/seine Schäfchen ins Trockene bringen
- j:n genau prüfen, j:n ausforschen*
- etwas Überflüssiges tun*
- sehr überrascht sein*
- jemanden zur Rede stellen*
- Geld verschwenden*
- etwas Unwahrscheinliches erzählen*
- Verluste hinnehmen müssen*
- vertraulich*
- kaputtmachen, zerstören*
- finanziell aussorgen*

*das Gute zusammen mit
dem Schlechten verwerten
sich über j:n lustig machen*

“NEMIS TILI” FANIDAN TEST SAVOLLARI

Toshkent -2016/17

VARIANT-1.

1. Monika ...11 Jahre alt. A. bin b.ist c.sind d. seid
2. Vielleicht ... du das Zimmer auf Hochglanz ... !
a. kannst/bringen
b. gehst/spazieren
c. haben/geputzt
d. hast/gebracht
3. Mein Bruder nimmt das Fotoapparat und fotografiert ... a. mir b. mich c. ich d. mein
4. Ich ... in München. A.wohnt b. wohne c.wohnen d.wohnst
5. Ich ...Spaghetti kochen. A. können b. kannst c.könnt d.kann
6. Sie ... Filme. A. mögen b.mag c.magst d.mögt
7. Was passt hier nicht? A.Auto b.Straße c.Fahrrad d.Schokolade
8. Der Film beginnt ...18 Uhr. A. um b.am c. im d. beim
9. Die Tochter ... Frau Schmidt ist 5 Jahre alt. A. für b. von c. gegen d.an
- 10... kommst du? A.Wer b. Wie viel c. Worüber d. Woher
11. Mutti, dort in der Ecke liegt meine Tasche. Gib ... bitte! A. mich b. mir c. meine d.ich
12. Am Samstag gehen meine Eltern ... a. im Theater b. in Theater c. ins Theater d.ans Theater
- 13... wohnst du? A. Wohin b. Wann c. Wo d. Woher
14. Was ... du am liebsten? A. ist b. isst c. sein d.esst
15. Hast du ... Wörterbuch? A. einen b.eine c. ein d. eines
16. Jeder Schüler ... gut und fleißig lernen? A. muss b. musst c.müssen d. musst
17. Frau Becker fragt den Jungen: „Wie heißt du?. Er antwortet: „Ich...Hans Müller“ a. sind b. bist c. bin d.ist
18. Sabine ist noch klein, ...lernt nicht, ... spielt. A. sie b. es c. wir d.ihr
19. Der Junge heißt Olaf. ...ist schon 12 Jahre alt. A. es b.sie c.er d.ich
20. Das ist ...Heft. Das Heft ist blau und sauber. A. ein b.eins c.eine d.einem
21. Die Schüler lernen Deutsch erst zwei Monate. Aber sie ... schon recht gut schreiben, lesen und sprechen a. könnt b.kannst c.könnend.kann
22. Der Vater sagt: „Kinder, das Wetter ist heute so schön. Ihr ... spazieren gehen!“. A.könnt b. können c.kann d.kannst
23. Ich fahre am Samstag gern nach Taschkent. Und wohin ...du am Samstag? A.fährst b.fahre c.fahren d.fährt
24. Klaus ...sehr gut und schnell. A.lest b.liest c. lesen d.lese

VARIANT-2.

1. Oberstes Ziel der Finanzen ist ...
- a) der Abbau der Arbeitslosigkeit
 - b) Entwicklung der Mode
 - c) Gründung der Beziehungen zwischen der Industrie und der Landwirtschaft
 - d) die Ausgabe des Geldes
2. Was erhöht die deutsche Finanzpolitik?
- a) die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und die Beschäftigungslage
 - b) die Währungsreform
 - c) die Steuerreform
 - d) Diskontzinsen
3. Wozu gebraucht man das „vertikale Finanzausgleich“?
- a) um die Unterschiede in der Finanzkraft der stark- und schwachentwickelten deutschen Bundesländer zu mildern
 - b) um gleiches Geld zu haben
 - c) um eine neue Währung einzuführen
 - d) um die Währung zu verkaufen
1. Wie oft werden die Währungsreformen durchgeführt?
- a) jährlich
 - b) selten
 - c) einmal in 10 Jahren
 - d) einmal pro Monat
2. Wohin fließen die Mittel der deutschen Staatsbürger?
- a) in die gemeinsame Kasse
 - b) auf den Markt
 - c) sie werden auf Bund, Länder und Gemeinden aufgeteilt
 - d) nach Hause
3. Welche Bundesländer der BRD sind finanzstark?
- a) Bayern, Hamburg, Hessen, Baden-Württemberg
 - b) Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Berlin
 - c) keine
 - d) 16 Bundesländer
4. Wie heißen die Hauptziele, an die sich die deutsche Haushaltspolitik orientiert?
- a) Stabilität des Preisniveaus, Beschäftigungsgrad, außenwirtschaftliches Gleichgewicht
 - b) der Ausfuhr, der Einfuhr
 - c) Entwicklung der Industrie
 - d) Entwicklung der Landwirtschaft
5. Welche europäischen Länder gehören zur Euro-Zone als die ersten?
- a) England, die Türkei, die USA, Russland
 - b) Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich
 - c) Spanien, die Türkei, Polen
 - d) alle Länder des Nahostens
6. Seit wann ist der Euro eine gemeinsame Währung in Europa geworden?
- a) seit 2002
 - b) seit 1991
 - c) seit 2000
 - d) ab 2009
7. Ein Euro enthält ...
- a) 50 Cent
 - b) 100 Cent
 - c) 200 Cent
 - d) 120 Cent
8. Neue Euro-Münzen haben ...
- a) eine Seite mit nationalen Motiven und eine, die in allen Ländern gleiche ist
 - b) nur nationale Motiven
 - c) nur eine Seite hat Motiven, die zweite hat überhaupt nichts
 - d) keine nationale Motiven
9. Welche Maßnahmen unternahm die deutsche Regierung, um die Haushaltswirtschaft zu regeln?
- a) es wurde der Fond, Deutsche Einheit gegründet, der gemeinsame vom Bund und dem Kapitalmarkt finanziert
 - b) sie führte eine Währungsreform durch
 - c) sie verbot den Ausfuhr
 - d) die deutsche Regierung macht nichts
10. Woraus besteht das Bankensystem in Deutschland?
- a) aus dem Zentralbanksektor und den Geschäftsbanken
 - b) aus vielen Abteilungen
 - c) aus den Privatbanken
 - d) aus den Sparkassen
11. Für wie viel Jahre werden die Mitglieder der deutschen Bundesbank bestimmt?
- a) für 10 Jahre
 - b) für 8 Jahre

- c) für 4 Jahre
 - d) für 5 Jahre
12. Von wem dürfen neue Banknoten ausgegeben werden?
- a) von der Bundesbank
 - b) von der Regierung
 - c) von dem Parlament
 - d) von dem Kanzler

Variant-3

1. Welche Bundesländer der BRD sind finanzstark?
 - e) Bayern, Hamburg, Hessen, Baden-Württemberg
 - f) Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Berlin
 - g) keine
 - h) 16 Bundesländer
2. Wie heißen die Hauptziele, an die sich die deutsche Haushaltspolitik orientiert?
 - e) Stabilität des Preisniveaus, Beschäftigungsgrad, außenwirtschaftliches Gleichgewicht
 - f) der Ausfuhr, der Einfuhr
 - g) Entwicklung der Industrie
 - h) Entwicklung der Landwirtschaft
3. Welche europäischen Länder gehören zur Euro-Zone als die ersten?
 - e) England, die Türkei, die USA, Russland
 - f) Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich
 - g) Spanien, die Türkei, Polen
 - h) alle Länder des Nahostens
4. Seit wann ist der Euro eine gemeinsame Währung in Europa geworden?
 - e) seit 2002
 - f) seit 1991
 - g) seit 2000
 - h) ab 2009
5. Ein Euro enthält ...
 - e) 50 Cent
 - f) 100 Cent
 - g) 200 Cent
 - h) 120 Cent
6. Neue Euro-Münzen haben ...
 - e) eine Seite mit nationalen Motiven und eine, die in allen Ländern gleiche ist
 - f) nur nationale Motiven
 - g) nur eine Seite hat Motiven, die zweite hat überhaupt nichts
 - h) keine nationale Motiven
7. Welche Maßnahmen unternahm die deutsche Regierung, um die Haushaltswirtschaft zu regeln?
 - e) es wurde der Fond, Deutsche Einheit gegründet, der gemeinsame vom Bund und dem Kapitalmarkt finanziert
 - f) sie führte eine Währungsreform durch
 - g) sie verbot den Ausfuhr
 - h) die deutsche Regierung macht nichts
18. Woraus besteht das Bankensystem in Deutschland?
 - e) aus dem Zentralbanksektor und den Geschäftsbanken
 - f) aus vielen Abteilungen
 - g) aus den Privatbanken
 - h) aus den Sparkassen
19. Für wie viel Jahre werden die Mitglieder der deutschen Bundesbank bestimmt?
 - e) für 10 Jahre
 - f) für 8 Jahre
 - g) für 4 Jahre
 - h) für 5 Jahre
20. Von wem dürfen neue Banknoten ausgegeben werden?
 - e) von der Bundesbank
 - f) von der Regierung
 - g) von dem Parlament
 - h) von dem Kanzler
21. Wodurch kann die umlaufende Geldmenge beeinflusst werden?
 - a) durch Diskontsatzserhöhung oder Diskontsatzsenkung
 - b) durch Industrie und Landwirtschaft
 - c) durch Nachbarstaaten

Variant-4

1. Kaufleute arbeiten in

A: Fabrikhallen, Werkstätten,
Labors, Praxen und als
Hausmeister

**B: Unternehmen,
Verwaltungen,
Verbänden und als
Steuerberater und
Wirtschaftsprüfer.**

c. Wirtschaften,
Restaurants,
Kneipen Gasthöfen
und als Lkw-Fahrer

B

2. Was ist ein Saldo? A.Eine Differenz. b. Ein Ausverkauf. C. Eine Busse.

3. Wirtschaftlich Denken heißt, a. mit großem Aufwand einen
großen Ertrag erhalten.
b.mit minimalem Aufwand
einen optimalen Ertrag
erhalten.

c. mit viel Aufwand
einen Schaden in
Grenzen zu halten.

4. Eine Bilanz gibt darüber Auskunft, a.woher das Geld gekommen
und wohin es gegangen ist.

b. wie viele Angestellte
eine Firma hat.

c. wer der Firma
Konkurrenz macht.

5. Eine Kalkulation ist a. eine Bereicherung. B. eine Berechnung. C.eine Berechtigung.

**6. Der Rabatt ist ein Preisnachlass,
der etwas mit der Ware zu tun hat.**

Womit hat ein Skonto zu tun?

a. Mit der Zahlungsart. B. Mit der Jahreszeit. C.Mit dem Kunden.

7. Welche Gesetzessammlung ist für

Kaufleute wichtig? A. Das BAföG. B. Das BGB.c. Das StGB.

**8. In welchem System hat ein privater
Industrieller die besten**

Entfaltungsmöglichkeiten?

a. Im Bürokratismus.b. Im Kapitalismus. C.Im Kommunismus.

9. Lloyds, Allianz und Axa sind a.Versicherungsgesellschaften

.b. Bauunternehmen. C.Banken.

10. Wie heißt die rechte Seite eines

Kontos? A.Werden. b.Können. c.Haben.

11.Der Zinsfuß kann a. tanzen und hüpfen. B. steigen und sinken. C. wandern und
schmerzen.

**12. Was gehört unter einen
Geschäftsbrief?**

a.Mit freundlichen Grüßen

b.... Ergebenst, Ihr c.... Bis bald, Ihr ...

13. Der Betreff eines Geschäftsbriefes

ist ähnlich wie a. ein Gruß. B.eine Drohung. C.ein Titel.

**14. Zum „Office-Paket“ von Microsoft
gehören u.a.**

a. Mousepad, externes
Mikrofon und Webcam.

b. Works, Simple Text und
Mata Hari.

c. Word, Excel und
Power-Point.

**15. Das Gerät, das optische Signale in
elektronische umwandelt, heißt a.** Shredder. B. Scanner c. WLAN.

16. Was für den Tintenstrahl-Drucker

die Tinte ist, ist für den Fotokopierer a. der Klinger. B. der Toner. C. der Sounder.

17. Die Rückzahlung einer

langfristigen Schuld in festgesetzten

Raten nennt man

a. Akklimatisation. B. Amelioration.c.Amortisation.

18. GmbH bedeutet a. Genossenschaft mit bescheidener Haltung.
b. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

c. Geschäft mit

besonderem Handel.

19. Ein Makler a. vereitelt ein Geschäft. b. bemängelt ein Geschäft. c. vermittelt ein Geschäft.

20. Eine Akte ist a. ein Wertpapier. B. ein Papierbündel. C. eine Bürotasche

Variant-5

i. Was macht der Kontoinhaber, der seine Eurocheque-Karte verliert?

- a) er soll nach Hause gehen
- b) er soll darüber die Bankleitung informieren
- c) neue Karte kaufen
- d) er soll seinem Freund telefonieren

2. Worüber geht der ersten Schritt zur Börse?

- a) über das Geschäft
- b) über die Bank
- c) über das Werk
- d) über die Fabrik

3. Wozu dienen Girokonten?

- a) zur Erhöhung der Gebühren
- b) zur Bildung eines Kontos
- c) der Durchführung des Zahlungsverkehrs
- d) zum Gebrauch des Bargeldes

2. Welche Vorteile hat das Zahlen ohne Bargeld?

- a) es ist bequem, rationell und sicher
- b) es hat keine Vorteile
- c) es ist gefährlich
- d) nur einen Vorteil

3. Der erste Schritt zur Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr ist ...

- a) die Inflation
- b) der Zahlungsempfänger
- c) die Eröffnung eines Girokontos
- d) eine große Geldmenge

4. Die Steuersysteme in Deutschland und in Dänemark ...

- a) sind gleich
- b) unterscheiden sich voneinander
- c) sind populär
- d) sind einfach

5. Was förderte die Vollendung des Binnenmarktes in der Euro-Zone?

- a) den Export
- b) das Geld
- c) die Bildung einer Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung
- d) den Handel

6. Wodurch kann die Finanzierung erfolgen?

- a) durch Eigenkapital und Fremdkapital
- b) durch das Kaufen und Verkaufen
- c) durch Industrie
- d) durch Bahnhofskiosken

7. Weltweit lastet auf den Finanzmärkten die Krise des amerikanischen Marktes ...

- a) für Hypothekarkredite
- b) für den Jahrmarkt
- c) für die Banken
- d) für den Kraftwagen

8. Auf dem ... steigen die Kurse und die Zinsen sinken.

- a) Platz
- b) Immobilienmarkt
- c) Wochenmarkt
- d) Flohmarkt

9. Ungeachtet der nicht zu leugnenden Turbulenzen an den ... bleiben die ökonomischen Fundamentaldaten erfreulich.

- a) Hochschulen
- b) Privatbanken

- c) Finanzmärkten
- d) den Fakultäten
- 10. Der Handel in Wertpapieren wird in Deutschland zum einen am Sekundärmarkt über acht ... dezentral abgewickelt.
 - a) Börsenplätze
 - b) Personen
 - c) Banken
 - d) Parteien
- 11. Die Außenhandelspolitik der BRD ist liberal, ihre Prinzipien sind ...
 - a) mehr verkaufen
 - b) Abbau von Zöllen und anderen Handelsbeschränkungen
 - c) die Preise auf dem Markt erhöhen
 - d) mehr Geld von dem Markt abziehen
- 12. Im vergangenen Jahr haben deutsche Unternehmen 63,5 Milliarden Euro ... investiert.
 - a) ins Ausland
 - b) im Handel
 - c) in der Industrie
 - d) im Wettbewerb
- 13. Wie steht es mit den ausländischen Investitionen in die deutsche Wirtschaft?
 - a) es gibt keine ausländische Investitionen
 - b) die höchsten Summen ausländischer Investoren kamen mit 5 Milliarden Euro aus den USA, Frankreich, Dänemark
 - c) sie sind sehr groß
 - d) sie sind sehr gering

Variant-6

1. Wodurch kann die umlaufende Geldmenge beeinflusst werden?
 - d) durch Diskontsaterhöhung oder Diskontsatzsenkung
 - e) durch Industrie und Landwirtschaft
 - f) durch Nachbarstaaten
 - g) durch Bundesländer
2. Aus wie viel Bundesländern besteht die BRD?
 - a) aus 12
 - b) aus 16
 - c) aus 21
 - d) aus 5
- 3- Wie alt ist der Deutsche Sparkassen- und Giroverband?
 - a) er hat eine weit über 100-jährige Geschichte
 - b) 50 Jahre alt
 - c) sehr jung
 - d) 20 Jahre alt
2. Ist die Bundesbank von der Regierung abhängig?
 - a) abhängig
 - b) unabhängig
 - c) teilweise abhängig
 - d) hängt von den Regionen
3. Welche historisch gewachsene Funktion nimmt die Bundesbank zugleich?
 - a) sie ist Notenbank, Bank der Banken, Bank des Staates und Verwalterin der Währungsreserven
 - b) sie wechselt die Währung
 - c) verkauft die Währung
 - d) keine Funktion
4. Wann wurde die Europäische Zentralbank gegründet und wo liegt sie?
 - a) am 1. Juni 1998 in Frankfurt/Main
 - b) am 2. April 1990 in München
 - c) am 13. September 2010 in London
 - d) am 10. August 2002 in Paris
5. Was bedeutet „die Geldpolitik“?
 - a) alle Maßnahmen, welche die Geldmenge, das heißt die Kaufkraft der Bevölkerung, beeinflussen
 - b) das ist Einführung der neuen Währung
 - c) das ist eine neue Geldreform
 - d) das ist Eröffnung eines Girokontos
6. Was soll die Zentralbank unternehmen, um die Inflation und Deflation zu vermeiden?
 - a) die Bank muss versuchen, die Geldmenge zu steuern
 - b) die Bank kann sich schließen
 - c) die Regierung muss neues Direktorium bestimmen
 - d) mehr Geld ausgeben
9. Jeder Schüler ... gut und fleißig lernen? A. muss b. musst c. müssen d. musst
10. „Frau Becker fragt den Jungen: „Wie heißt du?. Er antwortet: „Ich...Hans Müller“ a. sind b. bist c. bin d. ist
11. Sabine ist noch klein, ...lernt nicht, ... spielt. A. sie b. es c. wir d. ihr
12. Der Junge heißt Olaf. ...ist schon 12 Jahre alt. A. es b. sie c. er d. ich
13. Das ist ...Heft. Das Heft ist blau und sauber. A. ein b. eins c. eine d. einem

14. Die Schüler lernen Deutsch erst zwei Monate. Aber sie ... schon recht gut schreiben, lesen und sprechen a. könnt b. kannst
c. können d. kann
15. Der Vater sagt: „Kinder, das Wetter ist heute so schön. Ihr ... spazieren gehen!“. A. könnt b. können c. kann d. kannst

Variant-7

Einstufungstest "Wirtschaftsdeutsch"

Erläuterungen zum Einstufungstest

Ergänzen Sie in den folgenden Texten die Lücken sinngemäß wie in dem folgenden Beispiel:

Ihr Unter richt beginnt morgen.

Tip: Die richtigen Lösungen enthalten im Schnitt gleich viele Buchstaben wie der vorgegebene WortTEIL. Also: Bei "da" kann die Lösung nicht "danach", sondern nur "dann" sein, bei "d" nur "die" / "der", aber nicht "dieser" (sonst wäre die Lücke "die" oder "dies"). Bei zusammengesetzten Substantiven gilt dies für das hintere Wort, so z. B. ist für "Bienenhonig" die Lücke "Bienenho" und nicht "Bienen". Keine Lücke darf leer bleiben.

Wenn Sie auf Ihrer Tastatur keine deutschen Umlaute haben, können Sie sie bei gedrückter ALT-Taste durch Eingabe der Zahlen auf dem rechten Ziffernblock erzeugen:

ä = ALT + 132

ö = ALT + 148

ü = ALT + 129

ß = ALT + 225

TEXT A

Das oft kritisierte Handwerk hat in den vergangenen Jahren offenbar viele Sympathien zurückgewonnen. Das i das Erge einer Umfr, die d Marplan-Inst im Auft des Zentralverb für d Deutsche Handw durchgeführt h. Danach hal achtzig Pro aller Bundesbü das Handw für "se wichtig". F fünfundsechzig Pro ist die Wirtschaftszweig "se vertraut" u für fünfundfün Prozent "se zuverlässig". D Zentralverband tei gestern i Bonn mit, eine ähnliche Umfrage hätte fünf Jahre zuvor ein schlechteres Ergebnis gebracht.

TEXT B

Die Zahl der rauchenden Männer ist in Großbritannien in den vergangenen acht Jahren um zwanzig Pro zurückgegangen. I der glei Zeit ga lediglich ze Prozent d rauchenden Fra diese Gewoh auf, u in d

vergangenen zw[] Jahren bli[] die Za[] der Raucher[] sogar kons[]. Dies ge[] aus d[] jüngsten Ber[]
 [] des briti[] statistischen Am[] hervor. Überra[] stark sa[] insbesondere d[] Zahl d[] Raucher un[]
 [] den jungen Männern.

TEXT C

Wer jetzt in der Urlaubszeit auf Deutschlands Autobahnen unterwegs ist, muss für den Inlandsabsatz wie für den Export für eine Branche
 Hochkonjunktur annehmen: die Caravan-Indu[]. So vi[] Wohnwagen w[] in die [] Saison wa[] wohl sel[]
 unterwegs. Do[] das Bi[] trägt. D[] Hersteller v[] Wohnwagen ha[] zunehmende Sor[]. Ein führe[]
 Unternehmen d[] Branche versu[] nach Werksschlie[] in Gespr[] mit d[] Münchener Wirtschaftsminis[]
 [] und d[] Landesbank se[] Zukunft z[] sichern. And[] bekannte Fir[] der Bran[] berichten ebenfalls
 von einem kontinuierlichen Absatzrückgang, obwohl die Bundesrepublik in der "Caravan-Dichte" weit hinter den westlichen und östlichen
 Nachbarn zurücksteht.

TEXT D

Die hohen Benzinpreise, die teuren Flugtickets, die Inflationsraten und nicht zuletzt die ständige Ermahnung, den Gürtel enger zu schnallen,
 da schwere Zeiten auf uns zukommen - dies all[] sind na[] Ansicht d[] Reiseveranstalter d[] Gründe da[], dass s[]
 [] mancher eingeflei[] Fernreise-Fan sei[] Urlaubsstrategie geän[] hat u[] im "Extremf[]" auch ber[]
 ist, i[] deutschen La[] Ferien z[] machen. Man[] bundesdeutsche Ferienor[] haben die [] Trend rechtz[]
 erkannt, invest[] in die [] Sommer me[] als bis[] in d[] Werbung u[] stellen nun Ende Juli schon fest, dass
 das "absolut gut angelegtes Geld war."

TEXT E

In der südfranzösischen Landwirtschaft haben Krise und Aufrührstimmung in den letzten zwei Wochen wie ein Waldbrand u[] sich geg[]
 []. Teils bed[] durch d[] schlechten Temperaturverh[] ist d[] Früchtekonsum sow[] in Frank[]
 [] wie a[] den nördl[] Exportmärkten i[] Stocken ger[], während span[] Konkurrenzprodukte z[]
 niedrigeren Pre[] den franzö[] Pfirsichen u[] Birnen d[] Absatz ersch[]. Aus Ita[] sind bedeu[]
 [] Wein-Tonn[] unter d[] französischen Preisniv[] eingeschleust wor[]

Variant-8

1. Die Geldfunktion kann man:
 - a) erfüllen b) ersetzen c) finden
2. Die Papierwährung kann man:
 - a) Verluste erleiden b) die Funktion des Geldes erfüllen c) sitzen
3. Geld kann man:

- a) ausgeben b) sparen c) essen

4- Freier internationaler Handel sorgt für ...

- a) Wettbewerb
- b) Profite
- c) Import
- d) Export

5. Wann wurde das Abkommen über die Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Europäischen Union unterzeichnet?

- a) im Juli 1996
- b) im Juni 1996
- c) 2000
- d) im August 2001

1. Was versteht man unter der „Globalisierung“?

- a) der Begriff beinhaltet die transnationale Vernetzung von Systemen, Gesellschaften und Märkten
- b) Politik
- c) Vereinigung
- d) Außenhandel

2. Was bedeutet das Wort „Inflation“?

- a) Einkommen
- b) die andauernde Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus
- c) Preissenkung
- d) Zinseinkommen

3. Wann ist eine Währung vollständig konvertibel?

- a) wenn jedermann das Recht hat, die Währung auf einem freien Währungsmarkt zu kaufen und zu verkaufen
- b) während der Inflation
- c) nach der Währungsreform
- d) wenn die Banken funktionieren

4. Wie lange kann das Geld seine Funktion in der Volkswirtschaft erfüllen?

- a) immer
- b) solange es „wertvolle“ bleibt;
- c) eine kurze Zeit
- d) 2 Jahre

5. Wie heißen die wichtigsten Instrumente der Konjunkturpolitik?

- a) Veränderung des staatlichen Budgetsaldos, des Zinssatzes und des Wechselkurses
- b) Veränderung der Währung
- c) Veränderung der Geldmenge
- d) Veränderung des Lebensortes

6. Was bedeutet „soziale Marktwirtschaft“?

- a) der Staat führt die Wirtschaftspolitik
- b) der Staat regelt den Welthandel
- c) der Staat regelt und stützt bestimmte Preise und sorgt für soziale Sicherheit, vor allem durch Krankengeld, Mutterschutz, Arbeitslosengeld und Sozialhilfe der Staat kontrolliert die Steuern

7. Das Gerät, das optische Signale in elektronische umwandelt, heißt a. Shredder. B. Scanner c. WLAN.

8. Was für den Tintenstrahl-Drucker

die Tinte ist, ist für den Fotokopierer a. der Klinger. B. der Toner. C. der Sounder.

14. Die Rückzahlung einer langfristigen Schuld in festgesetzten Raten nennt man

a. Akklimatisation. B. Amelioration. c. Amortisation.

15. GmbH bedeutet a. Genossenschaft mit

bescheidener Haltung.

b. Gesellschaft mit

beschränkter Haftung.

d. Geschäft mit

besonderem

Handel.

16.. Ein Makler a. vereitelt ein Geschäft. b. bemängelt ein

Geschäft. C. vermittelt ein Geschäft.

17. Eine Akte ist a. ein Wertpapier. B. ein Papierbündel. C. eine Bürotasche

NEMIS TILI FANIDAN UMUMIY SAVOLLAR

Toshkent -2016

FRAGEN IN DEUTSCH

1. Wie ist die Wirtschaft Deutschlands?
2. Was für ein Problem ist der Arbeitsbeschäftigung in Deutschland?
3. Welche Arten der Aktiengesellschaft gibt es in der BRD?
4. Wann wurde das Wirtschaftswunder in der BRD?
5. Welche Aufgabe erfüllt Mitgliedschaft Deutschlands in der G-7?
6. Welche Sozialversicherung ist in Deutschland?
7. Wie ist die soziale Gesetzgebung in Deutschland?
8. Wie ist die Krankenversicherung?
9. Wie lange bekommen die Arbeitslosenversicherung?
10. Wie ist die Garantie des Versicherungssystems von Deutschland?
11. Wie kann man bei den Arztkosten bezahlen?
12. Was bedeutet der Begriff AOK?
13. Wie sind die Kosten bei der Klinik?
14. Geschichte der Sozialversicherung in Deutschland
15. Wann beginnt die Altersrente für die Männer in Deutschland?
16. Wann beginnt die Altersrente für die Frauen in Deutschland?
17. Was ist das Nettoeinkommen?
18. Was ist die Finanzen?
19. Die Finanzpolitik
20. „Vertikales Finanzausgleich“
21. Warum benutzt man die Währungsreform?
22. Welche Finanzmittel gebraucht man?
23. Welches Bundesland Deutschlands ist sehr gross?
24. Was ist die deutsche Haushaltspolitik?
25. Welche Länder gehören zur Eurozone?
26. Eine neue gemeinsame europäische Währung
27. Der Euro
28. Welche Unterschiede gibt es in neuen Euro-Münzen?
29. Welche Maßnahmen sind bei der Haushaltswirtschaftsregelung?
30. Das Bankensystem Deutschlands
31. Die Bundesbank
32. Die Ausgabe der neuen Banknoten
33. Wer reguliert den Umlauf der Geldmenge?
34. Wo liegt die BRD?
35. Wie funktionieren Deutsche Sparkassen?
36. Welche Funktionen erfüllt die Bundesbank?
37. Welches Recht hat die Bundesbank?

38. Europäische Zentralbank
39. Was ist wichtig in der Geldpolitik?
40. Wann kann man, dass das Land in der Inflation ist?
41. Was ist das Geld?
42. Welche Geldfunktionen erfüllt das Geld?
43. Eurocheque-Karte
44. Welche Aufgabe hat die Börse?
45. Was ist das Girokonto?
46. Welche Vorteile und Nachteile hat das Bargeld?
47. Wann wurde Euro bargeldlos eingeführt?
48. Was ist das Steuersystem?
49. Was ist der Binnenmarkt?
50. Geben Sie Begriffe das Eigenkapital und Fremdkapital.
51. Was ist Kontoüberweisung?
52. Wann beginnt die Krise?
53. Was bedeutet der Immobilienmarkt?
54. Welche Aufgaben haben Finanzmärkte?
55. Der Wertpapierhandel
56. Was ist der Außenhandel?
57. Was ist die Investitionen?
58. Warum gibt es die Ausländischen Investitionen?
59. Freier internationaler Handel
60. Wie ist die Partnerschaft?
61. Was ist die Globalisierung?
62. Was bedeutet die Inflation?
63. Wann sagt man über die Konvertibilität?
64. Was ist Stabilität der Währung?
65. Die Konjunkturpolitik
66. IWF (Internationaler Währungsfonds)
67. Welche Kreditinstitute wissen Sie?
68. Was ist der Preis?
69. Was ist das Monopol?
70. Volkswirtschaft und Weltwirtschaft
71. Wer reguliert das Einkommen und die Preise?
72. Was ist der Verbraucherschutz?
73. Welche Maßnahmen führt die Regierung im Umweltschutz?
74. Das Europäische Währungssystem
75. Welche Arten sind die Großunternehmen?
76. Welche Aufgaben hat die Weltbank?
77. Was für ist ein freier Außenhandel?
78. Welche ökonomische Beziehungen sind zwischen Usbekistan und Deutschland?
79. Wer ist der Gastarbeiter?
80. Welches nationale Symbol hat Usbekistan?
81. Welches nationale Symbol hat Deutschland?
82. Welche Feiertage sind in Deutschland?
83. Welche Feiertage sind in Usbekistan?
84. Die Verfassung von Usbekistan
85. Der Staatsaufbau Deutschlands
86. Welche Rechte haben die Abgeordneten in Deutschland?
87. Was ist der Bundesrat?
88. Wo sitzt der Bundestag?
89. Wie ist das Ausbildungssystem in Usbekistan?
90. Wie ist das Ausbildungssystem in Deutschland?
91. Was ist der Markt?
92. Was ist die Marktwirtschaft?
93. Aus der Geschichte Deutschlands
94. Welche Unternehmensformen gibt es?
95. Wie viel Bundesländer gibt es in Deutschland?
96. Was ist die Steuer?
97. Was ist das Marketing?
98. Was ist das Management?
99. EU
100. Welche Industriezweige sind in Deutschland sehr entwickelt?

**“NEMIS TILI” FANIDAN
TARQATMA MATERIALLAR**

Toshkent -2016

TAYANCH SO'Z

VA IBORALAR

Toshkent -2016

Abfindung	Qarzni qaytarish	
	Zararni qoplash	
Abgabedruck	Qimmatli qog'ozlar kursiga talabning ta'sir qilishi	
Abgeld	Dizajio (tushish)	
abschlagsdividende	Dastlabki dividend	
Abschreibungen	Amortizatsiya ajratmasi	
Abtretung	Zession ga qarang	
Abwertung	Devalvatsiya, qiymatning yo'qolishi	
Abzinsung	Summadan foizlarni olib tashlash	
act-act	<i>ingl.</i> Ish, harakat, faoliyat	
ADR—American Depositary Receipts	<i>ingl.</i> Amerika deposit tilxatlari	
AG—Aktiengesellschaft	aksionerlikjamiyati	
AGB (Allgemeine Geschäftsbedingungen)	Savdo shartnomalarining umumiy talablari	
Agio	Real kursning nominalga nisbatan ko'tarilishi	
Akkreditiv	Akkreditiv	
Aktien in der Börse einführen (notieren) lassen	Aksiyalarni birjada kotrivka qilish	
Aktien ausgeben	Aksiya chiqarish	
Aktien beziehen	Aksiyaga yozilish	
Aktien emittieren	Aksiya emis4siya qilish	
Aktien lombardieren	Aksiyaga ssuda berish	
Aktien splitten	Aksiyani taqsimlash	

Aktien stehen gut	Aksiyaga talab yuqori	
Aktien unterbringen	Aksiyani joylashtirish	
Aktien zeichnen	Aksiyaga yozilish	
Aktien zur Zeichnung auflegen	Aksiyaga yozishni e'lon qilish	
Aktien zuteilen	Aksiyani taqsimlash	
Aktienanleihen	Aksiya osti krediti	
Aktienfonds	Aktivlari aksiyaga tikilgan fond	
Aktiengesellschaft (AG)	aksionerlikjamiyati	
Aktiengesetz	Aksionerlikjamiyati to'g'risidagi qonun	
Aktienindex	Aksiya kotirovkasi indeksi	
Aktienindex-Futures	Aksiya bo'yicha fyuchers shartnomalari kotirovkasi	
Aktienkapital	Aksioner kapital	
Aktienmarkt	Aksiya bozori; fond birjasi	
Aktienrückkauf	Aksiyalarni qayta sotib olish	
Aktiensplitt	Aksiyani taqsimlash	
Aktionär	aksioner	
Aktiva	aktivlar, mablaglar, debet	
Aktivgeschäfte	aktivlar bilan bog'liq muomalalar(operatsiyalar)	
Aktuelle Rentenwert	aniq daromad biriktirilgan haqiqiy qimmatli qog'oz	
Akzept	1) (vekselni) to'lashga qabul qilish	
	2) to'lovchining vekselni to'lashga qabul qilganligi tilxati	
	3) to'lashga qbulq ilingan veksel	
Akzeptkredit	akseptli kredit	
Alte Aktie	birlamchi chiqarilgan aksiya, asosiy aksiya	
American Stock Exchange (AMEX)	ingl.Amerika fond birjasi	
Amerikanische Option	Amerika (sotiladigan) opsioni (kelishilgan muddatning ixtiyoriy vaqtida ishlatilishi mumkin)	
Amtlicher Handel	rasmiy kotirovkaga ega bo'lgan qimmat qog'ozlar savdosi	
Anfangkurs	boshlang'ich kurs, birja ochilayotgan paytdagi kurs	
Anleger	investor	
Anleihe	zayom, ssuda	
Anleibedingungen	kredit shrtlari; ssuda shartlari	
Anleihe-Konsortium	(davlat yoki xususiy) zayomlarni realizatsiya qilish konsorciumi	

Annuität	1) har yilgi to'lov	
	2)pl yillik daromad	
Annuitätendarlehen	zayom, har yilgi to'lovi belgilangan ssuda	
Anrechnungsverfahren	pul o'tlakizish tartibi	
Anteilfinanzierung	ulushli moliyayalshtirish	
Antyzyklich	antisiklik	
Arbitrage	arbitraj	
Asiatische Option	Osiyo opsiioni	
Aufgeld	1) ustama, qo'shimcha haq	
	2)ajio (qimmatli qog'ozlarning nominal va real qiymati o'rtasidagi farq)	
	3)задаток	
Auflassung	1)(mulkkka) egalik qilish huquqini (notorial) o'tkazish	
	2)(mulkkka) egalik qilish huquqini o'tkazish shartnomasi	
	3) to'xtatish, tugatish	
Aufsichtsrat	1) kuzatuvchi hay'at (msn, aksioner jamiyatning)	
	2) kuzatuv hay'ati a'zosi	
Aufwand	Xarajat	
Aufwandquote	xarajatlar ulushi	
Aufwertung	1) (valyuta) reval'vatsiaysi	
	2) (qimmatli qog'ozlar) nominal qiymatining o'sishi	
Aufzinspapier	foizli qimmatli qog'ozlar	
Aufzinsung	murakkab foizlar hisobi	
Ausfuhrfinanzierung	eksportning moliyalashtirishi	
Ausgabeaufschlag	qimmatli qog'ozlar shartnomasidagi mukofot	
Ausgabekurs	qimmatli qog'ozning emissiya kursi	
Ausgabepreis	investitsiya fonlarining aksiyani sotish narxi	
Auskunftsrecht	Aksionerning jamiyat holati hisobotini talab qilish huquqi	
Auslandsanleihen	Tashqi zayom	
	Xorijiy kontragnega zayom	
	Xorijiy emitentning qimmatli qog'oz chiqarish	
Auslandsbörsen	Xorijiy birjalar	
Auslosung	(Zayom) adadi	
Ausschüttung	Taqsimot, (dividend) to'lovi	
	Bankrotta mulkning kreditorlar o'rtasida taqsimlanishi	
Außenfinanzierung	Tashqi moliyalashtirish	
Außerbörslicher Handel	Birjadan tashqari savdo	

Außerbörsliches Geschäft	Birjadan tashqari muomalar (operatsiyalar)	
Aussetzung	To'xtatib qo'yish, uzaytirish	
	Belgilash (msn, pensiya)	
	(Savdoga) qo'yish	
Aussattung	Ta'minganlik	
Ausübung	Bajarish	
	amalga oshirish	
	ko'rsatish (msn, ta'sir)	
Ausübungspreis	(opsionning) bajarilish narxi	
Ausübungszeitpunkt	(opsionning) bajarilish muddati	
Auszahlpläne	To'lov , hisob rejali	
Automatische Ausübung	Avtomatik ijro	
Avalkredit	Topshiriqnoma bo'yicha kredit, kafolatlanagan kredit	
	B	
Baisse	Birjaviy kursni pasayishi	
Balkenchart	Gistogramma	
Bandbreite	Diapozon, o'zgarish chegarasi	
Bank	bank	
Bank für internationalen Zahlungsausgleich	Xalqaro hisob-kitoblar banki	
Bankakzept	Bank aksepti	
Banauskunft	Bank axboroti	
bankbilanz	Bank balansi	
Bankenaufsicht	Bank faoliyati nazorati	
Bankgeheimnes	Bank siri; omonat siri	
Bankkonto	Bank hisob raqami	
Bankleitzahl	Bank identifikatsion raqami	
Banknoten	Bank chiptalari	
Bankprovision	Komession yig'imlar	
Bankschuldverschreibungen	Bank chiqargan obligatsiyalar	
Bär	Birja spekulyanti, pasayishdan manfaatdor, "ayiq", bessist	
Barausgleich	Naqd puldagi to'lov	
Barausschüttung	Dividendlarni naqd pulda to'lash	
Bardividende	Naqd pul ko'rinishidagi dividend	
Bargeld	Naqd pul	
Bargeld-Automat	bankomat	
Barwert	Haqiqiy (real) qiymat	
Basispreis	Bazis narx	
Basispunkt	Bazis punkt—kurs kotirovkasi birligi	
Basiswert	Bazis kattalik	
Basiszinssatz	Bazis foiz stavkasi	
Basketzertifikat	Paketli sertifikat	
Baufinanzierung	Qurilishni moliyalashtirish	
Bausparen	1) uy-joy qurilishiga mablag'larni yig'ish	
	2)qurilish tashkiloti fondiga ajratma	
Bedienung	1) xizmat ko'rsatish	

	2) xizmatchilar	
Beitrittserklärung	1)(tashkilotga) kirish arizasi	
	2) (shartnomaga) qo'shilish arizasi	
Belegschaftsaktien	Kollektiv(ishchi,xizmatchilarga) tegishli aksiyalar	
beleihungswert	Ssuda bo'yicha kfolat summasi	
Beobachtungsliste (Wacht-List)	Nazorat ostidagi qimmatli qog'ozlar ro'yxati	
Berechnungstag	Hisob-kitob, to'lov sanasi	
Berichtigungsaktien	Qo'shimcha aksiyalar	
bestens	Ixtiyoriy narxda	
Best-Preis-Prinzip	<i>ingl.</i> "Eng yaxshi narx" tamoyili	
Beteiligung	1) ishtrok 3)paychilar sani 2) (ulushli) kapital qo'yilmalar	
Beteiligungsdauer	Ishtrok davri	
Beteiligungsprospekt	Investitision prospekt	
Betreibskredit	Aylanma mablag'larnimoliyalashtirish uchun kredit	
Betriebsmittelkredit	Korxona aylanma mablag'larnimoliyalashtirish uchun kredit	
bezahlt	To'langan,	
bezugsangebot	Sotib olish taklifi	
Bezugskurs	Sotib olish kursi	
Bezugsrecht	Sotib olish huquqi	
BIC-Bank Identified Code	<i>ingl.</i> Bankning nidentifikatsion kodi	
Bilanz	Balans	
Bilanzierungsstandards	Balans tuzish standartlari	
Bilanzkennzahlen	Balans ko'rsatkichlari	
Bilanzkurs	Aksiyaning balans qiymati	
Billingst	"limitlatmagan" (chegaralanmagan qimmatli qog'ozlarni sotib ol.ish buyruq yoki topshiriqnomasi)	
Bonds	<i>ingl.</i> obligatsiya	
Bonifikatsion	Taqdirlash, mukofotlash	
Bonität	Kredit layoqati, to'lov qobiliyati;	
Bonus	bonus	
Börse	birja	
Börsenaufsicht	Birja nazorati	
Börsenuaftarg	Birja topshiriqnomasi, maklarga buyruq	
Börsenblatt	Birja bullyuteni	
Börsengechaftsabwichklung	Birja kelishuvining ijrosi	
Börsengesetz	Birja, birja shartnomalari haqidagi qonun	
Börsenkurse	Birja kursi	
Börsennotierung	Birja kotirovkasi	
Börsenordnung	Birja nizomi	
Börsenpflichtblatt	Birja bullyuteni	
Börsenzulassung	Qimmatli qog'ozlarning birjaga kirishi	
Brief	Sotuvchilarning kursi , "taklif"	
Briefkurs	1) <i>birj.</i> Sotuvchilarning kursi , "taklif"	
	2) chek kursi	

Broker	broker	
Bruttodividende	Yalpi dividend, soliqlar bilan hisobganda	
Bruttoinlansprodukt	YaIM	
Bruttonationaleinkommen	Yalpi milliy daromad	
Bruttonationalprodukt	YaMM	
Brottsosialprodukt	Yalpi ijtimoiy mahsulot	
Buchgeld	Hisob varaqlaridagi naqd pullar	
Buchgewinn	Foyda va zarar schotlarida va balansda aks etadigan daromad	
Buchkredit	Ochilgan schot bo'yicha kredit	
Buchwert	Balans qiymati	
Bulle	"buqa", kurs o'sishiga tikuvchi birja o'yinchisi	
Bundesanleihe	Federal zayomlar	
Bundesaufsichtsamt fur das Kreditwesen	Kreditlashni nazorat qilish federal xizmati	
Bundesschatzanweisungen	Federal g'aznachilikning buyrug'i	
Bundesschatzbriefe	Federal g'aznachilik veksellari	
Bundesschuldbuch	Federal qarz daftarchasi (FGR ning 13.12.1949 dagi qonuni bilan tasdiqlangan)	
Bürgschaft	Kafolat, ta'minot, zarurat mablag'lari	
Bürgschaftsbank		
Certificates of Deposit(CDs)	<i>ingl.</i> Deposit setifikatlari	
Chip-karte	Chip kartali plastic kartochka	
Corporate Bonds	<i>ingl.</i> Korxona-tashkilot obligatsiyalari	
Covered Warrant	<i>ingl.</i> Qoplanadigan warrant	
	D	
Dachfonds	Boshqa fondlarning Investitsiya sertifikatlariga capital kiritadiga fond	
Damnum	Veksel inkassasi bo'yicha xarajlar	
Dauerauftrag	Bankka mijoz majburiyatlari bo'yicha operatsiyalar yuzasidan topshiriqnomas	
Daueremittenten	Qisqa muddatli emitentlar	
Dax (Deutschen Aktienindex)	Germaniyadagi qimmatli qog'ozlar indeksi	
Dax-Futures	Dax aksiyalari bo'yicha fyuchers shartnomalari katorovkasi indeksi	
Deckungsstockfahigkeit	Korxonaning rivojlanish jarayonida qarz majburiyatlarini to'lashni ta'minlay olish qobiliyati	
Delisting	delisting(qimmatliq qog'ozlarning birja savdosida olib tashlanishi)	
Depot	1)depozitariy	
	2)bankning capital qo'yilmalar bo'limi	
	3) qimmatli qog'ozlarning kreditni ta'minlay olish qobiliyati	
Depotbankvergütung	(qimmatliq qog'ozlarni saqlaganligi uchun) depoziatriy-bankni rag'batlantirish	
Depotgebühr	qimmatliq qog'ozlarni saqlaganligi uchun to'lov	
Depression	Turg'unlik	
Deregulierung	Davlat aralashuvining kamayishi	

Derivate	<i>ingl.</i> Hosilaviy qimmatli qog'ozlarning	
Deutsche Bundesbank	Germaniya Federal banki	
Deutsche Terminbörse—DTB	Germaniya fyuchers birjasi	
Devisen	Xorijiy valyuta	
Devisenkurs	Valyuta kursi	
Devisenmarkt	Valyuta bozori	
Direktinvestitionen	To'g'ridan to'g'ri investitsiyalar	
Disagio	Real kursning nominalga nisbatan pasayishi	
Discountzertifikat	Chegirma (diskont) sertifikat	
Dispositionscredit	Kredit summasi chegarasi	
Dividendenenweisung	Dividen olish uchun kupon	
Dividendengarantie	Minimal foizlarni to'lash kafolati	
Dividendenrendite	Dividend foizlari	
Dividendschein	Dividen olish uchun kupon	
Doppelsteuerung	2 marta soliq solish	
Doppelsteuerungabkommen	2 marta soliq solinishidan qochish	
Dow Jones Industrial	<i>ingl.</i> Sanoat korxonalari uchun Dow Jones indeksi	
Dreifache	3 martali	
	E	
EBIT, EBITDA	<i>ingl.</i> Earnings before income tax, soliq solingungacha bo'lgan tushum	
Effekten	qimmatli qog'ozlar	
Effektengiroverkehr	mulk huquqini qisman o'tkazish	
Effektiver Jahreszins	jami yillik foizlar	
Effektiv-Verzinsung	qimmatli qog'ozlar foizlaridan haqiqiy daromad	
Eigenhandel	banklarning qimmatli qog'ozlar ustidagi muomalari	
Eigenkapital	xususiy capital	
Eigenkapitalrendite	xususiy kapitaldan foiz ko'rinishidagi daromad	
Eindeckung	qoplama	
Einführungskurs	emissiya(chiqailgan paytdagi) kurs	

“NEMIS TILI” FANIDAN REFERAT

MAVZULARI

Toshkent -2016

1. Unabhängigkeit von Usbekistan
2. BRD
3. BRD Staatsaufbau
4. Ausbildung in Usbekistan
5. Einkaufsvertrag
6. Arbeit und Beruf
7. Im Hotel
8. Die Sozialversicherung
9. Soziale Sicherheit
10. Deutsche Geschichte
11. Wirtschaft
12. Die Bank
13. Österreich

14. Schweiz
15. Die Industrie
16. Die Hochschule
17. Das Handwerk
18. Der Handel
19. Der Außenhandel
20. Berufe
21. Der Arbeitsmarkt
22. Feiertage in Deutschland
23. Der Gastarbeiter
24. Politik und Gesellschaft
25. Die Finanzen
26. Euro
27. Geldwesen
28. Einnahmen und Ausgaben
29. Geld
30. Das Bankensystem
31. Unternehmen und Produkte
32. Geschichte des Geldes
33. Zahlungsverkehr
34. Kontoeröffnung
35. Verfügungsberechtigung
36. Das Bankkonto
37. Investitionen und Außenhandel
38. Weltwirtschaft
39. Globalisierung
40. Auf der Messe
41. Konvertibilität
42. Verkauf und Logistik
43. Stabilität einer Währung
44. Welthandel
45. Konjunktur
46. Produktbeschreibung
47. Internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit
48. Der Kiosk – Alles unter einem Dach
49. Fischmarkt – Direkter Wettbewerb
50. Kaufvertrag, Gewährleistung und Haftung
51. Kalkulation und Preisgestaltung
52. Dienst am Kunden
53. Finanzierung im Außenhandel
54. Consulting
55. Unternehmensfinanzierung
56. Kombiniertes Güterverkehr
57. Spedition und Kommunikation
58. Joint Venture

59.Auslandsniederlassung
60.Marketing

“NEMIS TILI” FANIDAN

ADABIYOTLAR RO'YXATI

Toshkent -2016

1. Н.Ф. Бориско. Бизнес-курс немецкого языка. Киев. Логос. 2007
2. Rosa-Maria Dallapiazza, Eduard von Jan, Beate Blüggel, Anja Schümann Tangram 1A, 2A, 1B, 2B Deutsch als Fremdsprache Kursbuch und Arbeitsbuch, Max Huber Verlag, 2007
3. Линевич Л.В. Немецкий язык. М/пос. по чтению для студентов 2 курса очной формы обуч. спец.080507.65 "Менеджмент организации"специализация "Инвестиционный менеджмент" 2005
4. Линевич Л.В., Иванова Э. Г. Немецкий язык. Деловая переписка. Метод. пособ. по обуч. студ. всех спец. дневной формы обучения
5. Ваганова Е.Ю. Немецкий язык. М/пос. по обуч. чтен., диалогической речи и грамматике для студ. I к. второго сем. д/о всех экон. спец.

Дополнительная литература

1. Uebungsgrammatik. Deutsch als Fremdsprache. - Hueber, 2008.

2. E.–M. Willkop, C. Wiemer, E. Müller-Küppers, D. Eggers, I. Zöllner „Auf neuen Wegen. Deutsch als Fremdsprache für die Mittelstufe und Oberstufe“, Max Huber Verlag, 2008.
3. Häublein, Müller, Rusch, Scherling, Wertenschlag „Memo. Wortschatz-und Fertigkeitstraining zum Zertifikat Deutsch als Fremdsprache“, Langenscheidt, 2001.
4. <http://www.bbc.uk> (languages/ Deutsch/)
5. <http://www.wikipedia.de>
6. <http://www.goethe.de>
7. Germania-online.ru
8. APD: Alumniportal Deutschland (Deutsche Sprache)
9. Internet Portal „hallo Deutschland“
10. <http://www.daad.ru>
11. to4ka-treff.ru
12. Unimagazin „Präsentation- und Gesprächsführungstechnik“ Markt, № 16, S. 16
13. Langenscheidt Euro – Wörterbuch Russisch von Werner Schenk. Langenscheidt KG, Berlin und München. 1999.
14. CD-ROM Deutsch Platinum. Компьютерная обучающая программа.
15. Lingvo 9.0. Электронный словарь. CD-ROM.
16. X-Translator DIAMOND. Немецко–русский, русско–немецкий переводчик.

Программное обеспечение и Интернет-ресурсы

1. Немецкий язык для начинающих: Руссобит Паблишинг. - 2003.
2. Живой немецкий – Echtes Deutsch: Магнамедиа. - 2001.
3. Немецкий язык для студентов и школьников. Базовый курс: Бизнессофт, 2005.
4. Лингафонный курс немецкого языка: Media World. - 2001.
5. Deutsch Euro Plus.
6. Deutsch Platinum.
7. Диалоги на немецком языке.

8. Материально-техническое обеспечение дисциплины

Магнитофон, видеоманитофон, мультимедийный проектор, таблицы, DVD-плеер, компьютеры, программное обеспечение Power Point.

“NEMIS TILI” FANIDAN

O'QUV MATERIALLARI

Toshkent -2016

Die **Deutsche Bank AG** ist das nach [Bilanzsumme](#) und Mitarbeiterzahl größte [Kreditinstitut](#) Deutschlands. Das Unternehmen mit Sitz in [Frankfurt am Main](#) ist als [Universalbank](#) tätig und unterhält bedeutende Niederlassungen in [London](#), [New York City](#), [Singapur](#) und [Sydney](#). Die 1870 gegründete Bank entwickelte sich im 20. Jahrhundert unter anderem durch Übernahmen und [Fusionen](#) zur [Großbank](#). In der [Zeit des Nationalsozialismus](#) war die Bank an „[Arisierungen](#)“ beteiligt.

Seit 1961 besteht ein „Historisches Archiv“ der Bank, über dessen Zugriff Wissenschaftler die Geschichte der Bank systematisch aufarbeiteten.

Während der [Finanzkrise ab 2007](#) konnte die Bank ohne direkte staatliche Unterstützung weiterbestehen. Die Bank ist eine der [Großbanken](#), die vom [Financial Stability Board](#) (FSB) als „systemically important financial institution“ (systemisch bedeutsames Finanzinstitut) eingestuft wurden.^[6] Sie unterliegt damit einer besonderen Überwachung und strengeren Anforderungen an die Ausstattung mit [Eigenkapital](#).

In einer 2011 an der [ETH Zürich](#) veröffentlichten Studie wurde die Deutsche Bank als zwölfteinflussreichstes Unternehmen der Weltwirtschaft bezeichnet. ^[8]

Geschäftstätigkeit [[Bearbeiten](#)]



 [Zentrale der Deutschen Bank](#) in Frankfurt am Main; im Volksmund werden die beiden Hochhäuser auch als „Soll und Haben“ bezeichnet. ^[9]

Die Bank unterscheidet nach institutionellen Kunden im Anleihe- und Wertpapiergeschäft.

Die Deutsche Bank wird vom [Finanzstabilitätsrat](#) als [global systemrelevante Bank](#) eingestuft.

Die Berufswahl (Выбор профессии)

Die Arbeit nimmt einen wichtigen Platz im Leben jedes Menschen ein. Wenn der Mensch den Beruf wählt, wählt er die Beschäftigung, der er den großen Teil seiner Zeit widmet. Deshalb wird die Berufswahl zu einem wichtigen Problem für viele Jugendlichen. Die richtige Berufswahl ist für das ganze Leben wichtig. Deshalb ist es keine leichte Sache, einen richtigen Beruf zu wählen. Bevor die jungen Menschen beginnen die Arbeit zu suchen, müssen sie viele Fragen beantworten. Sie müssen sich entscheiden, wo sie arbeiten wollen, was sie dafür wissen müssen, zu welcher Arbeit sie fähig sind. Berufswahl ist keine momentane Entscheidung. Dabei muss man viele Faktoren analysieren. Für einige Jugendliche spielen Berufschancen und Berufsaussichten eine wichtige Rolle. Sie reagieren auf Veränderungen in der Wirtschaft und in der Gesellschaft und wählen solche Berufe, die ihnen viel Geld bringen. Die anderen berücksichtigen vor allem Dauer und Vergütung der Ausbildung, Ausbildungsstellenmarkt und Aufnahmebedingungen. Die dritten denken nur an ihre Wünsche und Träume, Interesse und Hobbys. Man muss auch solche Faktoren, wie z. B. Familientradition, Vorbilder und Tipps der Freunde nicht vergessen. Viele möchten gerne viel Geld, viel Freizeit, eine interessante Arbeit, gute Karrierechancen und nette Kollegen haben, aber alles zusammen, das gibt es selten. Was

mich anbetrifft, so ist für mich bei der Berufswahl entscheidend, dass die Arbeit interessant und sicher ist und ein gutes Einkommen bringt.

Obwohl man gewöhnlich erst mit 22 zu arbeiten beginnt, muss man die Wahl der Hochschulen und Universitäten, wenn es möglich ist, noch vor dem Schulabschluss machen. Es ist damit verbunden, dass man unter den zahlreichen Hochschulen die richtige finden muss. Fast in jeder Stadt gibt es eine oder einige Hochschulen. Wenn du einen Arbeitsberuf bekommen möchtest, so könntest du an eine Berufsschule gehen. Jede Variante hat ihre Vor- und Nachteile.

Ich weiß noch nicht, welchen Beruf ich wähle. In Taschkent gibt es verschiedene Möglichkeiten und ich habe viele Interessen. Ich endete die Musikschule, aber das ist eher mein Hobby. Ich will Musik für Freizeit und Erholung lassen. Ich verstehe, wie wichtig heute Computerkenntnisse sind, deshalb habe ich Computerkurse beendet. Aber ich bin nicht sicher, dass ich genug begabt bin, um Programmist zu werden. Aber doch am wichtigsten sind für mich die Fremdsprachen. Mir gefällt sowohl Deutsch, als auch Englisch und ich will beiden Sprachen fließend sprechen. Deshalb will ich an der Herzen-Universität studieren. Es gibt viele Berufe, für die Sprachenkenntnisse nötig sind. Viele von diesen Berufen scheinen mir sehr interessant und attraktiv zu sein. Das sind z. B. Dolmetscher, Übersetzer, Fremdenführer. Die Menschen, die gut eine oder einige Fremdsprachen sprechen, arbeiten in Reisebüros, Handelsfirmen und sogar Konsulaten.

Ich möchte in der Zukunft beruflich Erfolg haben. Meiner Meinung nach ist der berufliche Erfolg die Grundlage für ein zufriedenes Leben.

Fest und Feiertage in Deutschland (Праздники в Германии)

Zu allen Zeiten und bei allen Völkern gibt es Tage, die zu festlichen Höhepunkten des Jahres werden. In Deutschland feiert man viel und gern. Man unterscheidet unter kirchlichen und staatlichen Feiertagen, es gibt noch regionale Feste und Feiertage, die nicht für das ganze Land gelten, sondern nur für einige Bundesländer oder Gegenden.

Die wichtigsten kirchlichen Feiertage in Deutschland sind: Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Zu den weltlichen Feiertagen gehören der Maifeiertag (der Tag der Arbeit) am 1. Mai und der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober. Am 1. Januar wird das Neujahr gefeiert. Ostern gehört zu beliebtesten deutschen Festen. Es ist eines der ältesten christlichen Feste und wird immer im Frühling (meist im April) gefeiert. Ostern verbindet man mit dem Wiedererwachen der Natur. Kirchlich bedeutet Ostern die Auferstehung Christi. Das Fest wird lange vorbereitet und ist mit vielen Bräuchen verbunden. Dazu gehören Osternsymbole wie Festerbilder und Tischschmuck, mit denen das Haus (die Wohnung) geschmückt wird. Die Ostern und der Osterhase sind auch aus den Osterbräuchen nicht wegzudenken.

Weihnachten ist ein großes religiöses Fest, das im Winter als Tag der Christi Geburt gefeiert wird. Das ist wohl das wichtigste Familienfest in Deutschland. Schon Wochen bevor beginnt die Vorbereitung darauf, darum ist Weihnachten ohne die Adventszeit nicht denkbar. Zur Adventszeit gehört der Adventskranz aus Tannengrün mit 4 Kerzen, der überall zu finden ist: in den Häusern, in den Kirchen und in den Büros. Der 6. Dezember ist als Nikolaustag bekannt. Am Vorabend stellen sie ihre Schuhe vor die Tür und finden am nächsten Tag da Süßigkeiten und kleine Geschenke. Der 24. Dezember ist der Heilige Abend. An diesem Tag findet die Festmesse in den Kirchen statt. Wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, das Essen gekocht und der Weihnachtsbaum geschmückt ist, findet sich die ganze Familie zur traditionellen Bescherung ein. Dann gibt es festliche Essen und Weihnachtslieder.

Der 31. Dezember wird in Deutschland Silvester genannt. Es ist in Deutschland üblich, den Jahreswechsel laut zu feiern: In der Silvesternacht gibt es Feuerwerk und viel Konfetti. Um Mitternacht klingen die Sektgläser, man trinkt auf das neue Jahr und wünscht gegenseitig alles Gute. Für den Festtisch werden Sektflaschen bereitgestellt und gutes Essen vorbereitet. Die Spannung der Kinder ist groß, weil Großvaterchen Frost ihnen schöne Neujahrsgeschenke bringt und unter den Tannenbaum legt. Die ganze Nacht wird gegessen, getrunken und getanzt. Die Jugendlichen treten hinaus auf die Strasse und zünden Raketen. Alle freuen sich auf das neue Jahr.

Gesund leben(Здоровый образ жизни)

„Gesundheit ist der größte Reichtum“. „Im gesunden Körper – gesunder Geist.“ So lautet ein Sprichwort. Unsere Umwelt ist nicht mehr gesund, besonders in den Großstädten. Es ist nicht leicht in der Stadt, wo es Lärm, Schmutz und Hektik gibt, gesund zu leben. Wegen der schlechten ökologischen Situation und des alltäglichen Stresses entwickeln sich bei manchen Menschen sehr schwere Krankheiten, wie z.B. Krebs. Viele Leute leiden auch an anderen Krankheiten. Man greift nach chemischen Medikamenten, die meistens nicht helfen können. Chemische Arzneimittel sind deswegen nicht so gut, weil chemische Stoffe gesunde Organe belasten können. In dieser Situation legen die Menschen immer mehr Wert auf gesunde Lebensweise. Gesund leben, das kann Krankheiten vorbeugen. Die gesunde Lebensweise hat verschiedene Richtungen. In erster Linie bedeutet das Sport treiben. Alle wissen, Sport ist gesund. Sport ist Freude, Schönheit, Stärke. Es ist gesund, jeden Tag mit der Gymnastik zu beginnen. Man muss sich auch abhärten. Es ist auch wichtig, jede Gelegenheit zur sportlichen und vor allem zur Wanderung zu benutzen und das bei jedem Wetter. Dann fühlt man sich wieder kräftig. Aber einige Menschen machen

sich keine Sorgen um ihre Gesundheit. Sie treiben keinen Sport, sehen tagelang fern, rauchen Zigarette auf Zigarette.

Sehr wichtig ist auch das Essen. Man muss weniger Fleisch und mehr Gemüse und Obst essen. Man darf nicht Tonnen von Hamburger essen und Hunderte Liter von Coca - Cola trinken.

Eine richtige Tagesordnung spielt auch eine sehr wichtige Rolle für die Gesundheit. Am besten ist es, wenn man nicht zu spät ins Bett geht und früh genug aufsteht. Außerdem muss man die Aufgaben im Laufe des Tages richtig verteilen und Pausen einlegen.

Die meisten Theorien zum Thema "Gesund leben" betrachten den Menschen als ein ganzheitliches ökologisches System. Damit dieses System richtig funktionieren kann, müssen die wichtigsten Teile, Körper und Seele in Ordnung sein. Das bedeutet, dass man sich nicht nur um den Körper kümmern muss. Die psychische Gesundheit ist genau so wichtig.

Was mich angeht, so treibe ich leider keinen Sport, weil ich keine Zeit habe. Aber jeden Morgen gehe ich in die Schule zu Fuß und wenn ich verschlafen habe, ist es beinahe das Morgenlauf. Ich bemühe mich auch genug Obst und Gemüse zu essen und rechtzeitig ins Bett zu gehen. Im Sommer fahre ich mit meinen Freunden aufs Land, dort gehen wir in den Wald oder liegen in der Sonne am Ufer eines Flusses oder Sees und atmen reine Luft. Ich stelle mir mein Leben nicht ohne Bewegung vor. Das ist für mich nötig, um fit zu sein, gute Gesundheit zu haben, lang zu leben. Je intensiver körperliche Arbeit ist, desto besser ist meine Stimmung. Aber ich bin gegen Leistungssport. Sport treiben, um sich munter zu fühlen, um gute Haltung zu haben, das verstehe ich.

Einkaufen (Покупка товаров)

Das Einkaufen spielt eine sehr wichtige Rolle in unserem Leben. Jede Woche geht man ins Lebensmittelgeschäft oder Supermarkt. Selten besucht man Kleidungsgeschäfte. Fast jeder Mensch bekommt viel Vergnügen, wenn er neue Kleidung oder etwas Schmackhaftes kauft. Aber, leider, verwandelt sich dieses Vergnügen manchmal in eine Krankheit.

Viele können nicht verstehen, dass es so etwas gibt. Tabletten, Drogen und Alkohol, das sind bekannte und akzeptierte Süchte – aber Kaufen...? Doch in Amerika ist das eine längst bekannte Sucht, und auch bei uns werden immer mehr Ärzte und Kliniken darauf aufmerksam. Wann die Kauflust zur Kaufsucht wird – diese Grenze ist nur schwer zu bestimmen. Die wenige Ärzte, die sich mit dieser Alltagssucht auskennen, bekämpfen sie meist damit, dass sie ihre Patienten von Geschäften fernhalten, was allerdings nur in einer Klinik möglich ist.

Aber wenn man sogar nicht kaftsüchtig ist, muss man vorsichtig sein, um etwas unnötiges nicht zu kaufen. Heute macht man alles, um den Einkäufer zu betrügen und mehr Geld zu bekommen. Supermarkt ist eine Welt, die uns immer wieder dazu bringt, mehr zu nehmen, als wir brauchen, etwas anderes zu kaufen, als wir vorhatten, länger zu bleiben als geplant.

Jeder Supermarkt beginnt rechts. Der Mensch ist rechtsorientiert, er fährt rechts, und sein Blick wandert immer zuerst nach rechts. Gleich nach dem Eingang leuchten Tomaten, glänzen Apfel, und feldfrisch

grünt der Salat. Nach Gemüse und Früchten taucht man ein in das Gängelabyrinth des Supermarktes. Auf der rechten Seite summen meterlange Kühlregale mit Joghurt, Quark und Milch. Nächste Station ist Brot und Toast – die Komplettausstattung für den Morgen.

Nach einer inneren Landkarte des Kunden ordnen die Psychologen die Warenfolge: nach dem Molgen der mittag – also Fleisch, Fisch, Gewürze und Gemüsekonserven. Dann kommt die Abendzone: Wein, Bier, Spirituosen, Salztangen und Schokolade. Bei allen Warengruppen regiert dieses Prinzip.

Basislebensmittel wie Mehl, Zucker und Salz liegen links unten. Das ist Ware zum Suchen, die kann man irgendwo hinstellen. Teure Ware wird in Augen- und Griffhöhe ausgestellt, damit der Kunde impulsiv danach greift.

Nach durchschnittlich 20 Minuten landet der Kunde mit vollgepacktem Wagen in der Kassenzone, dem größten Stressfaktor in jedem Supermarkt: Warten und Kinderterror. Viele Märkte hoffen hier auf die kleinen Kunden und stellen Regale mit Kaugummi, Schokolade und manchmal sogar mit Spielzeug in den Weg.

Am Ausgang, wenn der Kunde wieder viel mehr eingepackt hat als geplant, ahnt er vielleicht, was die Marktforschung längst weiß: 20 bis 35 Prozent eines Kühlschranksinhaltes wandern unberührt auf den Müll.

Deutschland. Beruhmte Deutsche(Германия знаменитые немцы)

Die Bundesrepublik Deutschland liegt im Herzen Europas. Sie ist von 9 Nachbarstaaten umgeben: von Dänemark im Norden, den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, der Schweiz und Österreich im Süden und von der Tschechischen Republik und Polen im Osten. Deutschland zählt rund 80 Millionen Einwohner, 6,5 Millionen sind davon Ausländer.

Die deutschen Landschaften sind vielfältig und reizvoll. Den nördlichen Teil des Landes bildet eine Tiefebene, der südliche Teil ist gebirgig. Die höchsten Berge sind die Bayerischen Alpen. Zum Mittelgebirge gehören der Schwarzwald, das Erzgebirge, der Thüringer Wald, der Harz und andere. Die größten und bedeutendsten Flüsse des Landes sind der Rhein, die Elbe, die Oder und die Weser. Der größte See ist der Bodensee. Das Klima in Deutschland ist gemäßigt und feucht, besonders im Nordwesten. Es wird durch die geographische Lage bestimmt. Das Land liegt klimatisch im Bereich zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Kontinentalklima im Osten.

Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Bundesländern. Jedes Bundesland hat seinen eigenen Charakter, seine Besonderheiten und seine Sehenswürdigkeiten. Die Hauptstadt von Deutschland ist Berlin. Das Staatsoberhaupt der BRD ist der Bundespräsident. Der Bundeskanzler steht an der Spitze der Bundesregierung. Im Bundesrat arbeiten Vertreter von 16 Bundesländern.

Die Bundesrepublik Deutschland ist einer der stärksten Industriestaaten der Welt. Deutschland exportiert Maschinen, chemische und elektronische Erzeugnisse, Nahrungsmittel, Autos. Die BRD ist nach Japan und Amerika der drittgrößte Autoproduzent der Welt. Das Land hat das längste Autobahnnetz der Welt. Die Schifffahrt spielt in der BRD eine große Rolle. Die größten Seehäfen sind Hamburg, Bremen, Lübeck und Rostock. Die wichtigste internationale Wasserstraße ist der Rhein. Zu den bedeutendsten

Fluggesellschaften gehört die Deutsche Lufthansa. Der größte Flughafen ist Frankfurt am Main. In Deutschland gewinnt man Kohle und Eisenerz, die anderen Rohstoffe werden eingeführt. Das Land importiert zwei Drittel der nötigen Energie. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte sind Milch, Schweine- und Rindfleisch, Getreide und Zuckerrüben. Deutschland spielt eine wichtige Rolle in der Europäischen Union. Deutschland ist ein NATO-Mitglied. Deutschland hat die traditionellen Verbindungen mit Russland. Seit alten Zeiten lebten die Deutschen in Russland und heute Deutschland unser wichtiger Partner in Europa.

Deutschland hat der Welt solche Künstler wie Bach, Beethoven, Wagner, Goethe, Schiller, Dürer, Heine gegeben. Der deutsche Dichter Heinrich Heine ist einer der größten Lyriker der Weltliteratur. Er wurde am 13. Dezember 1797 in der Stadt Düsseldorf am Rhein geboren. Seit 1819 besuchte Heine die Universität zuerst in Bonn, dann in Göttingen und in Berlin. Er studierte Rechtswissenschaft, interessierte sich aber für Literatur, Kunst und Politik. Im Jahre 1821 erschien die erste Sammlung der Gedichte Heines. Später vereinigte Heinrich Heine alle Gedichte in dem bekannten „Buch der Lieder“. Nach Beendigung der Universität reiste Heine viel durch Deutschland. Noch als Student hatte Heine von Göttingen durch den Harz eine Wanderung zu Fuß gemacht. Von dieser Wanderung erzählt der Dichter in seinem Prosawerk „Die Harzreise“. 1831 fuhr Heine nach Paris. Hier lebte er bis zu seinem Tode. In dieser Zeit entstanden seine schönen politisch-satirischen Zeitdichtungen. Die letzten Jahre seines Lebens war Heine schwer krank und konnte das Bett nicht verlassen. Trotz seiner schweren Krankheit arbeitete der Dichter viel. Heine starb am 27. Februar 1856.

Der Mensch ist, was er isst. Tischsitten (еда и сервировка стола)

Solange man jung ist, ist das Essen notwendig, um zu leben. Später aber leben wir, um zu essen. Ein richtig gedeckter Tisch macht jede Mahlzeit zu einem kleinen Fest. Wenn man Gäste erwartet, deckt man mit besonderer Sorgfalt den Tisch. Man stellt Tisch und Stühle möglichst so auf, dass der Gast bequem sitzen kann. Vor jedem Platz steht der flache Teller für den Hauptgang. Darauf setzt man kleine Teller für die Vorspeise oder die Suppenteller, wenn es keine Vorspeise gibt. Rechts von Teller liegen das Messer, dessen Schnittfläche nach ihnen gerichtet ist, und der Suppenlöffel. Links liegen die Gabeln. Rechts oben stehen Gläser. Biergläser bekommen einen Untersatz. Pfeffer und Salz zum Nachwürzen sollen in kleinen Schälchen auf dem Tisch verteilt sein. Zu den Schälchen gehören kleine Löffel. Kaffeetasse und Untertasse haben ihren Platz schräg rechts vom Kuchenteller. Der Kaffeelöffel liegt rechts auf oder neben der Untertasse. Wenn man den Kaffeelöffel benutzt, so legt man ihn auf die Untertasse, damit das Tischtuch keine Flecke bekommt. Für Obstkuchen und Torte legt man einen Torteheber.

Es schickt sich nicht beim Essen auf den Löffel zu blasen, oder die Ellbogen auf den Tisch zu legen. Beim Essen sagt man: „Alles schmeckt ausgezeichnet“. Die Gäste bedanken sich bei der Hausfrau für den Empfang.

Jedes Volk hat seine Küche. Die deutsche Küche steht nicht an der Spitze. Typisch deutsches Essen gibt es wenig. Als typisch deutsch gelten vor allem Bock- und Currywurst – Curry ist scharf-pikante,

dunkelgelbe Gewürzmischung indischer Herkunft-, Eisbein mit Sauerkraut, Schwarzwälder Kirchentorte, Schwarzbrot, Bier und Mineralwasser. Das „Eisbein“ ist ein Schweinedickbein. Als typische Beilage wird Erbsenbrei gereicht, zubereitet aus weich gekochten Erbsen und Sauerkraut. Dazu trinkt man gern ein frisches Bier. Sauerkraut ist eines der typischen deutschen Gerichte. Jedes Bundesland hat eigene Spezialitäten. Die Weißwurst z.B. ist in Bayern sehr beliebt, in Baden-Württemberg isst man sehr gern Maultaschen. Das deutsche Frühstück isst man Wurst, Käse, Eier, Marmelade, Butter, Gebäck und Cornflakes. Man trinkt Kaffee oder Tee oder auch Orangensaft. Mittags isst man dann oft in der Kantine. Das soll in erster Linie sättigend sein. Meistens ist es ein Stück Schweinefleisch mit Gemüse und Kartoffeln. Das Abendessen ist meistens ebenfalls sehr originell: belegte Brötchen. Man geht aber gern zum Essen aus. Besonders in den letzten Jahren sind in der Bundesrepublik ausländische Lokale, wie z.B. griechische, italienische, türkische, spanische oder chinesische sehr beliebt.

Computer. Medienwelt

Das heutige Leben besteht daraus, die Information zu bekommen, dann diese richtig anzuwenden. Beim Studium oder bei der Arbeit kommunizieren wir mit verschiedenen Menschen oder informieren uns aus anderen zuverlässigen Quellen, solchen wie z.B. Fernsehen, Rundfunk, Zeitung und Zeitschrift. Heute gewinnt das Internet immer mehr an Bedeutung. Fast in jeder Familie gibt es einen Computer mit dem Anschluss ans Internet. Selbst kleine Kinder sind zu erfahrenen Benutzern geworden, die überwiegend Computerspiele spielen. Die Studenten schreiben Aufsätze, Referate und Aufträge. Die Erwachsenen brauchen Computer für die Arbeit: Sie machen Tabelle, Prognose, surfen im Internet. Im Internet kann man auch Nachrichten lesen, sich nach dem Wetter erkundigen, Kontakte knüpfen, Freunde finden, Annoncen aufgeben und vieles andere. Ohne gute Computer- und Internetkenntnisse ist es heute unmöglich, eine interessante gutbezahlte Arbeit zu finden.

Schon ein ganz gewöhnlicher Computer präsentiert sich heute als Zauberkasten. Das magische Wort, das ihn verwandelt hat, heißt Multimedia. Multimedia-Computer bieten – neuartige Kommunikationsmöglichkeiten; - Film, Fernsehen und Video in einem. Man kann nicht nur von seinem Computer aus telefonieren, sondern die eingehenden Anrufe lassen sich per PC in „Gesprächsboxen“ für jedes einzelne Familienmitglied einordnen. Mit diesen neuen Computern kann man sogar Geld sparen, denn der Rechner schickt Faxe automatisch zu Zeiten günstiger Tarife ab. Das funktioniert auch, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Die neue Generation von Rechner ist zugleich PC und Fernseher. Möglich ist das durch eine Zusatzkarte mit integriertem TV/Video-System. Sie wird einfach in eine Computer-„Schublade“ gesteckt. Damit lassen sich auf dem Bildschirm sämtliche Fernsehprogramme samt Videotext empfangen und aufzeichnen.

Fernsehen, Rundfunk und Zeitungen spielen trotzdem eine große Rolle im Leben jedes Menschen, besonders betrifft es ältere Menschen, die es nicht gewohnt sind, mit Computer zu arbeiten. Im Fernsehen gibt es heute alle Arten von Sendungen, die für alle bestimmt sind. Jeder kann für sich etwas Interessantes wählen. Es gibt unterhaltende Programme, man kann sich Nachrichten, Dokus, Berichte

oder wissenschaftliche Programme ansehen. Es gibt spezielle Programme für Sport-, Musik-, Kunst-, Filmkunstfreunde. Die Palette der Zeitungen ist ja auch ebenso breit. An bestimmten Lesern oder an allen gleichzeitig orientiert. Zeitungen und Zeitschriften kann man unterwegs lesen, denn das größte Problem heute ist Zeitangel. Radio kann man auch im Auto unterwegs oder zu Hause hören, indem man verschiedene Arbeiten gleichzeitig macht. Manche haben es gern, während der Arbeit das Radio zu hören. Manchmal habe ich es auch gern, wenn ich meine Schulaufgaben mache. Manchmal, wenn es um etwas Schwieriges geht, stört mich die Musik oder sonst noch was im Radio, denn ich kann mich dann nicht richtig konzentrieren.

Was mich betrifft, so sind die Massenmedien für mich nicht besonders wichtig. Ich kann nur manchmal Fern sehen, weil ich nicht so viel Freizeit habe. Oft benutze ich Internet, dort suche ich nützliche Information, die ich beim Hausaufgabenmachen brauche. Mir gefallen auch verschiedene Jugendmagazine, die interessant über das Leben der Hollywood-Stars erzählen.

Buecher.

Man kann sich das Leben ohne Buecher nicht vorstellen. Ein altes arabisches Sprichwort sagt: "Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche traegt." Ein weiser Spruch, den ein Buch kann reich an den Gedanken wie ein Garten an Blumen sein. Es gibt viele schoene Dinge auf der Welt. Buecher gehoeren dazu.

Ein gutes Buch fuehrt den Leser in eine neue unbekannte Welt, es erzahlt von den Menschen, ihren Gefuehlen und Gedanken, bringt uns in vergangene Zeiten, in ferne Laendern oder in die phantastische Welt der Marchen. Viele Ereignisse werden lebendig. Ein gutes Buch ist immer "Quelle des Wissens", es lehrt die anderen Menschen lieben und achten. Ein gutes Buch hilft das Schoene verstehen und regt zum Nachdenken an. Ein gutes Buch kann man immer mitnehmen, ueberall aufschlagen und lesen am Strand, auf der Wiese, in der Metro, im Bus.

Jeder Mensch hat seine Lieblingsbuecher. Das koennen historische Romane und Abenteuer Geschichten, Krimis und Liebesromane, Tiergeschichten und poetische Werke sein. Die Kinder lesen gern Comics. Die beliebtesten Comic-Figuren dieser Bildgeschichten sind Donald Duck, Mickey Mouse und andere. Natuerlich soll ein gutes Buch interessant und spannend sein. Es gibt auch schwache Buecher. Sie sind langweilig und lassen die Menschen kalt. Solche Buecher muss man nicht lesen.

Was ich ueber mich selbst sagen kann- lese ich viel und gern. Ich kann viele Arten von Buechern lesen, aber am besten gefaellt mir Klassik. Das sind unsere russische Schriftsteller: A.S. Griboedow, M.J. Lermontov, I.A. Bunin, I.A. Gonscharov und viele andere. Aber зарубежную Literatur mag ich auch und am besten hab ich den Oesterreichischen Schriftsteller Stefan Zweig gern. Seine Romane und Novellen finde ich wunderbar. Nicht jeden Tag koenntest du so gut geschriebenes Buch finden, die in jedem Alter interessant zu lesen. Ich denke, dass die Buecher eine sehr wichtige Rolle im Leben von jedem Menschen spielen.

Aus der Geschichte der Olympiade (из истории олимпиады)

Die Olympischen Spiele sind das größte Sportfest der Welt. Die ersten Olympischen Spiele dauerten nur fünf Tage, nur Männer durften daran teilnehmen. Alle vier Jahre treffen sich die besten Sportler der Erde in einem anderen Land. Aus allen Erdteilen kommen viele tausend Zuschauer, um die Wettkämpfe in den einzelnen Disziplinen mitzuerleben. Am Tag der Eröffnung ziehen die Sportler gemeinsam in das Olympiastadion ein. Die Mannschaften aus den verschiedenen Ländern marschieren hinter ihrem Fahnenträger und stellen sich auf dem Spielfeld auf. Das olympische Feuer kommt aus der Stadt

Olympia, wo die Griechen ihre ersten Spiele feierten, und wird von den Ländern in das Olympiastadion getragen. In weit entfernte Länder wird das Feuer mit dem Flugzeug gebracht. Für die Dauer der Olympischen Spiele geht dieses Feuer nicht aus. Unter der Olympiaflagge mit den fünf Ringen, die fünf Erdteile symbolisieren, spricht dann ein Wettkämpfer oder Wettkämpferin für alle Sportler das Olympische Gelöbnis: ehrlich zu kämpfen und nicht zu mogeln. Damit sind die Spiele eröffnet. Jeder Sportler träumt davon, eine Medaille zu gewinnen und Olympiasieger zu werden. Zu Ehren des Siegers wird die Fahne seines Landes aufgezo-gen und Nationalhymne gespielt. Bei den Olympischen Sommerspielen werden über 100 verschiedene Wettkämpfe ausgetragen, hauptsächlich in der Leichtathletik. Bei der Winterolympiade messen sich die Sportler in Skilauf, Eishockey, Rodeln und Bobfahren.

Umweltschutz (Защита окружающей среды)

Seit die Menschen die Erde bewohnen, versuchen sie die Natur zu nutzen und zu verändern. Die Natur ist eine natürliche Umwelt, die uns umgibt. Das sind Wälder, Tiere und Pflanzen, Bodenschätze, Luft, Flüsse, Seen und Meere. Technische Erfahrungen und Erfindungen wirken sich aber nicht immer positiv aus. Die Technik kann unsere Umwelt zerstören. In den letzten Jahrzehnten diskutiert man viel über die Natur- und Umweltverschmutzung. Das Waldsterben, die Luft- und Wasserverschmutzung, das Ozonloch bedrohen unser Leben. Die Natur ist stark durch die Industrie, viel Verkehr und unseren Haushalt belastet.

Der Begriff „Waldsterben“ ist nicht neu. Bekanntlich hat sich die Waldfläche auf der Erde in den letzten 200 Jahren um die Hälfte verringert. Unseren Vorfahren gab der Wald alles, was die Menschen zum Leben brauchten. Aber die wirtschaftliche Entwicklung forderte vom Wald immer mehr und mehr. Der Holzverbrauch nahm ständig zu. Die natürliche Erneuerung des Waldes geht jedoch langsam vor sich. Der Wald ist nicht gesund, weil er vom sauren Regen vernichtet wird. Eine lang anhaltende Trockenheit führt zu den Bränden in den Wäldern. Das Leben der Tiere und Pflanzen ist auch in Gefahr. Einige Tier- und Pflanzenarten sind verschwunden. Viele stehen unter dem Naturschutz, weil sie seltener geworden sind. Wir vergessen manchmal, dass der Wald uns nicht nur Holz gibt. Er gibt Zuflucht vielen Tieren und Pflanzen, reinigt die Luft, hält Wasser im Boden zurück, schützt uns vor dem Lärm und ist für das Klima sehr wichtig. Das „Waldsterben“ ist also ein großes Umweltproblem.

Es geht auch um Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung. Die Schadstoffe gelangen in Luft, Wasser und Boden. Die Industriebetriebe stoßen ihre Abgase in die Luft aus. Die Autos tragen dazu bei. Es gibt Städte, die man nach dem Geruch erkennen kann. Die Industrie hinterlässt hier ihre „Dürfe“. Die Menschen leiden an Allergie. Die Industrie leitet ihre Abwässer in die Flüsse. Sie verschmutzen das Wasser und töten Fische und Wasserpflanzen. Der Weltozean wird auch durch die breite Förderung von Erdöl und Katastrophen der Tanker verschmutzt, die das Erdöl transportieren. Der Boden wird durch Schadstoffe verseucht.

Der Umwelt drohen also nicht nur Naturereignisse, sondern auch unser Leichtsinn und Unvorsichtigkeit. Gefährlich ist auch das Ozonloch, das sich über der Antarktis ausdehnt. Die Ozonschicht, die in etwa 35 Kilometer Höhe über die Erdoberfläche liegt, ist von großer Bedeutung für das Leben auf unseren

Planeten. Das Ozon verschluckt ultraviolette Strahlen. Ohne Ozonschicht wäre das Leben der Tiere und Pflanzen gar nicht möglich.

Aktuell ist auch die Frage des Wasser- und Energieverbrauchs. Die natürlichen Ressourcen der Erde sind begrenzt. Man muss mit dem Wasser und Energie sparsam umgehen. Die Atomkraft ist zweifellos eine billige Energiequelle, aber nicht alle unterstützen die Idee der Entwicklung der Kernenergie. Besonders nach der Katastrophe im Atomkraftwerk Tschernobyl ist das Interesse für alternative Energiequellen größer geworden. Es geht um Wind, Wasserkraft und Sonne.

Was mich betrifft, so halte ich die Umweltverschmutzung für ein wichtiges Problem, das alle angeht. Ich denke, dass nur die Menschen etwas für die Umwelt tun können. Ich hoffe, dass die Menschen verstehen, dass es von ihnen abhängt, ob sie in einer gesunden Umwelt in der Zukunft leben werden.

Wozu ist die Schule da? (зачем нужна школа)

Die Kinder brauchen die Schule, um etwas zu lernen. Nur wer etwas lernt, kommt weiter. Die Schule ist nun einmal zum Lernen da. Und außerdem wäre es doch irgendwie langweilig ohne Schule. Man kann zwar morgens länger schlafen, aber man weiß dann gar nicht, was man die ganze Zeit machen soll. Einige gehen eigentlich gern in die Schule, aber nicht wegen des Unterrichts, sondern hauptsächlich um neue Freundschaften zu schließen und mit den Mitschülern zusammen zu sein. Auch gehen die Schüler in die Schule, um Kenntnisse zu erweitern, gute Note zu bekommen, viel zu wissen, sich mit Freunden zu treffen, etwas Neues zu erfahren und Fremdsprachen zu lernen. Ich brauche die Schule, um ein gutes Zeugnis zu bekommen und später einmal das Abitur zu machen und einen guten Beruf zu erlernen. Bei einigen Fächern frage ich mich aber, wozu man das später braucht. Manchmal könnte man meinen, manche Themen sind nur dazu da, um den Vormittag auszufüllen. Ich ärgere mich, wenn ich schlechte Noten bekomme und viel Hausaufgabe machen soll. Aber ich freue mich, wenn ich meine Kenntnisse erweitere und mich mit meinen Freunden unterhalte.

Sport (Спорт)

Menschen der ganzen Welt haben den Sport und die Sportspiele gern. Sport macht die Menschen gesund, hält sie in Form, macht sie organisiert und diszipliniert. Einige Menschen treiben Sport um die Gesundheit zu kräftigen, einige Menschen professionell. Die Ursache von vielen Krankheiten ist die Passivität des Menschen. Individuelle sportliche Betätigung ist erforderlich. Es ist nie spät zu beginnen, Sport zu treiben. Mit Recht sagt das deutsche Sprichwort: "Im gesunden Körper – gesunder Geist". Wirklich haben die sportlichen Menschen genug Kraft und Energie. Es gibt viele Möglichkeiten, Sport zu treiben. In jeder Stadt gibt es viele Stadien, Sportplätze, Schwimmbäder, Fußballfelder. Gross ist die Zahl der Sportarten, jeder kann etwas dem Geschmack nach wählen. Es gibt Winter und Sommersportarten. Zu den Wintersportarten gehören Ski- und Schlittschuhlaufen, Rodeln, Eishockey, Eiskunstlauf und andere. Im Sommer sind Tennis, Rudern, Schwimmen, Segeln, Fußball, Volleyball u.a. an der Reihe. Fast alle diesen Sportarten sind in unserem Land populär, aber Fußball, Eiskunstlauf und Tennis sind besonders beliebt. Immer mehr Menschen finden Freunde an Sport. Morgens und abends kann man Menschen durch Parks in den Stadien und Strassen laufen sehen. In jeder Schule treiben die Schüler Sport. Sie haben Turnstunden. Ausserdem können sie in verschiedenen Sportklubs und Sektionen trainieren. Man schenkt dem professionell Sport in unserem Land grosse Aufmerksamkeit.

Jaehrlich finden viele Wettkaemfe, Spartakiaden und Olympiaden statt. Unsere russischen Sportler,die in den WELtmeisterschaften golden,silberne oder bronzenmedalien erwerben, sind weltbekannt.

Was mich betrifft, so lege ich viel Wert darauf, fit zu bleiben.Von Kinderheit an habe ich Sport gern.. Ich denke,dass der Sport eine grosse Rolle im Leben jedes Menschen spielen muss. Deshalb tut es mir Leid,dass ich keine Zeit fuer den Sport habe. Ich bemuehe mich deswegen moeglichst viel zu bewegen. Ich gehe mit meinem Hund spazieren,fahre Rad ,spiele Tischtennis Im Winter laufe ich Schlittschuh. Im naechsten Jahr will ich den Schwimmbad besuchen

Schulsystem in Deutschland

In Deutschland müssen alle Kinder ab 6 Jahren in die Schule gehen, und zwar mindestens neun Jahren lang. Vier Jahren gehen alle in die Grundschule. Nach der Grundschule, im Alter von zehn Jahren, wechseln sie entweder in eine Hauptschule, in eine Realschule, in ein Gymnasium oder in eine Gesamtschule, die alle drei Schularten unter einem Dach hat. Nach Abschluss der Hauptschule können die Schüler mit einer Berufsausbildung anfangen. Nach dem Realschulabschluss kann man in kaufmännische Berufe, zur Bank oder in die Verwaltung gehen. Für gute Schüler an der Hauptschule oder Realschule gibt es immer die Möglichkeit, den höheren Bildungsabschluss zu bekommen. Wer studieren will, muss das Gymnasium oder den gymnasialen Zweige an einer Gesamtschule mit der Reifeprüfung beendet haben. Es gibt Gymnasien mit verschiedenen Zweigen, z.B. neusprachliche, mathematisch-naturwissenschaftliche, klassische Gymnasien. Es gibt keine Aufnahmeprüfungen für die Hochschulen oder Universitäten. Im Prinzip kann man jedes Fach an einer Hochschule oder Universität studieren. In den Bundesländern gibt es Schulferien zu verschiedenen Zeiten. Die Sommerferien dauern etwa 6 Wochen.

- nie mehr lügen, keine Angst
- nur Schuhe kaufen, die WIRKLICH passen
- kein Tiermehl verfüttern
- nicht mehr nur im Urlaub fotografieren
- sich endlich mal eine eigene Meinung bilden zu [NPD](#)-Verbot, [Britney Spears](#) und Rentenreform
- Zahnarzt
- herausbekommen, wie man [Falk-Stadtpläne](#) patent zurückfaltet
- nicht mehr jeden [Scheiß](#) mitmachen
- einigen aber doch
- Ordnung
- auch alleine so essen, als sei jemand dabei
- Weihnachtsgeschenke nicht erst im Dezember besorgen
- nicht mehr alles immer gleich bewerten
- Theater!
- Vitamin C!
- nicht mehr bei Rot über die Straße gehen, wenn Mütter mit kleinen Kindern in der Nähe sind
- [ins Plus kommen](#)

- konsequent sein
- nicht immer so streng sein mit sich und anderen
- Panik nur, wenn angebracht
- nie wieder zu Hause bleiben nur wegen [BigBrother](#)
- mehr nicht
- **ins Plus kommen:**
- keine Schulden mehr haben; schwarze Zahlen schreiben
- **Beispiel:** Wenn nächste Woche mein erstes Gehalt kommt, *komm* ich endlich wieder *ins Plus*!

1949-89



Das geteilte Deutschland

- [Jahre des Aufbaus in Ost und West \(1949-55\)](#)
- [Die Zuspitzung des Kalten Krieges \(1955-63\)](#)
- [Kontinuität und Wandel \(1963-74\)](#)
- [Neue Herausforderungen \(1974-89\)](#)

1949 werden zwei deutsche Staaten gegründet: Die [Deutsche Demokratische Republik](#) und die [Bundesrepublik Deutschland](#). Die drei Westmächte fördern in ihren Zonen den Aufbau einer parlamentarischen Demokratie. Nach ihrer Gründung werden beide deutschen Staaten Schritt für Schritt in die jeweiligen Machtblöcke integriert. Zunächst erfolgt die wirtschaftliche Einbindung in den [Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe \(RGW\)](#) beziehungsweise die [Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl \(EGKS\)](#). 1955 werden die DDR in das östliche Militärbündnis des [Warschauer Paktes](#) und die Bundesrepublik in das westliche Militärbündnis der [NATO](#) als Mitglieder aufgenommen. Im Gegenzug erhalten beide deutschen Staaten weitgehend ihre Souveränität zurück. Mit der [Nationalen Volksarmee](#) und der [Bundeswehr](#) werden zwei deutsche Armeen gebildet, die sich am Eisernen Vorhang gegenüberstehen. Die deutsche Teilung vertieft sich.

Der politische Kurs der Bundesrepublik Deutschland wird maßgeblich durch den ersten Bundeskanzler [Konrad Adenauer](#) geprägt. Das von ihm verfolgte Konzept der politischen und wirtschaftlichen [Westintegration](#) wird bald von der Mehrheit der Bevölkerung unterstützt und von den Nachfolgern Adenauers fortgeführt. Die [deutsch-französische Aussöhnung](#) und die Verpflichtung zur [Wiedergutmachung](#) für die



nationalsozialistischen Verbrechen werden ebenfalls von Adenauer vorangetrieben. In der DDR ist der eigentliche Machthaber der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, [Walter Ulbricht](#). Er treibt die Umgestaltung nach dem Vorbild der Sowjetunion voran und übernimmt nach und nach alle Schlüsselpositionen in Staat und Partei. Erst 1971 wird Ulbricht durch [Erich Honecker](#) abgelöst. Zur Verfolgung von Regimegegnern wird 1950 das [Ministerium für Staatssicherheit](#) gegründet. An der Spitze der gefürchteten "Stasi" steht seit 1957 [Erich Mielke](#).

Beeinflusst durch die jeweilige Besatzungsmacht, gehen beide deutschen Staaten auch in der [Wirtschaftspolitik](#) von Anfang an unterschiedliche Wege. In der Bundesrepublik setzen sich die Befürworter einer sozial verpflichteten Marktwirtschaft durch. Die Soziale Marktwirtschaft in Verbindung mit dem [Marshallplan](#) und einer weltweiten Hochkonjunktur verhilft zu einem raschen Wiederaufbau. Das "[Wirtschaftswunder](#)" hält bis Mitte der 60er Jahre an. Es trägt dazu bei, die Millionen Vertriebenen einzugliedern, die Wohnungsnot zu überwinden und fast Vollbeschäftigung zu erreichen. In der SBZ beginnt hingegen bereits 1945 der Aufbau einer sozialistischen Zentralplanwirtschaft. Diese und die Wiederaufrüstung verlangsamten den Wiederaufbau in der DDR. Von Anfang an belastet auch die ständige Flucht von qualifizierten Arbeitskräften in den Westen die DDR-Wirtschaft. Die meisten Menschen fliehen über das noch offene West-Berlin in den Westen. Durch den [Bau der Berliner Mauer](#) im August 1961 wird auch dieser Fluchtweg schließlich von der DDR geschlossen. Mit dem Mauerbau und der [Kuba-Krise](#) erreicht der Kalte Krieg seinen Höhe- und Wendepunkt.

Nach dem Ende der [Ära Adenauer](#) wandelt sich das politische und kulturelle Klima in der Bundesrepublik. Vor allem von der studierenden Jugend und den Intellektuellen werden die herrschenden Traditionen und Werte in Frage gestellt. Die [Bundestagswahl 1969](#) macht den Stimmungsumschwung deutlich: Erstmals gelingt es der SPD, mehr als 40% der Stimmen zu gewinnen und zusammen mit der F.D.P. die Regierung zu übernehmen. Die [sozial-liberale Koalition](#) mit [Willy Brandt](#) und [Walter Scheel](#) an der Spitze ergänzt mit ihrer [Ostpolitik](#) die Politik

der Westintegration Adenauers. Im Rahmen einer weltweiten Entspannungspolitik ist die Regierung Brandt/Scheel bereit, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa entstandenen Grenzen anzuerkennen und Gewaltverzichtsverträge abzuschließen. Verbunden mit der Ostpolitik ist auch die "Normalisierung" der Beziehungen beider deutscher Staaten zueinander. Mit dem [Grundlagenvertrag](#) wird die Basis für ein [geregelter Nebeneinander](#) gelegt.

Durch den Mauerbau stabilisiert sich die DDR politisch und wirtschaftlich. Der Lebensstandard bleibt jedoch wesentlich geringer als im Westen. In den 70er Jahren wird die DDR von der weltweiten Wirtschaftskrise erfaßt. Vor allem die steigenden Rohstoffpreise verursachen Probleme. Schließlich helfen nur noch Milliardenkredite aus der Bundesrepublik. Dem rasanten wirtschaftlichen Strukturwandel kann die DDR längst nicht mehr folgen. Trotzdem weigert sich die SED, Reformen im wirtschaftlichen sowie im politischen Bereich durchzuführen. Dies hat das Erstarken [oppositioneller Gruppen](#) und einer massiven Ausreisewelle zur Folge. Im Herbst 1989 demonstrieren schließlich Hunderttausende DDR-Bürger für politische Reformen. Die Demokratiebewegung und die Maueröffnung im November 1989 führen zum rapiden Machtverlust der SED. Daß die DDR jedoch innerhalb kürzester Zeit in sich zusammenfällt, übertrifft alle Erwartungen.

Die von Bundeskanzler [Helmut Schmidt](#) geführte sozial-liberale Koalition zerbricht 1982 an den Folgen einer anhaltenden Wirtschaftskrise und den Auseinandersetzungen um den [NATO-Doppelbeschluß](#). Die nachfolgende christlich-liberale Koalition unter Bundeskanzler [Helmut Kohl](#) hält trotz großer öffentlicher Proteste an der Nachrüstung fest. Auch die europäische Integration wird durch die Regierung Kohl/Genscher vorangetrieben. Insgesamt orientiert sie sich jedoch an der bisherigen Außen- und Deutschlandpolitik. Im September 1987 kommt es sogar zu dem lange geplanten Besuch Honeckers in Bonn. Als dem SED-Regime aber im Herbst 1989 die Macht entgleitet, ergreift Bundeskanzler Kohl sofort die Chance, die deutsche Frage wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Durch Verhandlungen mit den vier Siegermächten des Zweiten Weltkriegs 1990 kann

er den Prozeß der Wiedervereinigung außenpolitisch absichern. Am 3. Oktober 1990 wird die [Wiedervereinigung](#) der beiden deutschen Staaten schließlich offiziell vollzogen.



[Manfred Bresler: Flucht aus Thüringen 1951](#)



[Alfons Weingarten: Kindheit 1959](#)

(ag) © Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

1955-63



Wirtschaftswunder

- [Kaufrausch](#)
- [Jugendkultur](#)
- [Tourismus](#)
- [Schattenseiten](#)
- [Dynamische Rente](#)
- [Landwirtschaft](#)
- [Frauenarbeit](#)

Die politische [Bindung an den Westen](#) und die Verflechtung mit der Weltwirtschaft erleichtern der Bundesrepublik in den 50er Jahren den raschen Wiederaufstieg. Während die Produktions- und Exportdaten rasant steigen, sinkt die Zahl der Arbeitslosen 1961 auf unter 1 Prozent. Für breite Schichten der Bevölkerung verbessern sich die Lebensverhältnisse dank erheblicher Lohnzuwächse und einer aktiven staatlichen Sozialpolitik. Alltag und Konsumverhalten verändern sich deutlich. Gegen die Wohlstandsorientierung der Erwachsenen protestiert die Jugend, die ihr Lebensgefühl im Rock 'n' Roll ausgedrückt sieht.

Der wachsende Wohlstand verändert Wünsche und Lebensgewohnheiten der Konsumenten. Das Einkommen kann zunehmend für früher unbezahlbare Luxusgüter ausgegeben werden. Elektrische Haushaltsgeräte und das eigene Auto stehen an der Spitze der Wunschlisten. Eine Urlaubsreise wird zum erschwinglichen Freizeitvergnügen. Von den Anfängen des [Massentourismus](#) werden zunächst die inländischen Ferienorte erfasst. Die zunehmende [Motorisierung](#) fördert nicht nur den Drang zu touristischen Fernzielen, sondern auch den



Individualreiseverkehr. Protest gegen den "Wohlstandsmief" und den Lebensstil der Erwachsenen äußert die Jugend. Sie sucht nach neuen Leitbildern. Coca-Cola, Jeans und Rock 'n' Roll sind Ausdruck ihres Lebensgefühls. Eine neue, amerikanisch geprägte [Jugendkultur](#) entsteht.

Nicht alle Bevölkerungsgruppen können zunächst vom Wirtschaftswunder profitieren. Dazu gehören nicht nur soziale [Randgruppen](#), sondern auch kinderreiche Familien und [Rentner](#). Mit Hilfe von besonderen Gesetzen und Sozialreformen gelingt ihnen der Anschluss an die allgemeine Einkommensentwicklung.

Das Wirtschaftswachstum fördert den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel. Die [Landwirtschaft](#) verliert fast zwei Drittel ihrer Beschäftigten, kann jedoch dank moderner Technik ihre Erträge steigern. Der Staat betreibt eine aktive Agrarpolitik, um die Einkommen der Landwirte zu sichern. Trotz aller Warnungen vor den negativen Folgen für das Familienleben steigt die Erwerbsquote verheirateter Frauen und Mütter. Häufig arbeiten sie als Hilfsarbeiterinnen für geringen Lohn und müssen die Doppelbelastung in Familie und Beruf tragen. Die Rolle der [Frau als Hausfrau und Mutter](#) wird weiterhin verklärt, ihre rechtliche Benachteiligung schrittweise abgebaut.

(ahw) © Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Biografien
Glossar
 Bücher & Filme
 Web-Links
 Archive

Grenze



Die Bezeichnungen für die Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik (als Teil des ["Eisernen Vorhangs"](#)) spiegelten die unterschiedlichen Auffassungen beider Staaten in der deutschen Frage: In der Bundesrepublik sprach man von einer "innerdeutschen Grenze", in der DDR dagegen von einer "Staatsgrenze" zwischen BRD und DDR.

Auf DDR-Seite wurde die etwa 1.383 km lange Grenze zur Bundesrepublik Deutschland und die Sektorengrenze zu West-Berlin schon bald mit militärischer Gewalt hermetisch abgeriegelt. Aus Sicht der DDR-Führung sollte mit dem [Mauerbau](#) 1961 ein "antifaschistischer Schutzwall" geschaffen werden. Seitdem wurden die Grenzanlagen ständig perfektioniert: mehrfache Stacheldrahtreihen, Gräben, Stolperdrähte, optische und elektrische Warnanlagen, Erdminen und von 1970 bis 1984 Selbstschussanlagen der Splittermine "SM 70" sollten die Flucht zur tödlichen Gefahr werden lassen. Außerdem waren die Grenztruppen angewiesen, auf [Flüchtlinge](#) zu schießen (Schießbefehl von 1961): "Nach wie vor muss bei Grenzdurchbruchversuchen von der Schusswaffe rücksichtslos Gebrauch gemacht werden, und es sind die Genossen, die die Schusswaffe erfolgreich angewandt haben, zu belobigen." ([Erich Honecker](#) 1969). Durch das unmenschliche Grenzregime der DDR starben allein in Berlin 70 Menschen und über 100 wurden bei ihrem Fluchtversuch verletzt. Nach neuen Untersuchungen kamen etwa 900 Menschen an der Grenze zwischen der DDR und der Bundesrepublik ums Leben.

<http://www.rhebs.de/mauer/gr35-1.htm>

Der Tag der Deutschen Einheit

1949 wurde Deutschland geteilt. Von nun ab gab es zwei deutsche Staaten: die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und die Deutsche Demokratische Republik (DDR). 1961 ließ die Regierung der DDR die Berliner Mauer und einen bewachten Zaun entlang der deutsch-deutschen Grenze bauen. Die Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten war vor allem für die Menschen in der DDR fast unüberwindlich. Erst nach vierzig Jahren fanden die Menschen wieder zusammen.

1989/90



Wiedervereinigung

- [Freie Wahlen - Volkskammerwahl 1990](#)
- [Gründung neuer Bundesländer](#)
- [Zwei-plus-Vier-Gespräche](#)
- [Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion](#)
- [Einigungsvertrag](#)
- [Erste gesamtdeutsche Bundestagswahl 1990](#)

Nach der [Massenflucht](#) von Tausenden DDR-Bürgern, den [Massendemonstrationen](#) und dem [Fall der Mauer](#) am 9. November 1989 erscheint der Weg zur deutschen Einheit unumkehrbar. Dies macht auch das Votum der Wähler zur [ersten freien Volkskammerwahl](#) am 18. März 1990 deutlich: Die gewählte Koalitionsregierung unter der Führung des CDU-Politikers und Ministerpräsidenten Lothar de Maizière verfolgt das Ziel, den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik gemäß Artikel 23 [Grundgesetz](#) vorzubereiten. In den folgenden Monaten laufen sowohl innen- wie auch außenpolitisch die Vorbereitungen und Verhandlungen für eine Wiedervereinigung auf Hochtouren. Am 3. Oktober 1990 feiern die Deutschen in Ost und West gemeinsam die deutsche Einheit.

Der außenpolitische Weg zur deutschen Einheit führt über die Zustimmung der [Siegermächte des Zweiten Weltkriegs](#): Seit dem 5. Mai 1990 beraten in den sogenannten [Zwei-plus-Vier-Gesprächen](#) die Außenminister der vier Siegermächte zusammen mit ihren Kollegen aus den beiden deutschen Staaten über die Ablösung der Rechte der Alliierten sowie die Haltung der Sowjetunion zur Bündniszugehörigkeit Gesamtdeutschlands. Der sowjetische Präsident [Michail Gorbatschow](#) erteilt im Juli 1990 seine Zustimmung zur Deutschen Einheit, und am 12. September

unterzeichnen die sechs Außenminister in Moskau den Zwei-plus-Vier-Vertrag, mit dem die Vereinigten Staaten, die Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich dem vereinigten Deutschland die volle Souveränität gewähren.

Bereits am 18. Mai 1990 wird der Vertrag über die Schaffung einer [Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion](#) zwischen der Bundesrepublik und der DDR unterzeichnet, obgleich viele Wirtschaftsexperten vor den negativen Folgen für die marode DDR-Wirtschaft warnen. Die DDR übernimmt ab dem 1. Juli 1990 große Teile der Wirtschafts- und Rechtsordnung der Bundesrepublik, die D-Mark wird einziges Zahlungsmittel in der DDR. Damit ist die Eingliederung der DDR in die Bundesrepublik praktisch vollzogen.

Die Beratungen über den [Einigungsvertrag](#), der den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik regelt, beginnen am 6. Juli in Berlin. In einer Sondersitzung vom 23. August beschließt die Volkskammer den Beitritt der DDR nach Artikel 23 Grundgesetz für den 3. Oktober 1990. Am 20. September stimmen Volkskammer und Bundestag dem Einigungsvertrag zu, vom Bundesrat wird er einstimmig verabschiedet. In der Nacht zum 3. Oktober feiern die Menschen mit Glockengeläut und Feuerwerk in Berlin und in vielen anderen Städten Deutschlands den Tag der Deutschen Einheit, der den 17. Juni als offiziellen Feiertag ablöst. Am 2. Dezember 1990 wird mit der [ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl](#) der 12. Bundestag gewählt - das erste frei gewählte gesamtdeutsche Parlament seit 1932. Das Thema der deutschen Einheit beherrscht den Wahlkampf, wovon die Regierungskoalition aus [CDU](#)/CSU und F.D.P. profitiert. Sie wird Wahlsieger, und am 17. Januar 1991 wählt der Bundestag [Helmut Kohl](#) zum ersten gesamtdeutschen Bundeskanzler.

ANNOTATSIYALAR

Toshkent 2016

Annotatsiya

O'zbekiston mustaqillikka erishgach, xorijiy mamlakatlar bilan aloqalar tubdan o'zgarib, endilikda mamlakatlar o'rtasida nafaqat iqtisodiy, siyosiy, madaniy va ta'lim sohalari bo'yicha aloqalarni rivojlantirishda xorijiy tillarni o'rganish muhim ahamiyat kasb etmoqda. Buning uchun malakali kadrlarni tayyorlash hozirgi muhim vazifalardan biri hisoblanadi.

Mustaqilligimiz tufayli respublikamizda bo'layotgan iqtisodiy, siyosiy va ijtimoiy o'zgarishlar hayotimizning turli sohalarida, shuningdek ta'lim – tarbiya bo'yicha yuksak ijobiy siljishlarga sabab bo'lmoqda. Har qanday kasbni yaxshi egallash uchun dunyo miqyosida o'sha soha yangiliklaridan xabardor bo'lmoq lozim. Bu niyatga erishish maqsadida bo'lganlar birorta xorijiy tilni, xususan, nemis tilini o'rganishi darkor.

Bilim olish jarayonida chet tilining o'rganish iqtisodiy, siyosiy va madaniy ahamiyatga ega. Innovation texnologiya rivojlanib borayotgan davrda chet tilini o'rganish qo'shma korxonalar ko'payib borishiga iqtisodiy va ilmiy aloqalar rivojlanib, mustahkamlanib borishiga asoslangan. Chet tilini o'rganishning yana bir muhim tomoni dunyoda erishilgan fan yutuqlari bilan tanishishi kerakli tajribalarni o'zlashtirishdir. Talabalarga chet tilini o'qitishdan maqsad mutaxassislikka oid terminlar bilan tanishtirish va uni o'z nutqida qo'llay olish malakasini oshirishdir. "Chet tili" fani plan asosida 7 semestrda mo'ljallangan.

Ana shu yaxshi niyatni ro'yobga chiqishida moliya instituti talabalariga mo'ljallab yozilgan mazkur majmua o'qitish sifati hamda samaradorligini oshirishga ijobiy samara beradi degan umiddamiz. Bu o'quv majmuadan nafaqat talabalar balki, iqtisod moliya bilan shug'ullanuvchi kishilar ham foydalanishlari mumkin.

Sizga havola qilinadigan o'quv uslubiy majmua moliya instituti talabalariga nemis tilini o'rganishni o'z oldiga maqsad qilib qo'ygan.

Majmuaning qimmatli tomonlaridan biri unda nemis tili mutaxassislik bilan, ya'ni iqtisod, moliya bilan bog'lab berilgan.

Har bir darsga fonetik, leksik hamda grammatik mashqlar kiritilgan. Olingan materiallar tarbiyaviy xarakterga ega bo'lganligi ta'lim va tarbiya birligiga e'tibordan dalolat beradi. Nemis tilida to'g'ri talaffuzga o'rgatish qiyinligini inobatga olib, majmuada uchraydigan aksariyat so'zlarning transkripsiyasi berilgan.

Istalgan chet tilini ongli o'zlashtirish uchun uni ona tili bilan qiyoslab o'qitish maqsadga muvofiq. Shuning uchun nemis tilidagi ayrim materiallar o'zbek tili bilan bog'lab berilgan. Ushbu majmua o'z ichiga shu fan bo'yicha o'quv va ishchi dasturlarini, amaliy mashg'ulotlarni o'tish uchun asos bo'ladigan uslubiy materiallarni, jumladan, tayanch konspekti, o'quv qo'llanmasini va ta'lim texnologiyalarini hamda tarqatma materiallarni, talabalar bilimini aniqlash uchun umumiy savollar, nazorat savollari mustaqil ish mavzularini, baholash mezonlari va talabalar shu fanni o'zlashtirishi uchun zarur bo'ladigan o'quv materiallarni, adabiyotlar ro'yxatlarini, mashqlar to'plamini o'z ichiga olgan.

“NEMIS TILI” FANIDAN XORIJIY MANBALAR

Toshkent-2016

Nützliche Internetadressen

Allgemein

- <http://www.bpb.de> Umfangreiches Angebot an Materialien zu Gesellschaft und Politik, für dt. Schulen aufbereitete Unterrichtsmaterialien, Zielgruppe: Junge Lerner
- <http://www.fluter.de> Jugendzeitschrift der bpb
- <http://www.goethe.de> Umfangreiches Angebot an Materialien zur deutschen Sprache und Landeskunde (Zeitung *Markt!!!*)
- <http://www.tatsachen-ueber-deutschland.de> Daten, Fakten, Kurzberichte, Infografiken und Glossar zu Deutschland, auch Wirtschaftsteil
- <http://www.zeitbild.de> Arbeitsblätter zu gesell.-pol. Themen, z.B. Soziale Marktwirtschaft! Zielgruppe: junge Lerner
- www.duden.de elektronisches Wörterbuch; auch viele Begriffe der Handelskorrespondenz und Wirtschaftsdeutsch
- www.postundschule.de Umfangreiches Angebot an Materialien zu Geschäftsbriefen

Seiten der Bundesregierung und Industrie- und Handelskammer

- <http://www.bmwi.de> Bundesministerium für Wirtschaft: Medienraum, Online-Magazin Schlaglichter
- <http://www.bmj.de> Bundesministerium für Justiz
- <http://www.bgbl.de> Bundesgesetzblatt, aktuelle Neuerungen, Änderungen etc.; Bürgerzugang
- <http://www.gesetze-im-internet.de>
- <http://www.juris.de>
- <http://www.bundestag.de>
- <http://www.dihk.de> Industrie- und Handelskammer: auf Seiten zu finden Presse, schön aufbereitetes Thema der Woche (je 1 A4-Seite); Downloads aktueller Umfragen

Europa

- <http://curia.europa.eu> Gerichtshof der EU
- <http://eur-lex.europa.eu> Gesetzestexte und Entscheidungen

Medien

- <http://www.dw-world.de> Aktuelle Informationen; DaF Wirtschaft: Marktplatz
- <http://www.zdf.de> Sendung *Recht brisant*, in Mediathek als podcast, kurzweilige und informative Beiträge zu Praxisfällen dt. Rechts, verbraucherorientiert; Kurztex te zu aktuellen Gerichtsurteilen
- <http://www.ard.de> Sendung *Ratgeber Recht*; siehe ZDF
- <http://www.br-online.de> *Wirtschaft kompakt am Abend*; 100sek. aktuelle Infos!
- <http://www.capital.de> Das Wirtschaftsmagazin

<http://www.wiwo.de/>

Wirtschaftswoche : Wirtschaftslexikon knapp und bündig, interessante Artikel, Blogs, Debatten

<http://www.eurotopics.de>

Zusammenfassungen von Zeitungsstatements zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen; kurze informative Texte!

Beispiele für Fachseiten

<http://www.bwl-betriebswirtschaft.de/>

<http://archiv.jura.uni-saarland.de> (Bibliothek)

<http://www.juratexte.de/>

Plattform zum Austausch von didaktischen und inhaltlichen Fragen Wirtschaftsdeutsch

<http://www.wirtschaftsdeutsch.de/>

MUALLIFLAR HAQIDA MA'LUMOT

Toshkent 2016



Mohiba Madaminhodjaevna Nabieva

Fahriy professor

Toshkent Davlat Universitetining "Xorijiy filologiya" fakultetini 1997 yili, imtiyozli diplom bilan bitirib o'z faoliyatini, O'zbekiston respublikasi Tashqi ishlar vazirligida tarjimon bo'lib boshladi. 1999 yilda Shvesiya kompaniyasi "Svedala" vakolathonasida tarjimon bo'lib ishladi. 2000 yildan Toshkent Moliya institutida Nemis tili katta o'qituvchisi lavozimida oz faoliyatini boshlagan. 2003 yili Toshkent Moliya Instituti va AQSh Texas A&M universiteti o'rtasida qo' shma loyihada qatnashgan. 2007 yildan "Umumiqtisod yo'nalishi va mutahassisliklari bo'yicha chet tillar" kafedrası mudiri, 2011 yili mart oyidan "Chet tillar" kafedrası mudiri bo'lib faoliyat ko'rsatmoqda.



Muradova Nasiba Turgunbaevna

1986 yilda O`zbekiston Toshkent Davlat Chet Tillari Institutini tamomlagan. 1995 yildan Toshkent Moliya institutining "Chet tillar" kafedrası nemis tili katta o'qituvchisi bo'lib o`z faoliyatini davom ettirmoqda.

FOYDALI MASLAHATLAR

Toshkent 2016

Methodik-Didaktik DaF

Dringó-Horváth Ida

Unterricht - Unterrichtsplanung

Was ist Unterricht?

■ Wenn alles schläft und einer spricht, den Zustand nennt man Unterricht. (Graffiti)

Was ist Unterricht / Unterrichten?

■ **Unterricht:** alle „intentionalen, planmäßigen – in der Regel professionalisierten und institutionalisierten – Prozesse der Sozialisation“ (Lexikon der Pädagogik)

■ **Unterrichten** ist ein organisierter Kommunikationsprozess zwischen Lehrenden und Lernenden bzw. Lernenden untereinander.

Er dient der Informationsübertragung und der Konstruktion von Wissen. Überdies fördert er individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Ziel ist die Einsicht in die Verpflichtung zu einem lebenslangen selbstverantworteten Bildungsprozess.

Was bedeutet „Unterrichten“?

■ „Unterricht konstituierenden Entscheidungen“ in: Roth 1971, S. 269-270

□ „**Intentionalität**“ (Absicht, Verhaltensdispositionen des Lernenden langfristig zu verändern, Ziele),

□ „**Thematik**“ (Inhalte, Wahl der Erfahrungsfelder für den Lernenden),

□ „**Methodik**“ (Verhaltensformen der Lehrenden sowie Organisationsformen des Unterrichts) und

□ „**Medienwahl**“ (Vermittlung zwischen Inhalten und Lernenden).

Warum eine Unterrichtsvorbereitung/-Planung?

■ Entscheidungen, die der Lehrer vor dem Unterricht treffen soll, um

□ Sich die Unterrichtsziele bewusst zu machen

□ Die Schülerinnen und Schüler abholen zu können

□ Den Unterricht methodisch vielfältig zu gestalten

□ Den Einsatz verschiedenster Medien zu planen

Quelle: <http://www.net-lexikon.de>

Unterrichtsvorbereitung in zwei Schritten*

■ Didaktische Leitfragen beantworten

■ Unterrichtsablauf mit Hilfe des persönlichen Präparationsschemas detailliert planen

* Meist überlappend

1. Schritt: Didaktische Leitfragen

Ziele

- Welche Ziele sind im Lehrplan vorgesehen?
- Welche konkreten Ziele setze ich für eine längere Unterrichtseinheit bzw. für eine Einzellektion?
- Wo setze ich Schwerpunkte?
- Was will ich selbst lernen?

Inhalte

- Was ist wichtig an diesem Inhalt?
- An welche Erfahrungen aus dem Alltag der Lernenden kann ich anknüpfen?
- Welche Probleme, Fragen, Widerstände erwarte ich?
- Was weiß ich über das Thema schon?
Wo kann ich mich weiter darüber informieren?

Beispiel für Inhalte

Essen und Trinken in den deutschsprachigen Ländern

- Essgewohnheiten
- Typische Gerichte
- Kulturelle Unterschiede in diesem Bereich zu Ungarn

Bedingungen

- Welche äußeren Lernbedingungen sind gegeben?
- Was weiß ich über die Klasse?
- Was weiß ich von einzelnen Schülerinnen und Schülern?

Beispiel für ‚Bedingungen‘

Sie sind Klassenlehrerin bzw. –lehrer einer Klasse, in der es erhebliche Spannungen zwischen den Jugendlichen gibt.

Was könnten Sie im Unterricht tun, um die Spannungen zu reduzieren?

Methoden

- Was können die Lernenden selbst tun?
- Wie gliedere und rhythmisiere ich den Unterrichtsablauf?
- Wie setze ich verschiedene Unterrichtsformen ein? (Lehrformen, Arbeits- und Übungsformen, Sozialformen)
- Sollen alle das Gleiche tun oder kann ich individualisieren, differenziert unterrichten?

Beispiel für ‚Methoden‘

Verarbeitung des Themas „Sehenswürdigkeiten in Deutschland – eine Reise planen“ in Projektarbeit

Lernkontrollen

- Wie werden die Ergebnisse festgehalten?
- Wie werden die gemachten Erfahrungen ausgetauscht? (Klassen- oder Gruppengespräch, mündliche oder schriftliche Einzelmeldung)
- Beurteilen: Wie kann ich selbst bzw. wie können die Lernenden die Lernfortschritte kontrollieren?
- Bewerten: Wie werden die Lernfortschritte bewertet? (Note oder Bericht, summativ oder formativ)

Beispiel für ‚Lernkontrolle‘

Eine Reise Planen

- Ergebnisse auf Plakate darstellen und vortragen
- Plakate (Inhalt und Erscheinungsform) und Vorträge (Vortragsweise, Aussprache, Grammatik etc.) werden beurteilt
- Beurteilung von der Lehrperson und von der Gruppe (Ausfüllen eines Beurteilungsbogens)

2. Schritt: Unterrichtsablauf detailliert planen

Das Modell Didaktische Analyse

■Der Begriff stammt vom Bildungstheoretiker und Erziehungswissenschaftler Wolfgang Klafki (1962)

□Planungskriterien für einen didaktisch begründeten Unterricht

□Für Unterrichtsvorbereitungen ganz allgemein

■Gerard Westhoff (1981, 1987) ⇒ Überarbeitung des Modells für den Fremdsprachenunterricht

Konkrete Planung

Richtige Reihenfolge der Planung

■**Lernziel:** Was sollen die Schüler lernen?

■**Lerneraktivität:** Was sollen die Lerner tun, um dieses Lernziel zu erreichen?

■**Arbeits-/ Sozialformen:** Wie sollen die Lerner arbeiten, um das, was sie tun, möglichst effektiv zu tun? Einzelnen? In Paaren? In Gruppen?...

■**Material:** Mit welchem Material wird gearbeitet? Buch? Arbeitsblatt? Bild? Hörtext?

■**Medien:** Mithilfe welcher Medien werden die Materialien für die optimale Umsetzung meines Planes den Schülern dargeboten ?

■**Lehreraktivität:** Was muß ich als Lehrer im Unterricht tun?

Lernziele Definieren

Beispiel für Lernziele im kommunikativen Unterricht 1.

■**Richtziel:** *Kommunikationsfähigkeit:*

□4 Fertigkeiten (rezeptiv: HV, LV, produktiv: MA, SA).

□Einführung und Prioritäten wird diskutiert - wichtig: Keine Isolierung (bis auf manche Zielgruppen, z.B.: Kurs für Leute, die im Ausland arbeiten wollen, Crash-Kurs für Touristen, etc.).

□Weitere Differenzierung: Grobziele (z.B. Lerner sollen einfache Sachverhalte verstehen und darstellen können) und Feinziele (z.B. Lerner sollen den Unterschied zwischen sollen und müssen kennen.)

Beispiel für Lernziele im kommunikativen Unterricht 2.

■**Sprachliches Lernziel:**

- Beherrschung eines Wortschatzes
- rezeptive/produktive/kognitive Beherrschung grammatischer Strukturen
- Beherrschung von Redemitteln, mit denen grundlegende Sprechabsichten ausgedrückt werden
- Beherrschung parasprachlicher Ausdrucksmittel (Aussprache, Betonung)
- Beherrschung außersprachlicher Ausdrucksmittel (Gestik, Mimik, Körpersprache)
- Kenntnis von (zur interkulturellen Kommunikation notwendigen) landeskundlichen Informationen

⇒ Beherrschung einer Sprache

Phasenmodell (Vorlesung II.)

- Detaillierte Behandlung in der Vorlesung II.
- Ergänzung des Modells DA ⇒ Phasenmodell
- der Unterricht lässt sich in einzelne Phasen einteilen (nachdem die Fragen der DA beantwortet wurden)
- Wo die Lernprozesse der Schüler ablaufen
- Wodurch angestrebte Ziele tatsächlich erreicht werden können

Beispiel für das Phasenmodell (Vorlesung II.)

Phase 1: Einstieg

Phase 2: Präsentation

Phase 3: Semantisierung

Phase 4: Üben

Literatur

- Reiner Schmidt: Unterrichtsplanung. In: Gert Henrici; Claudia Riemer (Hrsg.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Band 2. Baltmannsweiler: Schneider 1994, S. 484-505.
- Peter Bimmel, Bernd Kast, Gerd Neuner: Arbeit mit Lehrwerklektionen. Fernstudieneinheit. Erprobungsfassung. München: Goethe-Institut 1994, S. 55-73.
- Meyer, H. (1987): Unterrichtsmethoden. Berlin: Cornelsen-Scriptor.

- Piepho, H.-E. (1980): DaF in Unterrichtsskizzen. Heidelberg: Quelle-Meyer.

Vorlagen zur Vorbereitung

■**Verschiedene Vorlagen zum Herunterladen für Unterrichtsplanung:**

- <http://www.teachsam.de/upl/upl.htm>

□[Beispiel Stundenplan](#)

□[Beispiel Notenliste](#)

□[Beispiel Gruppenarbeitsprotokoll](#)

■**Stundenentwürfe zum Herunterladen und Ausdrucken:**

- <http://www.4teachers.de/>

Praktische Aufgabe

- Schauen Sie sich die folgende Videosequenz an und versuchen Sie den möglichen Stundenplan der Lehrkraft zu rekonstruieren!

- Verwenden Sie dabei die folgende Schema:

Einen Stundenplan rekonstruieren

NORMATIV HUJJATLAR

Toshkent 2016

TAQRIZ

XXI asrda yosh mustaqil respublikamiz ko'pgina rivojlangan va rivojlanayotgan mamlakatlar bilan iqtisodiy, siyosiy, madaniy va ilmiy aloqalarni tiklab, ularni mustahkamlayotgan ayni bir damda har tomonlama barkamol yosh avlodni tarbiyalash davlatimiz o'z oldiga qo'ygan asosiy ezgu maqsadlardan biridir. Bu maqsadni ro'yobga chiqarishda esa chet tillarni o'rgatish o'ziga xos muhim ahamiyatga ega. Zero, til bilmoq - el bilmoq.

Hozirgi kunda mamlakatimizda "Ta'lim to'g'risida"gi Qonun hamda Kadrlar tayyorlash Milliy dasturiga asosan chet tillarni o'rganishni to'g'ri yo'lga qo'yish bugungi kunning dolzarb masalalaridan biridir.

Bundan kelib chiqib, yangi pedagogik va axborot texnologiyalari, tayyorgarlikning modul tizimidan foydalangan holda talabalarni o'qitishni jadallashtirish, uzluksiz ta'lim tizimida chet tillarini faol o'rgatish uchun zarur sharoit yaratish, ularni o'rgatishning jadallashtirilgan uslublarini joriy etish talab etilmoqda.

Sundan kelib chiqqan holda o'qituvchilar tomonidan yaratilgan talabalarga mo'ljallangan o'quv-uslubiy majmua namunaviy dastur asosida tuzilgan bo'lib, muallifning mavzuga doir bir qator adabiyotlarni o'rganganligi ma'lum bo'ladi. Mualliflar o'z fikrlarini doir asosli misollar orqali bayon etgan. Majmuadan matnni o'qib tushunish ko'nikmalarini rivojlantirishga xizmat qiluvchi testlar hamda interfaol usullar tavsifi o'rin olgan.

Istalgan chet tilini ongli o'zlashtirish uchun uni ona tili bilan qiyoslab o'qitish maqsadga muvofiq. Shuning uchun nemis tilidagi ayrim materiallar o'zbek tili bilan bog'lab berilgan. Ushbu majmua o'z ichiga shu fan bo'yicha o'quv va ishchi dasturlarini, amaliy mashg'ulotlarni o'tish uchun asos bo'ladigan uslubiy materiallarni, jumladan, tayanch konspekti, o'quv qo'llanmasini va ta'lim texnologiyalarini hamda tarqatma materiallarni, talabalar bilimini aniqlash uchun umumiy savollar, nazorat savollari mustaqil ish mavzularini, baholash mezonlari va talabalar shu fanni o'zlashtirishi uchun zarur bo'ladigan o'quv materiallarni, adabiyotlar ro'yxatlarini, mashqlar to'plamini o'z ichiga olgan. Ushbu o'quv-uslubiy majmua barcha oliy ta'lim muassasalari hamda iqtisod va moliya professor-o'qituvchilari hamda talabalari uchun qo'llanma sifatida qo'llanishi mumkin.

Muallifga metodlarni yanada chuqur o'rganish maqsadida guruhlarda tajriba o'tkazish taklifi berildi.

Taqrizchi:

M.M. Nabiyeva

Toshkent Moliya Instituti

"Chet tillar" kafedراس mudiri, dotsent